DIE NEUE

BarftGaans

DAS MAGAZIN FÜR IN UND UM UELZEN

10/11
2018

THEMEN

100 Jahre Frauenwahlrecht

FEUILLETON

Auf in die Saison!

FRIEDHÖFE

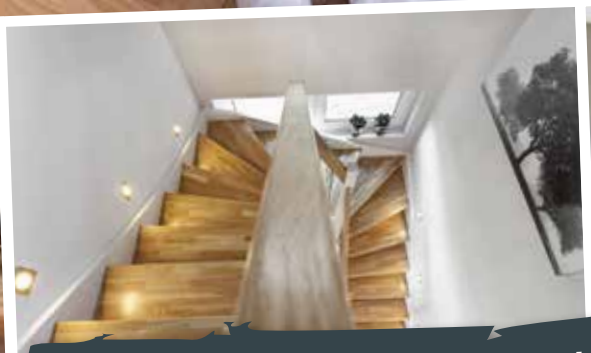
Orte der Geschichte

AKTUELLES

Gesichter der Armut

[Anzeige]

Wohlfühlen mit Parkett



Verwandeln Sie Ihr Zuhause in einen Wohntraum!
Unsere hochwertigen Parkett- und Teppichböden sind zeitlos schön und strahlen Wärme und Geborgenheit aus.

Behn WOHNIDEEN

Ludwig-Ehlers-Straße 5
29549 Bad Bevensen
Telefon: 0 58 21-96 99 77 0
mail@behn-wohnideen.de
www.behn-wohnideen.de

Behn GLASER + TISCHLER

Ludwig-Ehlers-Straße 1
29549 Bad Bevensen
Telefon: 0 58 21-98 70 0
info@behn-glaser-tischler.de
www.behn-glaser-tischler.de

Die Hand-Werke Maler und Raumausstatter, Glaser und Tischler mit

Wintergärten • Fenster, Türen und Sicherheit • Treppen • Innenausbau • Duschen • Glasbau
Rollläden • Markisen • Beschattung • Malerarbeiten • Farben • Tapeten • Parkett • Bodenbeläge aller Art

[Anzeige]
Mittwoch, 31. Oktober 2018
um 18:30 Uhr
34,50 € p. P.
Krimilesung mit Drei-Gang-Menü
BIS(S) ZUM UHLENKÖPER
Jetzt Karten bestellen – auch über Reservix möglich!
Tel. 0 58 21 - 54 10 · www.sonnenhuegel-bevensen.de
Sonnenhügel
Zur Amtsheide 9
29549 Bad Bevensen
Hotel & Ferienwohnungen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

so bunt wie die Blätter im Oktober, so bunt sind unsere Themen in der aktuellen Herbstausgabe. Wir werden oft gefragt, wie wir unsere Themen planen oder wo die Ideen herkommen . Vielleicht glauben Sie uns nicht, aber die Themen laufen uns meist über den Weg und wir sammeln und pflücken sie wie Beeren, Pilze oder Kastanien. Naja, vielleicht nicht ganz, aber die Metapher finde ich recht passend. Das funktioniert natürlich nicht, ohne sich in der Region auszukennen und den Landkreis Uelzen und seine Bewohner zu mögen. Uns liegen die Menschen und Orte am Herzen, sie sind uns nicht egal. Und meistens ist es so, dass wir die Geschichten finden, die zu uns und unserem Regionalmagazin passen. Oder um im Bild zu bleiben: Wer keine Pilze mag, geht auch nicht suchen und wer nicht weiß, wo es sie gibt, findet auch keine …

Und ob es nicht schwierig sei, sich immer wieder etwas Neues einfallen zu lassen, ist auch eine häufig gestellte Frage. Nein, für uns nicht. Wir sind ein elfköpfiges Stammteam bei „Barftgaans“ und Initia Medien und Verlag . Wir leben alle im Landkreis Uelzen verstreut, Frauen und Männer, von 18 bis Anfang 60 – eben ein bunter Mix an interessierten Menschen, die hier leben und arbeiten. Alle bringen sich mit ihren Ideen und Gedanken ein und sorgen so für das breite Spektrum an Themen. Dazu kommen noch Anregungen unserer Gastautoren, von Freunden, Verwandten, Barftgaans-Lesern und Geschäftspartnern – über die wir uns übrigens immer freuen. Also scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen oder uns eine Mail zu schreiben.

In diesem Sinne, lassen Sie sich von der aktuellen Ausgabe inspirieren, entdecken Sie die Vielfalt unserer Region und haben Sie viel Freude beim Lesen,

[Anzeige]
ÖKORegio-Ball
3. November 2018
in der Stadthalle Uelzen
Beginn 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr
Kartenvorverkauf 45 €; info@oekoregio.com
ÖKORegio
www.oekoregio.com

INHALT

AKTUELLES

6 It's Tru[mann]

7 Familiär und heimelig

14 Kulturkreis – neue Homepage online

22 Gesichter der Armut

FREIZEIT

17 Vitalmarkt

24 Alter(n) hat viele Gesichter

50 Spieletipp

54 Kleine Gereimnisse

56 Termine

FEUILLETON

10 Auf in die neue Saison!

12 Hehrer Lobgesang!

12 Zehn Jahre Schöpfungsweg

13 So ist das liebe Leben

Kulturjournalistin Barbara Kaiser

THEMEN

8 Ein eigener Kopf

9 „Auf zu den Wahlurnen!“

15 Geige oder Bass?

16 Frei und ohne Sucht leben

21 Gegen dumpfe Parolen

25 Die Kommandantin geht von Bord

26 Wellness-Paket mit Sinnesschärfung

28 Wertvolle Helfer im Wald

29 Rollentausch

32 Ein Ort der Geschichte(n)

36 Kochen ohne Knochen

38 Süße Hundeschnuten

40 Bio-Brotbox für einen guten Start

44 Schuhe mit Charakter

45 Pflegezukunft sichern

52 Auf den Zahn gefühlt

Titelfoto: Sebastian Tramsen, Kartoffelernte Bauckhof Klein Süstedt

Foto Frauenwahlrecht: Deutscher Bundestag

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Initia Medien und Verlag UG (haftungsbeschränkt)
Woltersburger Mühle 1, 29525 Uelzen
0581 971570-60
www.initia-medien.de
info@initia-medien.de

Redaktion
redaktion.barftgaans@initia-medien.de
Eva Neuls [V.i.S.d.P.] [Neuls]
eva.neuls@initia-medien.de
Nicole Lütke [Lütke]
nicole.luetke@initia-medien.de

Feuilleton
Barbara Kaiser

Kolumnist
Jürgen Trumann, It's Tru[mann]

Online-Redaktion barftgaans.de
Nicole Lütke
nicole.luetke@initia-medien.de

Gastautoren
Andreas Grell
Sibille Groß

Gestaltung/Fotografie
Friederike Kohnke
friederike.kohnke@initia-medien.de
Sebastian Tramsen
sebastian.tramsen@initia-medien.de
Janita Mundt
janita.mundt@initia-medien.de

Mediaberatung
Sandra Hoffmann, Mobil 0176 53800695
sandra.hoffmann@initia-medien.de
Janita Mundt, Mobil 0176 39072931
janita.mundt@initia-medien.de

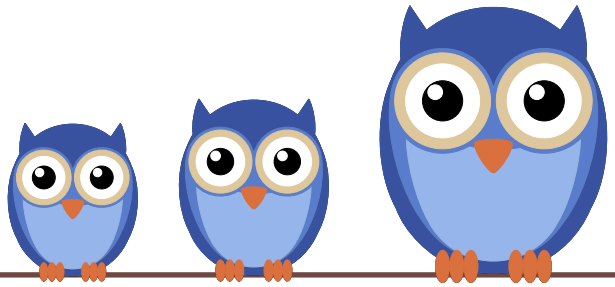
Erscheinungsweise
6 x im Jahr

Druck-Auflage
13.000 Exemplare

Druck
MHD Druck und Service
Harmsstraße 6
29320 Hermannsburg

Nestgucker oder Netzgucker?

www.barftgaans.de
Aktuelle Berichte und unser Feuilleton im Netz!

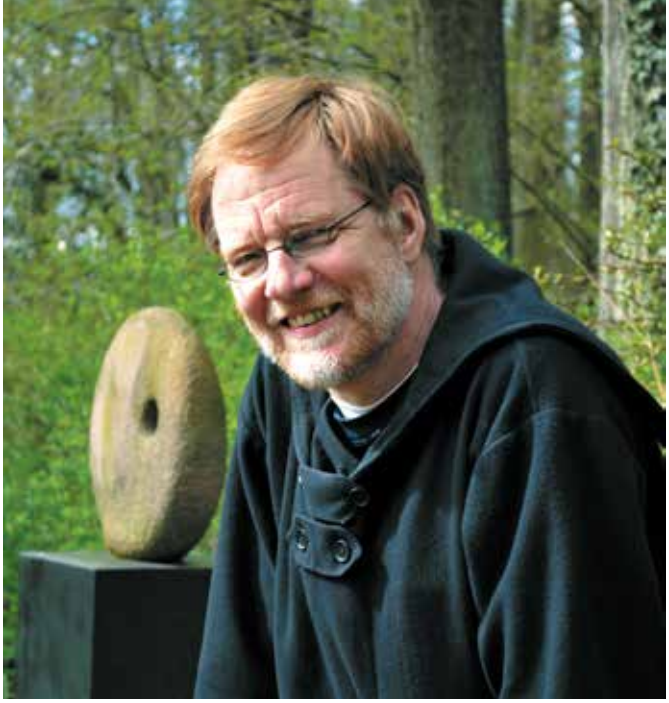


WERBEPARTNER IN DIESER AUSGABE

BaumFachWerk	24	Garten- und Landschaftsbau H. Schulz	27	Meyn Grabmale	34
Baumschule Meyerholz	8+32	Gebäudereinigung Silvester	6	Möbel Reck	44
Baumschule Növig-Maaß	28	Heidedogs	39	M S M Bäder+Wärme GmbH	59
Behn Wohnideen/Behn Glaser + Tischler	2	Herz- und Gefässzentrum Bad Bevensen	49	Obstscheune Tätendorf	23
Bestattungshaus Bartels	33	Holdenstedter Hof	40	ÖkoRegio e.V.	3+54
Bestattungshaus Kohlmeyer	34	Hotel GUT Bardenhagen	9	Praxis für Akupunktur &	
Bestattungshaus Magera	33	Helios Klinikum Uelzen	21	Traditionelle chinesische Medizin	18/19
Bioladen Uelzen	37	Hotel-Pension Sonnenhügel	3	Pur Natur - Die Gartenschule	23
Blumen-Zentrum Hoppe, Ch. Hoppe KG	35	Initia Medien und Verlag UG	50, 54	Ralf Banse, Gartenbau und Holzeinschlag	27
Café Schweden Hüüs	16	Jojo Uelzen-Hankensbüttel	51	Rewe Center	5
Der kuriose Brautladen	15	Juwelier Cordes	6	Reformhaus Nummer 13	37
Der Paritätische Uelzen	45	Kachelofen- und Kaminbau, Thomas Buchwald	43	Ritterakademie Lüneburg	55
Elbers Hof	14	Kreisverband Legasthenie Lüneburger Heide e.V.	51	Tierarztpraxis Dr. Markus Trumpa	38
ELMESS-Thermosystemtechnik GmbH & Co. KG	46/47	Krupa Bau	42	Tischlerei Holzart, Thiedemann & Koch OHG	42
Erlebnisbauernhof Mielmann	37	Kulturkreis Uelzen	11	Vereinigte Saatzuchten eG	41
Fahrradhaus Bad Bevensen	15	Lässig im Bahnhof	54	Vamos! Kulturhalle Lüneburg	55
FIRST Reisebüro Eichmann	48	Landbäckerei Oetzmann	17	Volksbank Uelzen-Salzwedel eG	53
Fotostudio CodoMa	38	Lernzentrum	50	Waldemar	25
Freilichtmuseum Diesdorf	57	Malerteam Suderburg GmbH	42	Weihnachtskonzert Wiener Sängerknaben	58
Früchte der Welt, Uwe Stahnke	17	Markthalle Bienenbüttel	36	Wiesencafè Haram	40
Garten- und Landschaftsbau D. Brandt	27	Meyer Bau- und Möbeltischlerei GmbH & Co. KG	43	Wohnstore Uelzen	60

[Anzeige]

ZWEI TAGE FREI



Raef Ghamri, Flüchtlingsbegleiter in Frankfurt/Oder und „urdeutscher Ägypter“, wie die Märkische Oderzeitung schrieb, sagt über eine kleine Gruppe gewaltbereiter Syrer in seiner Stadt: „Sie denken, sie wären im Recht. Tatsächlich haben sie keine Ahnung, was Verantwortung und Freiheit bedeuten“.

Ähnliches wohl musste Martin Luther in den 1520er Jahren wahrnehmen, als deutsche Bauern und Handwerker die Aussagen seiner Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ als Legitimation für Gewalt gegen ungerechte Obrigkeit auslegten und sich zum Bauernkrieg, zur „Revolution des gemeinen Mannes“, aufstacheln ließen.

Den Begriff Freiheit wollte Luther allerdings als Freiheit des Gewissens und Dienst aus freien Stücken verstanden wissen, in zwei Sätzen zusammengefasst: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“ Der zweite Satz ging in der Euphorie und im Getümmel unter.

„Zurück zu den Quellen!“ forderte ein paar Jahre zuvor der Humanist Erasmus von Rotterdam. Was sagen die historischen Quellen im Original? Wie war gemeint, wozu war gedacht, was wir festzuhalten suchen, dessen wir gedenken? Das war auch Luthers Absicht der Re-Formation: „Wie steht´s geschrieben, eigentlich?“ Was ist unter dem Um- und Überbau durch Kirche und Politik wieder hervorzuholen?

„Einigkeit und Recht und Freiheit“ heißt es in der deutschen Nationalhymne. Das seit Anfang des 19. Jahrhunderts Ersehnte ist, von West bis Ost, von Frankfurt/Main bis Frankfurt/Oder, seit 28 Jahren möglich und darf, nicht nur am 3. Oktober, bedacht und gefördert werden.

Mit dem Reformationstag am 31.10. hat uns die niedersächsische Landesregierung nun einen weiteren freien Tag beschert. „Scherereien gemacht“ meinen die, die nur den monetären Gewinn im Blick haben. Begriffene, gelebte Verantwortung und Freiheit durch frohe Frei-Willige sind aber ein nicht zu unterschätzender Wert und ein Gewinn für die Gesellschaft, auch für Wirtschaftsbetriebe. Die Frei-Gebigkeit solcher Festtage, fest angelegter Tage, ist auch ein Akt der Fürsorge des Staates für seine Bürger.

Die von Luther gemeinte innere Freiheit scheint Raef Ghamri, wiewohl kein Christ noch Lutheraner, zu leben. Auch wenn sein Arbeitstag oft 10 bis12 Stunden betrage, zitiert ihn die Märkische Oderzeitung, fühle er sich flexibel und frei.

Daran, den Tag der deutschen Einheit und den Reformationstag nicht nur als zwei freie Tage zu sehen, sondern als zwei Tage für Freie, sollten wir arbeiten, denken – und uns nach Möglichkeit auch freuen.

It's Tru[mann]

[Anzeigen]

Gebäudereinigung
Silvester GmbH & Co.KG
Inh. Sabine Silvester-Lühr
UELZENER GEBÄUDEREINIGUNG

Sauber macht fröhlich

Jetzt Freude schenken:
mit einem Gutschein
für Glasreinigung.

OLDENSTÄDTER STR. 33 • 29525 UELZEN
TEL: (05 81) 61 15 • FAX 3 89 11 68
E-MAIL: info@silvester-uelzen.de
INTERNET: www.silvester-uelzen.de

Glas • Gebäude • Polster • Teppiche • Markisen • Büro • Photovoltaik

Eugen Cordes
Uhrmachermeister und Juwelier
Inh. Gabriele Cordes-Marschall
Veerßer Str. 17 • 29525 Uelzen
Telefon 0581-99137
www.juwelier-cordes.de

DAS LEBEN IST NICHT HART, ES IST SCHÖN. KEINEN WEIN MEHR IM HAUS, DAS IST HART.
#MeineBesteZeit

Padua Chronograph, Edelstahl, Saphirglas, Großdatum, 10 bar
ab 570,- €

Bruno Söhnle Uhrenatelier Glashütte/Sa.

Fotos: Oliver Huchthausen

FAMILIÄR UND HEIMELIG

Weihnachtszauber in Uelzen beginnt am 30. November

Kein Weihnachten ohne den Uelzener Weihnachtszauber! Für viele Einwohner des Landkreises sowie Besucher aus der gesamten Region gehört ein Besuch des kleinen Weihnachtsmarktes rund um die St.-Marien-Kirche, der Eisbahn am Herzogenplatz und der stimmungsvollen Fensteröffnung am Alten Rathaus zu den festen Ritualen der Vorweihnachtszeit. Weihnachtszauber, das ist ein Stückchen Heimat – man trifft alte Freunde, schlendert durch die festlich geschmückte Innenstadt, und genießt einen Glühwein zusammen.

Ab Freitag, 30. November, wird in Uelzen die fröhliche und entspannte Festzeit eingeläutet. Ein liebgewordenes Ritual: Jeden Abend, immer um 18 Uhr, ertönen festliche Trompetenklänge am Alten Rathaus, vor dem sich Uelzener und ihre Gäste versammeln, um den weihnachtlichen Melodien zu lauschen. Himmlische Engel enthüllen die wunderschönen Märchenbilder, die von einigen Künstlern des Bundes Bildender Künstler (BBK) gestaltet wurden. Unter dem Motto „Weihnachten hier und in anderen Ländern“ werden verschiedene Redner mit ihren persönlichen Geschichten zum Lachen und Nachdenken die festlichen Tage bereichern. Am 23. Dezember wird der Weihnachtszauber mit dem Auftritt des Ministerpräsidenten Stephan Weil beschlossen. Wegen umfangreicher Renovierungsarbeiten in der St.-Marien-Kirche können die kleinen Konzerte mit offenem Singen in diesem Jahr nicht in der Kirche stattfinden. „Jeden Abend wird sich auf einer Bühne gegenüber dem Adventskalender ein Chor aus unserer Region präsentieren. Mitsingen ist unbedingt erwünscht“, erklärt Anke Steffen von der Stadt- und Touristinfo, die in diesem Jahr den Weihnachtszauber organisiert.

Natürlich dürfen auch die liebgewonnen Attraktionen, die den familiären und gemütlichen Weihnachtsmarkt so beliebt machen, nicht fehlen: Auf dem Platz an der St.-Marien-Kirche dreht sich das Karussell für die Kleinsten und in der „Guten Bude“ informieren regionale Vereine und Organisationen über ihre Arbeit. Auf der Eisbahn können kleine und große Kufen-Fans wieder ihre Kringel drehen oder sich auf der Eisbahn bei Eislauf- und Musikshows, Nikolausparty oder Eisstockschießen vergnügen. Mit dem Kauf von Losen können sich Bürgerinnen und Bürger ein weiteres Mal an der Verschönerung der Uelzener Weihnachtsbeleuchtung beteiligen und gleichzeitig attraktive Preise gewinnen. An den Adventssamstagen haben die Geschäfte in der Innenstadt bis 18 Uhr geöffnet, damit Besucher in aller Ruhe passende Weihnachtsgeschenke einkaufen können. Während die Großen den „Weihnachtsmann besuchen“, können die Kleinen im Martin-Luther-Haus in der Pastorenstraße 6, sich die Zeit mit Basteln, Backen, Musizieren und Spielen vertreiben. Auf eine entspannte und stimmungsvolle Vorweihnachtszeit! [UE/Lütke]

EIN EIGENER KOPF

Zur Namensgebung der Apollonia-Oberschule Uelzen

Sie schaut streng aus ihrer Klostertracht, die Hände wie zum Gebet gefaltet. Das Bildnis von Prinzessin Apollonia von Braunschweig-Lüneburg schmückt ihre Grabplatte, die noch heute in der kleinen Ellerndorf-Kapelle in der St.-Marien-Kirche in Uelzen zu sehen ist. Die Platte ist mit einem Schriftband versehen, das an allen vier Ecken mit Wappendarstellungen geschmückt ist – ein Hinweis auf die aristokratische Abstammung Apollonias. Sie war die Schwester von Herzog Ernst von Lüneburg-Braunschweig, in Uelzen besser bekannt unter dem Namen Ernst der Bekenner.

Aus dem Leben Apollonias sind nur wenige Geschichten überliefert. Und doch wurde der ehemaligen Nonne 447 Jahre nach ihrem Tod eine besondere Ehre zuteil: Die Oberschule Uelzen trägt seit August ihren Namen. Seitdem wurde in der Öffentlichkeit viel diskutiert: Ist der Name passend für eine Oberschule? War Apollonia nicht eine konservative, unselbstständige Frau, deren Weg zeitlebens von Männern bestimmt war?

Historische Quellen sagen über Apollonia, dass sie von „blödem Aussehen" war. So schrieb es Historiker Thomas Vogtherr in seinem Text „Fernab des herzoglichen Hofes – Das Leben der Prinzessin Apollonia von Braunschweig-Lüneburg", der 1998 in der Reihe der „Uelzener Beiträge" erschien. Vielleicht bezog sich dieses sehr kritische Urteil auf ihr unebenes Gesicht. Mag man daraus Schlüsse auf ihre Intelligenz zu ziehen versuchen, wird man der Person der Apollonia in keinem Fall gerecht.

Sie war eine Frau ihrer Zeit: überzeugte Katholikin, Nonne, stark im Glauben. Geboren im Jahre 1499, wurde sie bereits im Alter von fünf Jahren ins Kloster Wienhausen geschickt. Nicht ungewöhnlich, waren doch Klöster Erziehungs- und Bildungsstätten der adeligen Stände. Bereits mit 13 Jahren legte sie ihr Gelübde ab, das sie später nochmals bestätigte. Die Reformation im Herzogtum wurde von ihrem Bruder Ernst durchgesetzt, die Klöster gingen per Dekret in herzoglichen Besitz über. Die Konventualinnen im Kloster Wienhausen weigerten sich jedoch standhaft, den lutherischen Glauben anzunehmen. Apollonia wurde unter einem Vorwand aus dem Kloster gelockt und durfte niemals nach Wienhausen zurückkehren. Die Familie drängte sie zur Konversion. In den folgenden Jahren lebte Apollonia zunächst bei ihrer Mutter, um später Erzieherin der Kinder ihres Bruders Ernst am Celler Hof zu werden. Bis zu ihrem Tod 1571 lebte die ehemalige Nonne in Uelzen, beerdigt wurde sie in der St.-Marien-Kirche.

„Apollonia war eine unglaublich spannende Person, und ich finde den Namen absolut passend für unsere Schule", sagt Schulleiterin Imke Pape. Die Kritik, dass Apollonia nicht dem Bild einer gleichberechtigten Frau entspräche und deswegen als Namenspatronin nicht tauge, kann Pape nicht nachvollziehen. „Wenn wir Apollonia aus heutiger Sicht bewerten, stimmt das. Aber das ist ihr gegenüber nicht fair", so Imke Pape. Das Kloster gab den Frauen einen Rahmen, in dem sie selbstbestimmt leben konnten. Sie lernten lesen, schreiben und rechnen. „Sie hat sich sicher mit den reformatorischen Schriften auseinandergesetzt und entschieden, ihren katholischen Glauben weiter zu leben." Das zeige, dass sie mündig war, eine starke Person mit offenem Geist, die nicht ins Schema passte. Auch die Gründung einer Stiftung, von der die Stadt Uelzen 122 Jahre profitierte, war wohltätig und weitsichtig zugleich. Eine Summe von 2000 Mark wurde dem Rat der Stadt Uelzen als Stiftung übergeben, erst 1693 erlosch diese. Zusätzlich floss Geld aus einer Anlage den Uelzener Gotteshäusern zu.

Wie stark ihr katholischer Glaube, die Bindung an das alte Klosterleben – und ihr eigener Kopf – wirklich waren, zeigte sich ebenfalls nach ihrem Tod: Man fand, so ist es überliefert, einen Schrank „voller, altem Klosterzeug." [Lütke]

[Anzeige]

Meyerholz
Baumschule | Friedhofsgärtnerei
Garten- und Landschaftsbau | Geschenkartikel
Celler Straße 28 • 29525 Uelzen • 0581 - 73124

Auf geht es in die nächste Pflanzzeit!
Stauden, Gehölze, Obst- und Beerensträucher,
Heckenpflanzen, zauberhafte Herbstblüher
Tolle Geschenkideen:
bepflanzte Körbe, Schalen, bunte Geschenkartikel
Dünger für üppigen Wuchs im nächsten Jahr!
Alles aus Ihrer Gärtnerei. Wir freuen uns auf Sie!
www.meyerholz-baumschule.de

Meilensteine der Frauenbewegung

1902: Die Frauenrechlerinnen Minna Cauer, Anita Augspurg und Lida Gustava Heinemann gründen den „Deutschen Verein für Frauenstimmrecht".
1911: Am 19. März findet der erste Internationale Frauentag, organisiert von Clara Zetkin und Käthe Duncker, statt. Dieser Tag wurde von den sozialdemokratischen Frauen als Kampftag für das Frauenwahlrecht eingeführt.

Foto: Deutscher Bundestag / Lichtblick/Achim Melde

„AUF ZU DEN WAHLURNEN!"

Veranstaltung im Neuen Schauspielhaus erinnert an 100 Jahre Frauenwahlrecht

„Meine Herren und Damen! Es ist das erste Mal, dass in Deutschland die Frau als freie und gleiche im Parlament zum Volke sprechen kann [...] Was diese Regierung getan hat, das war eine Selbstverständlichkeit: Sie hat den Frauen gegeben, was ihnen bis dahin zu Unrecht vorenthalten worden ist."

Historische Worte, gesprochen von einer Frau: Die Sozialdemokratin Marie Juchacz trat am 19. Februar 1919 als erste weibliche Abgeordnete an das Rednerpult in der deutschen Nationalversammlung. Ein Meilenstein in der Geschichte der Frauenbewegung: Am 19. Januar desselben Jahres war es Bürgerinnen der Weimarer Republik erstmals erlaubt, reichsweit an den Wahlen zur Weimarer Nationalversammlung teilzunehmen oder sich als Kandidatin für den Reichstag aufstellen zu lassen. Das Deutsche Reichswahlgesetz machte es möglich; es trat am 30. November 1918 in Kraft. Damit galt das allgemeine und passive Wahlrecht für Männer UND Frauen. An der ersten freien Wahl für Frauen nahmen 17,7 Millionen Frauen teil – 82,3 Prozent aller wahlberechtigten Frauen. Von den 423 Abgeordneten der Nationalversammlung waren 36 weiblich.

Erste Bestrebungen für eine Änderung des Wahlrechts gab es schon zu Anfang des Jahrhunderts. So forderte die Sozialistin Clara Zetkin (Mitbegründerin der KPD, Reichstagsabgeordnete für diese, Alterspräsidentin des Reichstages 1932) bereits 1907 auf dem 1. Internationalen Sozialistischen Frauenkongress das aktive und passive Wahlrecht für Frauen. Doch das Recht zur Teilhabe am politischen Leben haben sich Frauen mühsam erkämpfen müssen. Mutige Demonstrantinnen für das Frauenwahlrecht wurden ins Gefängnis geworfen, bespuckt und kleingemacht. Grund genug, um an den Kampf dieser Frauen zu erinnern. „Das Frauenwahlrecht war ein erster, wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur gesetzlichen Gleichberechtigung von Mann und Frau", erklären die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Uelzen Elke Schulze, Ute Hartkopf-Tippe und Astrid Jansen-Kuhnke, die anlässlich des 100-jährigen Inkrafttretens des Frauenwahlrechts eine besondere Veranstaltung in Uelzen organisiert haben. „Anita Augspurg, Neunzehn Eins Neunzehn Eins" heißt das Theaterstück, das am Donnerstag, 1. November, um 18 Uhr, auf der Bühne des Neuen Schauspielhauses an der Rosenmauer zu sehen sein wird. Es versetzt die Zuschauer zurück in die Zeit rund um den für die Frauen in Deutschland so bedeutsamen Tag, den 19. Januar 1919. Schauspielerin Birgit Scheibe verkörpert in diesem Einpersonenstück die Frauenrechtlerin und Juristin Anita Augspurg und lässt die Geburtsstunde der parlamentarischen Demokratie in Deutschland wieder lebendig werden. Eine Geschichtsstunde der besonderen Art!

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Frauenwahlrechts soll Frauen dazu ermuntern, von den politischen Möglichkeiten, die ihre Mütter, Großmütter und Urgroßmütter gegen heftigen Widerstand erstritten haben, aktiv Gebrauch zu machen. Und wie notwendig das Engagement von Frauen auf allen politischen Ebenen besonders heute ist, zeigt folgendes: Aktuell gibt es im Landkreis Uelzen nicht eine einzige Bürgermeisterin; es gibt sogar Gemeinderäte, in denen keine Frau die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vertritt. Auf das Wissen, die Kompetenzen und Erfahrungen der Frauen kann unsere Gesellschaft nicht verzichten. Es ist Zeit für die Frauen, diesen Anspruch auf Mitgestaltung der Gesellschaft aktiv einzufordern, aber auch einzulösen.

[Lütke]

[Anzeige]

KULTUR & KULINARIK PROGRAMM

Winter 2018

© Walter Kober

02. Nov | FR. 20 UHR | Konzert | **Vicky Leandros** | „Ich liebe das Leben"

ab 11. Nov | SO. 18 UHR | 3-Gang-Gänsemenü | **Martinsgans** | Im Restaurant GUT Evening & TafelGUT

© Manfred Esser

15. Dez | SA. 20 UHR | Comedy | **Bernd Stelter** | „Wer Lieder singt, braucht keinen Therapeuten"

Wolfgang Trepper, Ingo Appelt und viele weitere Kultur- und Kulinarikveranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite www.gut-bardenhagen.de

HOTEL GUT BARDENHAGEN
HOTEL | RESTAURANT | KUNST UND KULTUR | VERANSTALTUNGSORT

Bardenhagener Straße 3-9 | 29553 Bardenhagen
Karten erhalten Sie unter: 05823 95 39 96-0 | mail@gut-bardenhagen.de
An der LZ Konzertkasse Lüneburg | Online unter www.lztickets.de

Peter Bause (in roter Robe) war im „Kaukasischen Kreidekreis" der Richter Azdak, jetzt kommt er wieder mit Falladas „Jeder stirbt für sich allein".

AUF IN DIE NEUE SAISON!

Der Kulturkreis Uelzen hat 30 Veranstaltungen für 2018/19 eingekauft

Vor fünf Jahren rechnete der Literaturnobelpreisträger Mario Vargas Llosa in einem Buch – „Alles Boulevard" – mit dem Kulturbetrieb der Gegenwart ab. Er beklagte dessen Trivialisierung und Verantwortungslosigkeit, die Missachtung von Sprache durch die Medien, die Dominanz schneller Bilder und billiger Musik. Heftig kritisierte er den Zerstreuungswahn und den Zwang zum Spektakel. Es gehe darum, so der Schriftsteller, ausschließlich zu unterhalten, vielen Konsumenten nur Abwechslung zu bieten.

Als wäre das nicht schon schlimm genug, erschien 2017 eine Publikation von Berthold Seliger, Autor und Konzertagent, der Theater und Konzertsäle als Luxustempel fürs Netzwerke-Knüpfen der Reichen sieht und nicht mehr als Stätte der Begegnung mit Kunst. Und wenn eine Karte in der für 440 Millionen Euro aus Steuergeldern sanierten Berliner Linden-Oper sogar im zweiten Rang noch 110 Euro kostet, hat er wohl an dieser Stelle recht. Außerdem kritisiert Seliger das Konzertrepertoire, das zeitgenössische Musik konsequent ignoriere (siehe: „Klassikkampf – ernste Musik, Bildung und Kultur für alle"). Deshalb muss an dieser Stelle einmal ausdrücklich gesagt werden: In Uelzen ist das anders. Da führte die vergangene Sommerakademie mit der US-amerikanischen Pianistin Ursula Oppens triumphal Frederic Rzewskis Variationszyklus zu einem chilenischen Kampflied auf! So viel zu zeitgenössischer Musik. Da gibt es die „Kulturtafel", die für viele, Dank der Kartenspende von Kulturveranstaltern in diesem Landkreis, einen Theaterbesuch ermöglicht. Und schaut man auf den diesjährigen Theaterring, erschrickt man zwar zunächst – Was, kein Klassiker? –, aber wohin kämen wir, ließen wir die aktuellen Konflikte auf der Theaterbühne beiseite und suhlten uns immer wieder in Shakespeares „Sommernachtstraum"? Der diesjährige Theaterring schaut hin. Kultur sei „eine dauerhafte Daseinsfürsorge wie Wasser- und Stromversorgung", sagte erst kürzlich Olaf Zimmermann, der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, im Interview. Kulturhaus, Bücherei, Heimatmuseum und Gesangsverein hätten eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, so Zimmermann weiter. Man sollte das auch der Stadt Uelzen als Motto einrahmen, nach den Querelen ums Theater an der Ilmenau.

Die „Herkuleskeule" aus Dresden kommt ebenfalls wieder.

Der Kulturkreis Uelzen hat für die bereits begonnene Saison 30 Veranstaltungen eingekauft, die Bekanntes und Bewährtes (sprich: Kassenfüllendes) genauso anbieten wie Neues. Das Leben sei ein ständiger Schiffbruch, war sich der spanische Philosoph José Ortega y Gasset (1883 – 1955) sicher. Der arme Sterbliche ertrinke aber nicht, sondern rudere mit den Armen, während die Wellen über ihm zusammenschlagen. „Diese Reaktion auf die Gefahr des Untergangs ist die Kultur." Wie bedrängend das Bild vom Schiffbrüchigen gerade in unserer Zeit ist, konnte der Mann nicht wissen. – Also: Gehen wir ins Theater, ins Konzert, ins Kabarett! Die uns feien sollen gegen den eigenen Untergang und woraus Empathie erwächst mit fremdem Schicksal. Lassen wir uns ein auch auf Experimentelles und nicht nur Überraschungsarmes. Losgegangen ist das Kulturabenteuer 2018/19 noch nicht – siehe Theaterärger. „Homohalal", die Komödie von Ibrahim Amir ist verlegt auf den 19. Februar. Den Autor kannten Sie vorher nicht, liebe Leser? Ich auch nicht! „Kunst" von Yasmina Reza hingegen stand vor ein paar Jahren schon einmal auf den hiesigen Theaterbrettern, allerdings nicht mit „Wilsberg"-Darsteller Leonard Lansink (26. Januar)! Die Frage nach eigenem Tun stellt

Operette zum Jahreswechsel: dieses Jahr nicht „Der Zigeunerbaron", sondern „Die Blume von Hawaii".

Hans Falladas „Jeder stirbt für sich allein" (31. März). Heute ginge es nicht mehr gleich ums eigene Leben, sich beängstigenden Trends in der Gesellschaftsentwicklung entgegenzustellen. Aber machen wir es?

Der Symphonische Ring beginnt (dann wohl endlich wieder im Theater) mit einem Knaller, den „Sonnengesängen" Franz von Assisis (17. November/siehe folgende Seite). Ansonsten folgen die zwei Konzerte (16. Februar + 24. März) eher den Hörgewohnheiten: Schumann, Weber, Tschaikowsky, Mendelssohn. Dabei waren die Elbtonal-Percussionisten in der letzten Saison doch einfach umwerfend ... Eine Überraschung gibt es allerdings: Der Nachfolger des wunderbaren Christoph Mueller, Dirigent der Göttinger Sinfoniker, hat seine Feuerprobe beim Neujahrskonzert (6. Januar) hier zu bestehen. Die Fußstapfen sind ziemlich groß.

Fünf Veranstaltungen für Kinder bietet die neue Saison, das ist ganz und gar erfreulich. Schließlich sollen die Kleinen die Theaterbesucher von morgen sein. Zwischen „Rapunzel", den „Bremer Stadtmusikanten" und „Hänsel und Gretel", "Jim Knopf" oder "Die kleinen Hexe" findet eine Familie bestimmt Passendes. Da drei Veranstaltungen erst im Jahr 2019 stattfinden, wäre das doch auch einmal ein Weihnachtsgeschenk der besonderen Art!?

Natürlich gibt es wieder eine Musicalnacht, Kabarett und Comedy und die Silvesteroperette. „Die Blume von Hawaii" von Paul Abraham ist mal keine Wiener Klassik, sondern swingt eher. Abrahams Karriere fand ein jähes Ende mit der Machtergreifung der Nazis in Deutschland, in Amerika war ihm beruflich Fuß zu fassen verwehrt ...

Dass in dieser Saison die „Winterkonzerte im Schloss" mit Hinrich Alpers erneut auf dem Spielplan stehen und selbstverständlich das Weihnachtsoratorium (16. Dezember) erklingt – dieses Mal allerdings im Theater –, sei abschließend als Ergänzung erwähnt. Es wird also viel gebracht, damit für manchen etwas dabei ist – um einmal sehr kühn Goethes Theaterdirektor abzuwandeln, an dem wohl niemand vorbeikommt, der über Programme zu reden hat. Es ist an Ihnen, sich etwas auszusuchen! Denn die von Mario Vargas Llosa beklagte Trivialisierung und Verantwortungslosigkeit bei der Gestaltung von Kulturprogrammen hat zum Glück in Uelzen noch nicht Raum gegriffen; uns Zuschauer erwartet eine anspruchsvolle Saison, in dem wirklich jeder auf seine Kosten kommen sollte. [Barbara Kaiser]

Der Symphonische Ring begann vor einem Jahr mit Percussion, dieses Jahr mit Oratorium.

Anzeige

KULTUKREIS UELZEN

VVK: 0581-800 6172
www.kk-uelzen.de

HEHRER LOBGESANG!

Ein Probenbesuch bei der St.-Marien-Kantorei/Aufführung am 17. November 2018

„Sei hoch gelobt mit allen deinen Kreaturen", dichtete Franz von Assisi und pries die Schwester Sonne, den Bruder Mond und alle Sterne, widmete sich lyrisch der Sommerluft und dem Nebelflor, der rieselnden Quelle und dem „Feuer voller Schönheit und wärmendem Glanz". Er besang die Mutter Erde und ihre Früchte, Liebe und Tod. Damit aus diesem Hohelied auch Gesang würde, setzte der Schweizer Komponist die Dichtung im Jahr 1924 in Noten. Zum 100. Geburtstag des Basler Gesangvereins wurde das Oratorium „Le Laudi di San Francesco d' Assisi" uraufgeführt.

Die St.-Marien-Kantorei wird gemeinsam mit Solisten, Kinderchor und einem großen Orchester – das von der Tuba bis zur Harfe aufgestellt ist – diese farbenreiche Musikpalette erklingen lassen. Die Gesamtleitung hat wie immer Erik Matz, der die Partitur jenseits aller ausgetretenen Pfade auch fand. Macht so viel Unbekanntes Spaß? Diese Skepsis bekommt der Frager auf einer Probe der Kantorei mit: „Inzwischen ja!" beantwortet. Auch Matz zeigte sich im Gespräch erfreut: „Das ist das Wichtigste bei der Kantoreiarbeit, dass das Ensemble das Stück mitlebt, zu Hause nachhört und die Partitur als Lebensabschnittsbegleiter annimmt."

Die musikalischen Schwierigkeiten dieser hochromantischen neun Sätze sind nicht unerheblich. Sie bewegen sich zwischen Gregorianik, impressionistischen, tonmalerischen Elementen und Zwölfton. So bekommt der Sturmwind eine Fuge, die sich abschwächt zu „Sommerluft und Nebelflor" … Die Aufführung am Samstag, 17. November 2018, um 19 Uhr, im Theater an der Ilmenau ist wieder so ein Überraschungsbonbon von Erik Matz, für dessen Experimentierfreude und Kreativität die musikalisch interessierten Zuhörer hier vor Ort ein weiteres Mal dankbar sein sollten.

[Barbara Kaiser]

ZEHN JAHRE SCHÖPFUNGSWEG

Veranstaltung zum Gedenken an den Maler Werner Steinbrecher

Als der Allenbosteler Künstler Werner Steinbrecher mir im Februar 2008 die Bilder für seinen „Schöpfungsweg" zeigte, lächelte er und sagte: „Das ist was für Kinder, schön bunt." Aber: „Es war immer das Schönste, mich mit meiner bildnerischen Arbeit in Zusammenhänge zu begeben; und da fühle ich mich hier gut aufgehoben." Seine Auseinandersetzung mit der Kirche (auch als Institution) hatte er mit dem „Auferstehungsweg" zwei Jahre zuvor bereits abgearbeitet. Diese beiden Pilgerwege mit seinen Bildern zwischen Hanstedt I, Ebstorf und dem Arboretum Melzingen erhielten mit dem „Inspirationsweg" ein drittes Geschwisterkind mit Arbeiten von Frauke Thein. (Ob und wie das Ganze zusammenpasst, soll hier nicht gewertet werden.) – Am Samstag, 6. Oktober 2018, um 15 Uhr, lädt die Urlaubsregion Ebstorf e. V. in die Propsteihalle des Klosters ein. Erinnert werden soll die Eröffnung des „Schöpfungsweges" vor zehn Jahren. Außerdem soll des Künstlers Werner Steinbrecher gedacht werden, der im selben Jahr, erst 62-jährig, starb (1946 bis 2008). Neben den Originalbildern und ersten Skizzen dazu wird über den Künstler und den touristischen Erfolg der Wege zu reden sein

[Barbara Kaiser]

Probe in der St.-Marien-Kantorei (oben).
Werner Steinbrecher (links) stellte seine Bilder zum Schöpfungsweg vor.

SO IST DAS LIEBE LEBEN

Kriminelles, Alltägliches und Friedhofsgespräche

Wider besseres Wissen und anders lautender Vorsätze habe ich es erneut getan: Ich habe mir den nun schon siebten Fall von Kommissar Dupin aus der Bretagne zu Gemüte geführt. Der trägt den Titel „Bretonische Geheimnisse“ und siedelt in der Gegend, in der die Bretonen Schauplätze von Artus‘ Tafelrunde vermuten. Eine Hand voll Wissenschaftler, die sich dieser Sage und deren Epoche verschrieben, morden sich durch die eigenen Reihen, um Ruhm einzuheimsen. Und die damit verbundenen Fördermittel (es geht immer ums Geld!).

Man fragt sich, wie lange es Jean-Luc Bannalec durchhält, jedes Jahr einen solchen Kriminalfall auf den Markt zu werfen. Aber er ist ja hierbei nicht der Einzige. Dass die Bücher nicht besser werden durch diese Art der Inflation (Klaus-Peter Wolfs Ostfriesen-Krimis habe ich wirklich schon lange in die Ecke gelegt), scheint leider ungeschriebenes Gesetz. Wobei den Fans hier nichts madig gemacht werden soll! Nein, anfangs hatte ich bei den „Bretonischen Geheimnissen“ das Gefühl, die alte Leichtigkeit des Erzählens sei zurück. Auch das Schwelgen in Naturbeschreibungen – wir glauben dem Autor ja inzwischen, dass es in der Bretagne schön ist – hat Bannalec besser im Griff als in Band sechs etwa. Das Ende kommt dann wieder eher schwerfällig daher. Es ist wie bei einer Beethoven-Sinfonie: Wenn man denkt, jetzt ist Schluss, wird noch eine Pirouette gedreht. Inzwischen sind Dupins Fälle ja auch verfilmt. Den sechsten Fall (Bretonisches Leuchten) machte das neue Medium zu einem durchaus sehenswerten Streifen leichter Krimikost; das Buch hielt ich bis jetzt für das schlechteste.

Eher misstrauisch abgewartet habe ich, bevor ich mir den dicken Wälzer von Juli Zeh auf den Nachtisch zu legen bereit war. Deshalb bin ich mit der persönlichen Rezension von „Unterleuten“ auch zwei Jahre zu spät. Was nicht heißt, die Geschichten der ein Dutzend Dorfbewohner, aus deren Perspektive erzählt wird, wären veraltet. Die Autorin bewegt sich „unter Leuten“, ihr Dorf in Brandenburg, „eine Stunde bis Berlin“, nennt sie gleichlautend: Unterleuten. Nun sind Leute ja anderes als Menschen, mit Fug und Recht lässt sich aber sagen, dass Juli Zeh sehr wohl auf der Spur der Menschen bleibt. Derer, für die nach der Wende die gewohnte Welt zusammenbrach und die „neue“ sie zu vergessen schien, und derer, die, aus dem Westen kommend und das Stadtleben satt habend (sowieso zu satt und vielleicht auch gelangweilt, jetzt Pferde züchten oder Idylle leben wollen.

Man kann das Buch einen Gesellschaftsroman nennen, weil er Zustände und Charaktere beschreibt, die nicht nur in dieser Provinz anzutreffen sind. Die Autorin hat – erfreulicherweise – Sympathie für alle ihre Protagonisten. Dass ihr typische „West“-Fehler unterlaufen, darf einen ärgern, denn das widerspricht ihrer ansonsten genauen Beobachtungsgabe und dem besonnenen Ton in sehr wohlgesetzter Sprache. Beispielsweise hatte kein Bauer, auch der reichste nicht, in Zeiten der LPG-Gründungen Anfang der 1960er Jahre mehr als 100 Hektar unterm privaten Pflug. Ansonsten wäre er zur Bodenreform 1945 schon enteignet worden. So etwas kann man googeln, wenn man es nicht weiß. Auch dass Juli Zeh die Charité nach Westberlin versetzt, dürfte nicht passieren; da stellt sich auch die Frage nach einem peniblen Lektorat! – Ansonsten aber ist „Unterleuten“ ein lesenswerter Spiegel der Zeit. In elegantem, facettenreichen Deutsch aufgeschrieben und zum Verstehen auffordernd. Zum gegenseitigen Zuhören sowieso.

Ganz anderen Stoff bewältigt Robert Seethaler mit „Das Feld“. Das Buch des österreichischen, in Berlin lebenden Schriftstellers stand im Sommer seit Wochen auf Bestsellerlisten – denen ich mich zwar normalerweise nicht zuneige, aber dieses Thema fand ich bedenkenswert. Monologe der besonderen Art schreibt Seethaler auf, Monologe von Toten, die ein Senior, der die meisten von denen, die schon unter der Erde liegen, kannte, zu hören sich einbildet. Auf seinen täglichen Friedhofsbesuchen nimmt er sie wahr! Was haben sie zu sagen, die Toten? In unserer immer schneller werdenden Zeit tut Langsamkeit not. Goethe hat die ungesunde Beschleunigung „veloziferisch“ genannt; nicht umsonst hören wir das Wort Luzifer darin mit. Auf Friedhöfen ist es still, auch Verlangsamung geht hier besser. Und das Nachdenken darüber, was Leben ausmacht. Ob es eine Anhäufung von materiellem und immateriellem Reichtum ist oder eher Anerkennung und Dialog mit der Welt. Die Begrabenen fahnden in Seethalers Buch nach der Essenz ihres Daseins. Erzählen von Freuden oder Sorgen, berichten von der Resonanz, die ihr Leben erfuhr. Bereuen sie auch? Ja, auch das. Aber: Solange man lebt, ist immer noch etwas zu tun, lautet das Resümee des Alten, wenn er den Friedhof – bis auf weiteres – wieder verlässt. [Barbara Kaiser]

Umsetzung und Design: Initia Medien und Verlag.

NEUE HOMEPAGE ONLINE

Der Kulturkreis ist mit seinem Programm und Aktuellem wieder online

In modernem Design ist der neue Internetauftritt auch auf allen mobilen Geräten einfach abrufbar: Aktuelle Informationen über Veranstaltungen, Kartenbuchung und ein Veranstaltungskalender sind die Hauptfunktionen der Seite, die zudem auch über den Verein und die Veranstaltungsorte informiert – für Mitglieder des Kulturkreises gibt es übrigens Vergünstigungen. Wer sich für das Kulturtaxi, die Vorverkaufsstellen und Angebote für Schulen und Kindergärten interessiert, wird ebenfalls fündig: **www.kulturkreis-uelzen.de**

[Anzeige]

Die Elbers Hof Bio-Kiste – feldfrischer Genuss direkt ins Haus!

- ✔ bequem, einfach, zuverlässig, an einen Ort Ihrer Wahl
- ✔ wöchentlich oder 14-täglich
- ✔ monatlich frisches Rind- und Schweinefleisch vom Hof
- ✔ Bio-Vollsortiment von A bis Z

Hofverkauf: tgl. 8 bis 18 Uhr | samstags 9 bis 13 Uhr | 29559 Nettelkamp | Tel. 05802/4049 | **Shop: elbers-hof.de**

GEIGE ODER BASS?

Peter Imigs Leidenschaft für Streichinstrumente

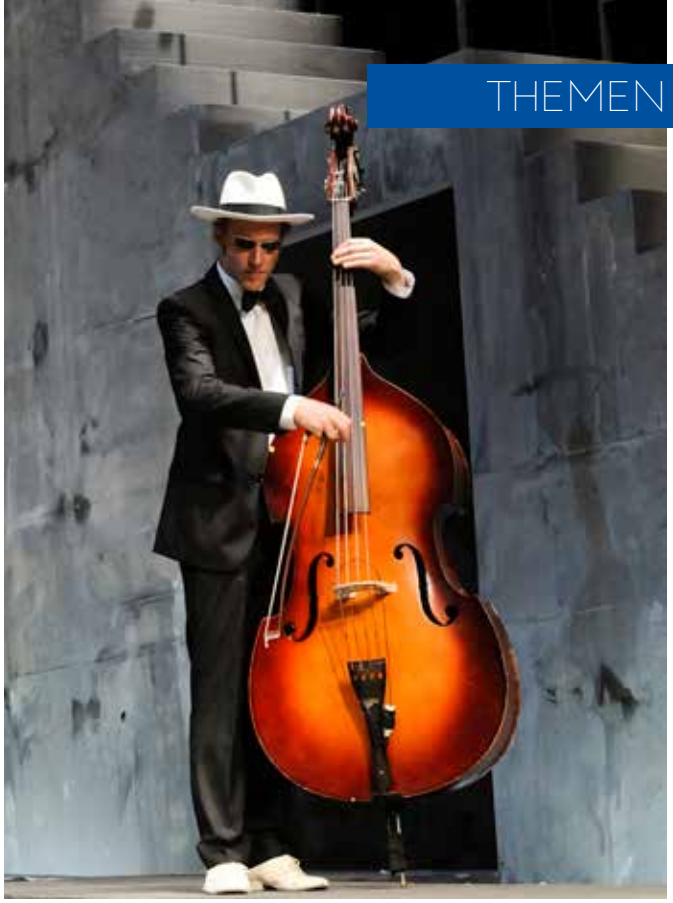
Geige oder Bass? – Diese Frage stellt sich für Peter Imig einfach gar nicht erst. Er ist an beiden Instrumenten ein echter Profi und spielt beide mit großer Leidenschaft. Dass er seine Passion zum Beruf machen konnte, verdankt er seinem Studium – Musikwisschenschaft – sowie seinen vielen Kontakten.

Imig entschied sich für das Studium, weil ihm der Drill und das Konkurrenzgehabe vieler aufstrebender Geigensolisten zuwider waren. Dazu forderte ihn der Weg in die klassische Musikrichtung nicht genug heraus.

Eine fundierte, klassische Ausbildung an der Geige erhielt Imig dennoch. Zehn Jahre Unterricht im Kindesalter durch den Konzertmeister des damaligen NDR-Sinfonieorchesters. Noch während seiner Zeit als Musikwisschenschaft-Student lernte er Charles Curtis kennen. Charles Curtis war ein musikalisches Wunderkind und spielte beim NDR-Sinfonieorchester das erste Cello. Ganz nebenbei frönte Charles Curtis einem weiteren Hobby, nämlich dem Spielen einer E-Gitarre, folglich auch keine klassiche Musik im Sinn habend, sondern lauten Stones-Rock! Für dieses Projekt suchte Charles Curtis noch einen Bassisten, und da Peter Imig nicht nur an der Geige sehr wendig erschien, sondern auch am Bass, gründete Charles Curtis mit ihm und einem Drummer, der bereits bei dem Musical Cats trommelte, das Charles Curtis Trio. So geschehen 1996, mit Plattenvertrag und Tourneen durch Europa. Einige Jahre später zog es Curtis zurück in die Staaten. In der amerikanischen Stadt Santiago doziert Curtis fortan als Professor an der dortigen Hochschule im Fach Cello.

Peter Imig indes schlug einen anderen Weg in der Musik ein. 1999 gründete Ali Shibly, der aus Basra im Irak stammt, die regional bekannte Shibly Band. Das passte zu Peter Imigs musikalischer Vorliebe bestens. Imig liebt folkloristische Musik. In diesem Fall arabischer Herkunft. Die Band existiert nunmehr seit 20 Jahren und spielte 2017 auch auf dem Bad Bevensener Stadfest. Die Shibly Band hat ihren Ursprung in Hamburg; auf der jährlichen Altonale zu spielen bedeutet dann auch Heimspiel mit vielen treuen Fans.

Seit 2005 ist Peter Imig als Musiker freiberuflich unterwegs. Zu seinen Jobs zählen die vielen Auftritte an diversen Theater- und Schauspielhäusern. Zurzeit sind besonders Theaterstücke mit Musik angesagt. Bei diesen Auftritten ist Peter Imig der Mann am Bass! So wirkte er schon mit bei Black Rider von Tom Waits, der Rocky Horror Show, Szenen aus dem Leben der Sängerin Patti Smith, Musiktheater über Leonhard Cohen, Edith Piaf und einem Quentin-Tarrantino-Abend in Bremen, wobei er sich auch schon mal westernmäßig mit Cowboyhut und Patronengurt auf der Bühne päsentieren musste. Die Hauptauftrittsorte sind Lübeck, Hamburg, Bremen und auch mal Bochum. Und von September 2018 bis Juni 2019 sind ca. 120 Auftritte in Folge angesagt. Hinzu kommt sechs Wochen langes Proben am Stück. Das volle Programm sozusagen!



Seinen Rüchzugsort hat Peter Imig in dem Dorf Römstedt in der Nähe von Bad Bevensen gefunden. Dort lebt er mit Familie und Hund seit 2011. In einem eigenen Homestudio, welches sich im Wohnhaus befindet, komponierte Peter Imig so nebenbei mal die Filmmusik zu der Doku „Neuseeland von oben", die von dem TV-Sender Arte bereits mehrmals ausgestrahlt worden ist.

[Andreas Grell]

[Anzeigen]

Beratungsteam der drobs Uelzen: Teresa Geist, Elena Behrens, Christiane Steckelberg, Matthias Weißbrod

Suchtberatung Uelzen

- Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppenberatung
- Vermittlung von Entgiftungen, Selbsthilfegruppen, ambulante, teil- und vollstationäre Rehabilitation und Kombinationsbehandlung
- Hilfe bei Antragstellung
- verschiedene Gruppenangebote, Motivations- und Stabilisierungsgruppe
- Psychosoziale Betreuung von Substituierten
- Die Beratung ist kostenlos, unabhängig von Alter und Konfession

Kontakt: 0581 97 18 95 20
E-Mail: drobs.uelzen@lebensraum-diakonie.de
Internet: www.lebensraum-diakonie.de/drobs-uelzen.html

FREI UND OHNE SUCHT LEBEN

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Uelzen unterstützt und berät Abhängige

Nur noch ein Bier zum Feierabend, einen Schnaps zum Runterkommen oder Ecstasy zum Aufputschen. Eine Tablette zur Beruhigung, um die Angst zu vergessen. Egal ob Drogenmissbrauch, Internet-Abhängigkeit, Spiel- oder Kaufsucht oder die Sucht nach Arbeit: Wer seelisch belastet ist, sucht nach Entlastung und Beruhigung. Schlechte Gefühle sowie seelische Schmerzen sollen verschwinden. Manche Menschen flüchten sich in Alkohol, Drogen oder schlucken Medikamente, sie geraten schleichend in den Strudel der Abhängigkeit. Alles dreht sich nur noch um das Suchtmittel, andere Lebensbereiche werden oft in existenz- oder lebensbedrohlicher Weise vernachlässigt.

Die Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Uelzen des Lebensraum Diakonie e. V. („drobs“) ist eine erste Anlaufstelle, wenn Süchtige diesem Teufelskreis entkommen wollen. „Zunächst muss geklärt werden, ob wirklich ein Suchtproblem vorliegt“, sagen Elena Behrens und Christiane Steckelberg von der Fachstelle. „Wir nehmen den Menschen so an, wie er zu uns kommt, mit allen Problemen und Widersprüchen“, erklärt Behrens. Gegenseitige Achtung und Respekt seien eine wichtige Basis, um vertrauensvoll zusammenarbeiten zu können.

„Eine Sucht ist gesellschaftlich noch immer nicht akzeptiert. Viele Menschen sind der Meinung, Sucht sei ein Problem des Willens – doch sie ist eine schwerwiegende Krankheit“, sagt Steckelberg. Das Thema sei nach wie vor schambesetzt, deswegen sei der Besuch in der Fachstelle ein erster riesengroßer Schritt für den Betroffenen. Das Beratungsteam sucht gemeinsam mit dem Erkrankten nach Wegen aus der Sucht. „Wir zeigen unterschiedliche Wege auf. Welche Lösung für den süchtigen Menschen die richtige ist, entscheidet ganz allein er selbst. Wo stehe ich? Was ist ein realistisches Ziel der Therapie? Rückschläge während des Prozesses gehören zum Krankheitsbild. „Aus solchen Erfahrungen lässt sich viel Lehrreiches ziehen“, so Steckelberg. „Wichtig ist, offen über die Situation zu reden und eine Strategie zu entwickeln, wie man mit Rückschlägen zukünftig umgehen will. Das stärkt und gibt Selbstbewusstsein“, sagt Suchtberaterin Elena Behrens.

Zum Angebot der Suchtberatung Uelzen gehören auch Gruppentreffen. „Der Austausch zwischen Suchtkranken ist unheimlich wichtig. Die Gruppe ermuntert, gibt Hilfe zur Selbsthilfe und wertvolle Tipps, wie man zum Beispiel einem Rückfall vorbeugen kann“, so Steckelberg. In der Therapie komme es darauf an, persönliche Ressourcen zu stärken, die Auslöser für die Abhängigkeit zu identifizieren und Alternativen zu entwickeln für ein Leben ohne Drogen. In jeder Sucht stecke eine Sehnsucht – zum Beispiel nach Anerkennung oder Liebe –, die mit anderen Möglichkeiten als nur dem Drogenkonsum befriedigt werden sollte. Den Beratern ist wichtig zu betonen, dass jeder Mensch in eine Abhängigkeit geraten könne, wenn verschiedene Faktoren zusammenkommen, eine typische Suchtpersönlichkeit gebe es nicht. Je früher man junge Menschen stärke und realistisch über die Gefahren von Drogen aufkläre, desto eher entwickeln sie Alternativen in ihrem Leben, die ihnen Halt geben.

Um einem exzessiven Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen präventiv zu begegnen, wurde das Projekt „HaLT – hart am LimiT“, ins Leben gerufen. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche, die mit einer schweren Alkoholvergiftung stationär behandelt werden mussten. So ist Sozialpädagoge Raphael Schweimer-Schmidt im Rahmen von „HaLT“ an Schulen aktiv, um junge Leute über die Gefahren von Alkohol aufzuklären. „Man kann schlechten Gefühlen und negativen Erlebnissen im Leben nicht ausweichen, sondern muss sich ihnen stellen. Drogen sind keine Lösung“, so die Mitarbeiter von „drobs“. [Lütke]

[Anzeige]

Schwedische Spezialitäten und Lebensart

CAFÉ SCHWEDEN HÜÜS

Frühstück – Mittagstisch – Kaffee & Kuchen

„JULBORD“ traditionelles, schwedisches Weihnachtsbuffet
An den ersten drei Adventssonntagen am 2.12., 9.12. und 16.12. jeweils ab 10.30 Uhr
Eine frühzeitige Anmeldung ist unbedingt erforderlich
Infos dazu und weitere Veranstaltungen unter www.cafe-schweden-hüüs.de

Hauptstr. 4 - Bad Bodenteich - Tel. 05824 / 8449968 - info@cafe-schweden-huus.de
Dienstag bis Samstag 9 – 18 Uhr, Sonntag und an Feiertagen 10 – 18 Uhr, Montag Ruhetag

JETZT WIRD GEERNTET!

Saisonal und regional kaufen

Das Laub färbt sich bunt, die Luft ist kühl und es duftet nach frischer Erde: Der Herbst ist da, für viele die schönste Jahreszeit. Die Natur verwöhnt uns in dieser Zeit mit reichlich frischen Gemüsesorten. Es lohnt sich, von Oktober bis Dezember besonders beim heimischen Gemüse zuzugreifen. Denn Kürbis, Kohl und Co. werden jetzt auf hiesigen Feldern geerntet, sind besonders nährstoffreich und schmackhaft. Das Angebot ist groß, die Preise günstig. Und: Die regionale Ware muss nicht weit transportiert werden und bleibt so frisch und knackig – bis Sie sie bei Ihren Händlern auf dem Vitalmarkt kaufen können.

Ein klassisches Herbstgemüse ist der Kürbis. Sie haben die Wahl zwischen vielen verschiedenen Sorten von Butternut bis Hokkaido. Rüben und Wurzeln sind ebenfalls reif: Probieren Sie zum Beispiel Rote Bete, Möhren und Pastinaken. Und auch die Saison für Kohlgemüse beginnt jetzt. Wirsing oder Weißkohl versorgen uns noch bis über den Winter mit wertvollen Vitalstoffen.

Rezept für Blumenkohl-Cremesuppe

Zutaten für vier Personen:
600 g Blumenkohl
1/2 Liter Fleischbrühe
1/4 Liter süße Sahne
Salz und geriebene Muskatnuss
100 g gekochter Schinken

Zubereitung
Den Blumenkohl putzen, waschen und in mittelgroße Röschen teilen. Die Fleischbrühe zum Kochen bringen und die Röschen etwa 10 Minuten darin garen. Einige Röschen aus der Brühe nehmen, den Rest pürieren. Die süße Sahne zugeben, mit Salz und Muskatnuss würzen. Die restlichen Blumenkohlröschen in die Suppe geben und vorsichtig erhitzen. Die Suppe in Suppentassen füllen, den Schinken darüber streuen. Guten Appetit!
Tipp: Dazu Baguette reichen. Anstatt Schinken kann auch geräucherter Lachs verwendet werden.

[Anzeigen]

LANDBÄCKEREI
OETZMANN
FAMILIENGEFÜHRT
SEIT 1888

Frische Ware von der Landbäckerei Oetzmann
-
Einmalige Rezepte und traditionelles Handwerk für den besonderen Geschmack!

Probieren und Genießen Sie jetzt unser Herbstbrot. Das zart-nussige Brot besteht aus Dinkelmehl, Roggenmehl, Roggenvollkornschrot, Hafervollkornflocken, Leinsaat, Sesam und Kürbisfleisch.

Wir stehen für Sie jeden Mittwoch und Samstag von 7 – 14 Uhr auf dem Vitalmarkt Uelzen (Lüneburger Straße).

Hufeisenstraße 2
29553 Edendorf
05823 / 7560
www.landbaeckerei-oetzmann.de

Obst, Gemüse, Südfrüchte
Jetzt Kürbis, Rosenkohl, Weintrauben, Apfelsinen, Clementinen, Pilze und mehr geniessen!

Obst, Gemüse, Südfrüchte
Uwe Stahnke
Dorfstraße 49
21365 Adendorf
Telefon: 0171 / 775 75 60

Uwe Stahnke
Früchte der Welt

[Anzeigen]

Akupunktur nach Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM)

Herkunft der Akupunktur

Die Akupunktur wurzelt in dem 2000 Jahre alten Erfahrungsschatz chinesischer Ärzte. Heute bereichert die Akupunktur über alle kulturellen Grenzen hinweg die Heilungsmöglichkeiten auch der „westlichen Medizin".

Akupunktur heute

Akupunkturexperten und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfehlen die Akupunkturtherapie bei über 40 Krankheiten. In der Schmerztherapie und für die Heilung chronischer Erkrankungen ist die Akupunktur heute unverzichtbar.

Dauer, Art und Erfolg der Behandlung

Die Akupunktursitzung dauert in der Regel 20 Minuten. Akupunktur wirkt schmerzlindernd, aktivierend auf die Vitalität, energetisch ausgleichend, entspannend und steigert die Abwehrkräfte. Achten Sie darauf, dass Sie bei der Behandlung entspannt sitzen oder liegen. Lenken Sie sich während der Behandlung nicht ab. Nehmen Sie das typische De-Qi-Gefühl der Akupunktur (Wärme und leichter Druck) wahr. So gelingt es Ihnen, den durch die Akupunktur angeregten Energiefluss in Ihrem Körper zu spüren. Gönnen Sie Ihrem Körper Zeit und Ruhe!

Vorteile der Akupunktur

Die Akupunktur ist bei sachgerechter Anwendung praktisch nebenwirkungsfrei. Eine besonders schmerzfreie und schonende Therapie ermöglichen speziell geschliffene Akupunktur-Einmal-Nadeln. Die Übertragung von Krankheiten ist hierdurch ausgeschlossen.

Sonstiges

Seit dem 01.01.2007 übernehmen alle gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für jeweils 10 Behandlungen mittels Körperakupunktur bei Lendenwirbelsäulenschmerzen und Kniearthroseschmerzen. Alle sonstigen Akupunkturleistungen und alle Leistungen der TCM werden privatärztlich nach der GÖA (Gebührenordnung für Ärzte) vom Patienten bezahlt.

Akupunkturbehandlung bei folgenden Erkrankungen

Neurologische Erkrankungen

- ☑ Kopfschmerz und Migräne
- ☑ Trigeminusneuralgie
- ☑ Gesichtsnervenlähmung
- ☑ Lähmung nach Schlaganfall

Gynäkologische Erkrankungen

- ☑ Menstruationsstörungen
- ☑ Beschwerden in den Wechseljahren
- ☑ Schwangerschaftserbrechen

Orthopädische Erkrankungen

- ☑ Nackenschmerzen und Nackensteife
- ☑ Schulterschmerz und Schultersteife
- ☑ Schulter-Arm-Schmerz
- ☑ Tennisarm und Golferarm
- ☑ Erkrankungen der Sehnen
- ☑ Chronische Kreuzschmerzen

Innere Erkrankungen

- ☑ Funktionelle Herzerkrankungen
- ☑ Asthma und Bronchitis
- ☑ Magenschleimhautentzündungen
- ☑ Magen- und Darmerkrankungen
- ☑ Morbus Crohn, Colitis ulcerosa
- ☑ Durchblutungsstörungen

HNO- und Augenerkrankungen

- ☑ Heiserkeit, Fremdkörpergefühl Hals
- ☑ Allergie (Heuschnupfen)
- ☑ Entzündungen der Nasennebenhöhlen
- ☑ Verlust des Geruchssinnes
- ☑ Hörsturz, Gleichgewichtsstörungen
- ☑ Entzündung der Augen
- ☑ Bindehautentzündung

Weiterhin

- ☑ chronisches Müdigkeitssyndrom
- ☑ Schlafstörungen, Übererregbarkeit und Depressionen

Weitere Indikationen:

Triggerpunkt-Auflösung gegen den Schmerz

TriAS nach Dr. med. Kohls
Triggerpunkt-Auflösung zur Schmerzbehandlung

Eine häufige Ursache angeblich therapieresistenter Schmerzen sind muskuläre Verspannungen.

Diese sogenannten Triggerpunkte sind kleinste Verspannungszentren, die durch akute und chronische Überlastungen in jedem Muskel auftreten können.

Durch eine Umschaltung im Rückenmark wird der Schmerz in der Regel nicht im betroffenen Muskel selbst, sondern mehr oder weniger weit entfernt empfunden.

Das Wissen um ihre Existenz und manuelles Geschick sind erforderlich, um Triggerpunkte aufzuspüren.

Triggerpunkt-Auflösung -TriAS®- kann langjährige Krankheitsverläufe deutlich und nachhaltig bessern. Bei akuten Schmerzen gibt es oft durchschlagende Therapieerfolge.

Indikationen: Kopfschmerzen, Schwindel, Gesichtsschmerzen, tränende Augen, Tinnitus, Fibromyalgie, Nackenverspannungen, Schulterschmerzen, Tennis- und Golferellenbogen, Rückenschmerzen, Bandscheibenprobleme, Schmerzen im Hüftgelenk, Wadenkrämpfe, Fersensporn, Unruhige Beine (Restless-Legs-Syndrom) … und vieles mehr.

Dr. med. Marion Stahlberg

Praxis für Akupunktur &
Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
Fachärztin für Anästhesiologie
Akupunktur/Rettungsmedizin

Krempelweg 12
29525 Uelzen
Tel. 0581 94 88 600 0
Fax. 0581 94 88 600 10

MITGLIED DER FORSCHUNGSGRUPPE AKUPUNKTUR e.V.

DIPLOM VOLLAUSBILDUNG UND KONTINUIERLICHE WEITERBILDUNG
www.akupunktur.info

„Akupunktur ist eine der faszinierendsten Heilweisen, die menschliche Weisheit je hervorgebracht hat …“
Forschungsgruppe Akupunktur

www.praxis-dr-stahlberg.de

[Anzeige]

Das „Wohnzimmer“ der Kinder- und Jugendpsychosomatik. *Foto: Jochen Quast*

SPIEGEL DER SEELE

Kinder- und Jugendpsychosomatik im Helios Klinikum Uelzen

Schwindel, Herzrasen, Kopf- und Bauchschmerzen: Gerade bei Kindern und Jugendlichen äußern sich innere Anspannung und Gefühle wie Wut, Angst oder Traurigkeit als körperliche Symptome. Diese hindern die jungen Menschen daran, ihren Alltag zu meistern.

Die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychosomatik (KJPS) im Helios Klinikum Uelzen ist darauf spezialisiert, das Gleichgewicht von körperlichen und seelischen Faktoren zu beurteilen und dabei zu helfen, sie wiederherzustellen. Das Wort „Psychosomatik“ setzt sich aus dem altgriechischen Begriff „psyche“ für Seele und „soma“ für Körper zusammen. In der Medizin versteht man unter Psychosomatik die Lehre vom Zusammenhang zwischen körperlichen Störungen oder Erkrankungen und der Psyche – der Körper sozusagen als Spiegel der Seele. „Wir versuchen, Körper und Seele als Einheit zu sehen und kümmern uns vorrangig um die psychosomatischen Aspekte von Krankheiten“, erklärt Dr. Swen Geerken, Chefarzt der Kinder- und Jugendmedizin am Helios Klinikum Uelzen.

Der Lebensabschnitt zwischen 9 und 17 Jahren ist für Kinder und Jugendliche eine große Herausforderung. „Kinder und Jugendliche entwickeln sich am besten, wenn sie ihre Alltagsaufgaben erfüllen können. Dazu gehört, die eigenen Stärken und Ressourcen gut zu kennen und zu nutzen, was auch dabei hilft ‚Beschwerden und Symptome zu mindern oder aufzugeben“, erklärt das Team der Kinder- und Jugendpsychosomatik.

Die Gründe, warum Kinder psychische Auffälligkeiten zeigen, sind vielfältig. Oftmals stecken chronische Erkrankungen wie Asthma oder Neurodermitis dahinter, die auch zusätzlich die Psyche belasten. „Bei unseren Patienten zeigen sich dann, zusätzlich zu körperlichen Symptomen, unterschiedliche Ängste oder ausgeprägte Schlafstörungen. Um einer Chronifizierung dieser Symptome und einem psychischen Zusammenbruch vorzubeugen, ist nach Ausschöpfung der ambulanten Therapie eine intensive, stationäre Behandlung ratsam“, so Dr. Geerken. Während des Aufenthaltes in der KJPS werden die jungen Patienten von einem multiprofessionellen Team mit verschiedenen Therapieschwerpunkten betreut; dazu gehören beispielsweise Psychotherapeuten, eine Erzieherin, Gesprächs-, Gestaltungs-, Kunst- und Ergotherapeuten sowie Sozialpädagogen. Geleitet wird das Team von Dr. Nicola Kaatsch, Kinder- und Jugendpsychiaterin.

„Die Zeit bei uns ist eine Chance für die Jugendlichen und Kinder, sich neu zu orientieren, innezuhalten und Zukunftsperspektiven zu entwickeln“, so Dr. Swen Geerken. Dabei helfen Tages- und Wochenpläne mit vielfältigen Aktivitäten, die jungen Patienten fördert und in Aktion bringt. Auch tägliche Arbeits- und Therapiephasen, pädagogisch gestaltete Freizeitaktivitäten und kreativ-therapeutische Angebote gehören dazu. Drei Lehrer des Lessing-Gymnasiums bilden die Klinikschule und sind mit den Heimatschulen vernetzt. Die Station der Kinder- und Jugendpsychosomatik kann sechs Patienten aufnehmen und ist in die normale Jugend- und Kinderstation des Helios Klinikums integriert. Insgesamt ist die KJPS 275 Quadratmeter groß und wie eine kleine Wohngemeinschaft aufgebaut. Die Gruppen- und Therapieräume sind gemütlich eingerichtet; es gibt ein helles, offenes Wohnzimmer mit Sofaecke, Spielen, einem Kicker und Büchern. In der Küche kann gemeinsam gekocht werden. „Die Kinder fühlen sich sehr wohl bei uns, denn die Atmosphäre ist familiär“, so das Team. Rund sechs bis acht Wochen bleiben die 9- bis 17-jährigen Patienten auf der Station. „Das Besondere an der KJPS im Helios Klinikum ist wohnortnahe Betreuung und die enge Einbindung von Eltern, Familie und jungen Patienten. Wir legen Wert auf intensive Elterngespräche, um sie in die Therapie einzubeziehen. Die Wochenenden verbringen die Kinder und Jugendlichen in ihren Familien, wo sie gemeinsam vereinbarte Regeln und „Eltern-Kind-Ziele“ umsetzen und lernen, Konflikte auszuhalten. „Es geht auch darum, dass die Kinder und Jugendlichen praktisch umsetzen, was sie hier in der Therapie gelernt haben“, sagt der Chefarzt.

GEGEN DUMPFE PAROLEN

Seminar an der Ev. Familien-Bildungsstätte Uelzen am 3. November

In Diskussionen mit Arbeitskollegen*innen, im Gespräch in der Nachbarschaft oder im Sportverein fallen Sprüche, die oftmals einfach sprachlos machen. Rechte Parolen, dumpfe Meinungsmache und faktisch falsche Argumentationen dürfen nicht unwidersprochen bleiben. Im Seminar „Argumentieren gegen Stammtischparolen“ werden die Teilnehmenden mit zwei Teamer*innen von „Aufstehen gegen Rassismuss“ üben, Populist*innen im Alltag die Stirn zu bieten und die erste Sprachlosigkeit gegen diskriminierende Sprüche zu überwinden. „Wir wollen deutlich machen, dass wir solche Positionen, Parolen und Stammtischgeschwätz nicht länger tolerieren“, erklärt Petra Haberland, Teamerin von „Aufstehen gegen Rassismus“. Der Stammtisch ist überall: an der Kasse im Supermarkt, in der Bahn oder im Verein. Es ist notwendig, durch Widerspruch, deutliches Positionieren und engagierte Diskussionen Zeichen zu setzen, um anderen ein Beispiel zu geben. Die Teilnehmenden werden sich mit gängigen rechten und rassistischen Parolen auseinandersetzen und gemeinsam überlegen, wie man darauf reagieren könnte. Sie stärken dabei ihre innere Haltung. Eigene Erfahrungen dürfen gerne eingebracht werden.

Das Seminar „Argumentieren gegen Stammtischparolen“ findet am Samstag, 3. November, 10 bis 17 Uhr, in der Familien-Bildungsstätte, Bahnhofsweg 12, Raum 3, statt. Es wird in Kooperation mit dem „Bündnis für Demokratie und Toleranz Uelzen“ durchgeführt und gefördert aus dem Projekt „Willkommen, Ankommen, Begleiten“ (WAB) der Ev. Familien-Bildungsstätte.

Anmeldungen sind möglich bei: Ev. Familien-Bildungsstätte Uelzen, Telefon 0581 97991-0, E-Mail: info@fabi-uelzen.de. Verpflegung für den Tag ist bitte selbst mitzubringen. Für Getränke ist gesorgt.

Anzeige

Helios Klinikum Uelzen

Themenabende – Herbstreihe 2018

„Gemeinsam besser“

Mittwoch, 24. Oktober 2018
„Harninkontinenz der Frau – Ursachen, Diagnostik und Therapie“
Thomas Köster, Chefarzt der Gynäkologie
Thomas Ulrich Börner, Oberarzt der Gynäkologie

Dienstag, 30. Oktober 2018
„Wenn der Oberbauch sich meldet – Magen oder Herz?“
Dr. med. Wolfgang Mönch, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Gastroenterologie
PD Dr. med. Michael Brehm, Chefarzt der Kardiologie

Mittwoch, 7. November 2018
„Schlaganfall vorbeugen: Ursachen erkennen, Leben retten“
Dr. med. Jens Schaumberg, Chefarzt der Neurologie
Dr. med. Frank Wiehle, Leitender Oberarzt der Kardiologie
Norbert Alker, Leitender Oberarzt der Sektion Gefäßchirurgie

Mittwoch, 14. November 2018
„Was tun bei einem Schlaganfall? – Akutversorgung in der Notaufnahme und auf der Stroke Unit“
Dr. med. Jens Schaumberg, Chefarzt der Neurologie
Prof. Dr. med. Ralf Burger, Chefarzt der Neurochirurgie

Mittwoch, 21. November 2018
„Herz außer Takt: Vorhofflimmern und Gerinnungshemmung“
Dr. med. Frank Wiehle, Leitender Oberarzt der Kardiologie

Mittwoch, 28. November 2018
„So weit die Füße uns tragen – Möglichkeiten der modernen Vorfußchirurgie“
Prof. Dr. med. Jürgen Brand, Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie
Dr. med. Konstantin Pollandt, Ärztlicher Leiter des MVZ Veerßen

Vor diesem Vortrag können Sie unsere **Wahlleistungsstation,** eine Station mit mehr Komfort und Service, kennenlernen. Die Führung beginnt am **Mittwoch, 28. November, um 18:15 Uhr** an der Information im Haupteingang des Helios Klinikums Uelzen.

Beginn jeweils 19:00 Uhr

Helios Klinikum Uelzen
Hagenskamp 34, 29525 Uelzen
www.helios-gesundheit.de/uelzen

Helios
www.helios-gesundheit.de

GESICHTER DER ARMUT

„Jahr der Armut“ im Landkreis beleuchtet verschiedene Aspekte des Themas

Deutschland ist eines der reichsten Länder der Erde – und trotzdem gibt es hierzulande Menschen, die von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind; von 16 Millionen Menschen im Jahr 2016 spricht das Statistische Bundesamt.

Etwa 13,4 Millionen Menschen in Deutschland galten im Jahr 2016 als armutsgefährdet. Das entsprach rund 16,5 Prozent der Bevölkerung oder jede sechste Person. Eine Person gilt nach der EU-Definition als armutsgefährdet, wenn sie über weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens der Gesamtbevölkerung verfügt (Schwellenwert der Armutsgefährdung). 2016 lag dieser Schwellenwert für eine alleinlebende Person in Deutschland bei 1.064 Euro netto im Monat, für zwei Erwachsene mit zwei Kindern unter 14 Jahren bei 2.234 Euro im Monat.

Armut in Deutschland ist keine absolute, sondern relative Armut. Das heißt, Armut ist in entwickelten Gesellschaften keine Frage des Überlebens mehr, sondern eine Frage des angemessenen Lebens. So definierte der Rat der Europäischen Gemeinschaft 1984 verarmte Personen als „Einzelpersonen, Familien oder Personengruppen, die über so geringe (materielle, kulturelle und soziale) Mittel verfügen, dass sie von der Lebensweise ausgeschlossen sind, die in dem Mitgliedsstaat, in dem sie leben, als Minimum annehmbar ist“.

Was darunter zu verstehen ist, veränderte sich im Laufe der Zeit mit dem Wandel der Lebensverhältnisse. Die Definition beruht auf gesellschaftlichen und politischen Mehrheitsmeinungen, werden jedoch nicht von allen Parteien, Wissenschaftlern oder Wohlfahrtsverbänden geteilt. Armut – nicht nur ein ökonomisch-materielles, sondern gleichzeitig auch ein soziales, kulturelles und psychisches Phänomen. Ökonomische und materielle Unterversorgung ist mit der Versagung von allgemein anerkannten Lebenschancen in wesentlichen Bereichen der menschlichen Existenz verbunden, mit dem weitgehenden Ausschluss von der Teilhabe am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben.

Über Armut wird selten und ungern gesprochen; doch auch in Uelzen ist Armut weit verbreitet. Die St.-Marien-Kirchengemeinde Uelzen, der Lebensraum Diakonie e. V., die Caritas sowie der Ev.-lutherische Kirchenkreis Uelzen veranstalten ab Mittwoch, 17. Oktober, das „Jahr der Armut“. Ein ganzes Jahr lang wird es verschiedene Veranstaltungen zum Thema geben, das unterschiedliche Aspekte beleuchtet. Es wird Diskussionen geben, eine Ausstellung und andere karitative Projekte. Verschiedene Akteure wollen mit vielen Uelzenern ins Gespräch kommen, wie man Armut begegnen kann – vor Ort, strukturell und ganz persönlich.

Den Auftakt zum „Jahr der Armut“ macht eine Veranstaltung mit Landessuperintendent Dieter Rathing am Donnerstag, 17. Oktober, 14 bis 15.30 Uhr, in der Heiligen-Geist-Kapelle an der Lüneburger Straße in Uelzen. „Wir wollen das komplexe Thema Armut, das ein offensichtliches Problem auch hier im Landkreis darstellt, in einen größeren Zusammenhang stellen“, erklärt Kirchenkreissozialarbeiterin Tanja Klomfass. Armut habe viele Gesichter: Alleinerziehende, alte Menschen, Aufstocker, ALG-II-Bezieher, Migranten oder erkrankte Menschen mittleren Alters. Nach der Eröffnung sind Interessierte eingeladen, an einer „Sozialen Stadtführung“ von Mitarbeitenden sozialer Einrichtungen teilzunehmen. „Wir werden Orte besuchen, an denen Armut sichtbar wird und die Besucher so zu einem Perspektivwechsel zwingen“, so Klomfass. Zu weiteren „Sozialen Stadtführungen“ sind interessierte Gruppen über das ganze Jahr hinweg eingeladen.

Bis zum Oktober 2018 wird es ganz verschiedene Veranstaltungen geben, die das Thema Armut auf unterschiedliche Weise aufgreifen und Gedankenanstöße geben. Vom 15. bis 26. November ist im Mehrwertladen Uelzen eine Ausstellung zum Thema „Alter(n) hat viele Gesichter“ zu sehen. Am Donnerstag, 20. November, von 9 bis 12 Uhr, werden die Schuldenberatungen der Diakonie und der Caritas unter dem Motto „Altwerden ist nichts für Feiglinge“ informieren. Am Sonntag, 23. Dezember, soll es für Bedürftige ein ganz besonderes Weihnachtsmahl geben. Ein Koch wird im Martin-Luther-Haus ein Menü zaubern, zu dem Bedürftige eingeladen sind. „Dazu wird es ein weihnachtliches Rahmenprogramm geben, um sich auf die Feiertage einzustimmen. „Gerade die Weihnachtszeit ist für Menschen, die über wenig Geld und soziale Kontakte verfügen, eine schwierige und hochemotionale Zeit“, weiß die Kirchenkreissozialarbeiterin. Ab Januar 2019 wird es weitere Veranstaltungen geben, die das Thema Armut auf die Tagesordnung bringen.

Ein Jahr rund ums Thema Armut?–Ja bitte! Denn Armut in unserer Mitte geht uns alle an. Die armen Menschen werden zwar satt, haben einen Fernseher und einen Kühlschrank, aber sie können sich vieles eben nicht leisten – den Urlaub, den Fußballverein für den Sohn oder die Nachhilfestunden für die Tochter. Arm sind heute Eltern mit ihren Kindern, Ehepaare, junge und alte Erwachsene, die allein leben. Viele haben keine Arbeit, andere zwei Minijobs. Diesen Menschen gibt der Staat Geld, damit sie nicht ins Elend fallen. Doch soziale Teilhabe wie Musikschule, Theater oder Fußballclub bleibt ihnen verwehrt. Armut bekämpfen geht nur, wenn die Kinder aus armen Familien in Kindergärten und Schulen die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Die genauen Termine der Veranstaltungen im kommenden Jahr 2019 zum „Jahr der Armut“ werden zeitnah auf unserer Internetseite www.barftgaans.de veröffentlicht. [Lütke]

Jahr der Armut 2019

- Januar: „Hinter den Kulissen“ im Mehrwertladen
- Februar: Stadtgespräch im Café Samocca
- März: Schulranzen-Flohmarkt
- April/Mai: Ausstellung „Gesichter der Armut“
- Juni: Aktionswoche zum 20-jährigen Jubiläum der Schuldnerberatung
- September: Woche der Diakonie vom 1. bis 8. Sept.
- 17. Oktober: Abschluss „Jahr der Armut“

[Anzeigen]

KLEINES FEST RUND UM DEN APFEL

Samstag 13.10. | 10:00 Uhr – 17:00 Uhr
Sonntag 14.10. | 12:00Uhr – 17:00 Uhr

EIN KUNTERBUNTER HERBSTTAG FÜR DIE GANZE FAMILIE

– Florales und Informatives zum Thema Obst
– Früchteschmuck in Szene gesetzt:
Orasa Henningsen zeigt die floristische Seite von Obst & Früchten

Nur am Sonntag:
– Bestimmung Ihrer Alten Apfelsorte mit dem Pomologen Jens Türschmann

Bitte bringen Sie 3 – 5 Äpfel Ihrer Alten Apfelsorte mit

PUR NATUR
Die Gartenschule

Celler Str. 138 | 29525 Uelzen
Tel. (0581) 2910
www.purnatur-gartenschule.de

2. November bis 23. Dezember 2018
Verkauf von Montag bis Samstag.

Adventszeit in der Obstscheune

WEIHNACHTLICHE AUSSTELLUNG UND PRÄSENTE

Wir haben täglich geöffnet 9 bis 18 Uhr
Mittagstisch 11.30 bis 15 Uhr

29576 Tätendorf an der B4 | Tel. (0 58 06) 12 47
www.obstscheune-an-der-b4.de

ALTER(N) HAT VIELE GESICHTER

Ausstellungen und Veranstaltungen im Kirchenkreis Uelzen

Von Jahr zu Jahr wird der Geist weniger scharf, der Körper weniger straff, überhaupt scheint alles weniger zu werden bis dem Menschen nur noch ein ferner Abglanz der strahlen Jugend bleibt. – Alt sein, das will niemand. Eine ganz besondere Ausstellung rund um das Thema Alter(n) ist ab Samstag, 20 Oktober, an verschiedenen Orten im Landkreis zu sehen. Die Ausstellung beschäftigt sich mit verschiedenen Themen rund um das Alter(n), die auf Tafeln bildhaft umgesetzt wurden. Deren Titel wie „Alter ist anders als wir denken", „Armut ist keine Kalorienfrage", „Was sie leisten ist unbezahlbar", „Gott gibt jedem Alter seine Sorgen" oder „Wenn das Leben mühsam wird" zeigen die Vielschichtigkeit, mit denen das Thema bearbeitet wurde.

Die Ausstellung ist bis zum Donnerstag, 29. November im Kirchenkreis Uelzen an verschiedenen Orten zu sehen und zu besuchen sein. Neben der Ausstellung, die im Sprengel Hamburg konzipiert und gestaltet wurde, finden im Kirchenkreis Uelzen ergänzende Veranstaltungen; Seminare und Gottesdienste rund um das Thema Alter(n) statt.

Hier die Termine:

19.10., 14 Uhr	Eröffnung der Ausstellung in der Stadtbücherei Hansestadt Uelzen

Die Ausstellung ist zu sehen vom:

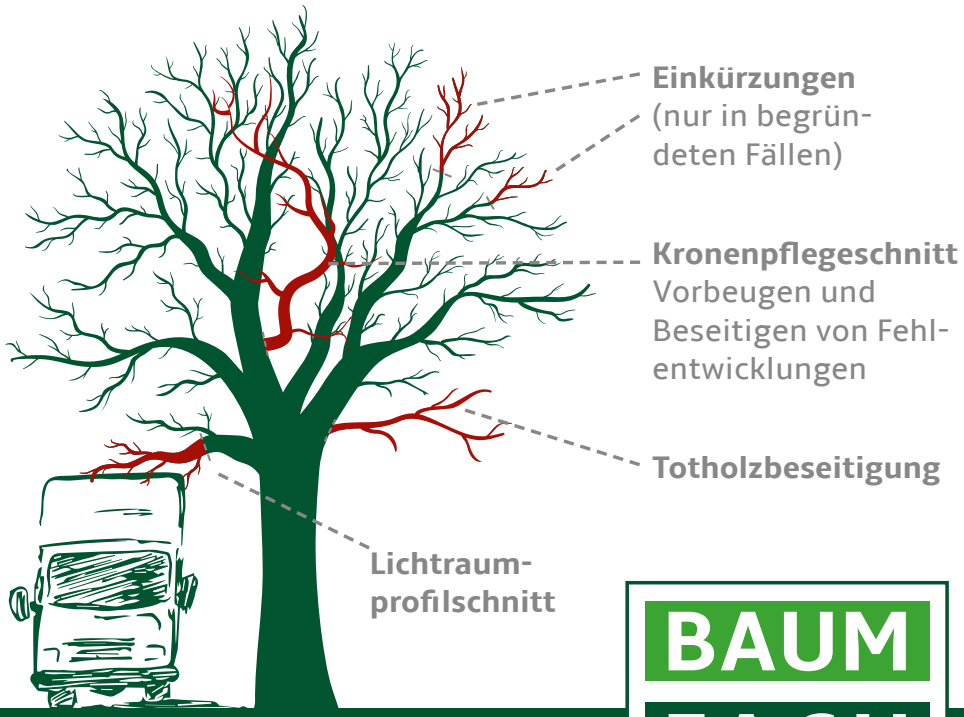
20.10. - 5.11.	in der Stadtbücherei Hansestadt Uelzen
7. - 20.11.	im Rathaus in Bad Bevensen
21. - 28.11.	im Gemeindehaus, Kirchengemeinde Rosche.

Außerdem sind bisher folgende ergänzende Veranstaltungen geplant:

21.10.	Thematischer Gottesdienst in St. Marien, Uelzen
22.10.	Uelzen in Bewegung Stadtspaziergang und Besuch der Ausstellung (in Kooperation mit KSB)
24.10. + 1.11.	Friedhofsführung in Uelzen (in Kooperation mit dem Friedhofsverband)
28.10.	Thematischer Gottesdienst in der Dreikönigskirche Bad Bevensen

[Anzeige]

- **Baumpflege (ZTV)**
- **Spezialfällungen**
- **Baumsanierung**
- **Beratung**
- **Gutachten**
- **visuelle Baumkontrolle**
- **Baubegleitung**
- **Baumkataster**
- **Kronensicherung**



BAUM FACH WERK

European Treetechnician
THORSTEN KRUSE-NEULS
FLL-zertifizierter Baumkontrolleur

HEIDEWEG 2 | 29574 EBSTORF | MOBIL 0173 6326178 | INFO@BAUMFACHWERK.DE
WWW.BAUMFACHWERK.DE

DIE KOMMANDANTIN GEHT VON BORD

Abordnung des Minenjagdbootes „Bad Bevensen“ zu Gast in der Kurstadt

Seit dem 9. Dezember 1993, beinahe 25 Jahre, befährt das Minenjagdboot „Bad Bevensen“ nun schon die Weltmeere, um im Einsatz für die Sicherheit die Gewässer und Seewege von Sprengminen zu räumen. Seit dem 16. März 2017 hatte Frau Korvettenkapitän Anna Prehn das Kommando auf der „Bad Bevensen“, ihre Zeit als Chefin des Bootes und des „Team Delta“ ging Ende September zu Ende. Doch bevor Kommandantin Prehn die Brücke endgültig verlässt, besuchte sie gemeinsam mit acht Besatzungsmitgliedern noch einmal die Patenstadt des Minenjagdbootes. Sie war die erste Kommandantin in der Geschichte der „Bad Bevensen“ – und erst die dritte in der Marine insgesamt.

Trotz strahlendem Sonnenschein trägt Prehn Uniform, die tiefblaue Farbe weist sie als Mitglied der Marine aus. Mit klarer fester Stimme erzählt Prehn von ihrem Alltag auf der „Bad Bevensen“, ihrem Leben mit der Mannschaft, ihrem Job als Chefin des Minenjagdbootes. Man kann sich gut vorstellen, wie sie die rund 45 Besatzungsmitglieder durch ihre natürliche Autorität im Griff hat. „Meine Offizierslaufbahn bei der Marine begann 2002“, erzählt die gebürtige Mecklenburgerin. „Ich wollte schnell auf eigenen Beinen stehen und habe eine Herausforderung gesucht – die habe ich bei der Marine gefunden.“ Sie durchlief die Ausbildung zum Offizier auf der „Gorch Fock“ und an der Marineschule Mürwik.

Danach absolvierte Prehn ein Sportstudium in München, bevor sie als Wachoffizier auf dem Minenjagdboot „Bad Bevensen“ und dem Minensuchboot „Auerbach/Oberpfalz“ tätig wurde. „Minenjagd- und -suchboote haben die Aufgabe, Minen und Sprengsätze in den Gewässern zu finden, zu erkennen und unschädlich zu machen“, erklärt Prehn. Solche Boote sind speziell konstruiert, um vor Minen geschützt zu sein. Sie bestehen aus nicht magnetisierbarem Stahl, um keine Sprengungen auszulösen. Dazu haben sie einen geringen Tiefgang und sind geräuscharm unterwegs. Seit Februar dieses Jahres war die „Bad Bevensen“ aus dem 3. Minensuchgeschwader viereinhalb Monate am ständigen Nato-Minenabwehrverband in der Ost- und Nordsee sowie dem westlichen Atlantik beteiligt. Dabei legte das Boot unter dem Kommando von Chefin Anna Prehn über 8.000 Seemeilen zurück, rund 15.000 Kilometer. Wie führt man als Frau eine Mannschaft, die überwiegend aus Männern besteht? – Von 45 Besatzungsmitgliedern sind nur vier weiblich. „Man muss sehr klar sein und eine gewisse Härte mitbringen“, so Prehn. Den Respekt der Mannschaft müsse man sich erst erarbeiten. „Sicher bringen Frauen einen anderen Ton in die Truppe.“ Und ganz wichtig: Als Kapitän sollte man auch Humor haben. „Manchmal hat mich die Mannschaft in meiner Abwesenheit „die Alte“ genannt. Das ist aber nicht böse gemeint, sondern ein Ausdruck von Respekt“, lacht Prehn.

Die Verbindung und Patenschaft zwischen dem „ Besatzung Delta“ des Minenjagdboots „Bad Bevensen“ und der Stadt lag Korvettenkapitän Anna Prehn und ihrer Mannschaft immer sehr am Herzen. Regelmäßig war Prehn in Bad Bevensen zu Gast. „Die Patenstädte sind sehr wichtig, um Kontakte zwischen den Mitgliedern der Marine und den Menschen vor Ort zu fördern.“ Anlässlich eines Besuches auf Einladung von Gildemajor Karl-Heinz Tute bedankte sich Bürgermeister Martin Feller bei Kapitänin Anna Prehn für die gelebte Partnerschaft. Die Besatzung ihrerseits bedankte sich mit einem großzügigen Scheck für die Jugendarbeit des Spielmannszuges und der Jungschützen für die Unterstützung.

Was kommt nach der „Bad Bevensen“? „Es ist nicht leicht für mich, die Brücke zu verlassen. Das waren unheimlich interessante Einsätze und schöne Jahre.“ Der nächste Schritt für die Kommandantin wäre die Admiralstabsausbildung an der Führungsakademie der Bundeswehr. „Ich habe in meinem Berufsleben schon mehr erreicht, als ich mir je hätte vorstellen können. Mal sehen, was kommt.“ [Lütke]

[Anzeige]

WELLNESS-PAKET MIT SINNESSCHÄRFUNG

Waldbaden, ursprünglich ein Trend aus Japan

Der Wald als Erholungsort ist nichts Neues. Wer sich Zeit nimmt, kann hier entspannen, zur Ruhe kommen und seine eigene Mitte finden. Ein Trend, der aus Japan jetzt auch zu uns nach Europa „schwappt“, nennt sich Waldbaden. In einigen Regionen werden sogar spezielle Seminare dazu angeboten. In Bad Bevensen gibt es zum Beispiel „Wald-Wellness“: Jeden Sonnabend um 7.30 Uhr treffen sich Interessierte vor der Tourist-Information in Bad Bevensen, um bei einer einstündigen Wanderung die Ruhe und Schönheit des Waldes zu genießen.

Hinter dem Begriff Waldbaden versteckt sich nicht etwa das Baden in Waldseen oder, wie Ina Schmitt, die Autorin des unten vorgestellten Buches „Die heilsame Kraft des Waldes“, es selbst ausprobiert hat, das Baden in einer mitgebrachten Zinkwanne im Wald.

Die Japaner bezeichnen es als Shinrin-Yoku. Dies bedeutet nicht mehr als Baden in der „Waldatmosphäre”. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Waldbaden die Gesundheit fördert. Bereits ein mehrstündiger Aufenthalt im Wald kann die Cortisol-Konzentration im Blutserum senken, auch Puls und Blutdruck sinken und der Körper produziert mehr Proteine.

Soweit die Theorie. Was macht es mit mir, mal bewusst in den Wald zu gehen? Ohne Walkingstöcke und Laufschuhe, dafür aber mit Wanderschuhen und Kamera gerüstet, starte ich in das Naherholungsgebiet Wald, das sich direkt vor meiner Haustür befindet.

Etwas mulmig ist mir schon, ganz alleine den Wald zu betreten. Gerne hätte ich jetzt einen Hund an meiner Seite, der mir etwas Sicherheit geben könnte. Ein Schild der Waldmärkerschaft heißt alle Waldbesucher willkommen. „Wie schön!“, denke ich und höre auch schon den Eichelhäher, der als Polizei des Waldes die anderen Waldbewohner vor mir warnt. Ich versuche, meine Sinne zu schärfen, atme tief ein und freue mich über die würzige, noch kühle Morgenluft, die ich nun in den nächsten Stunden ganz bewusst einatmen darf. Ina Schmitt gibt in ihrem Buch Tipps und Anleitungen für Atem- und Wahrnehmungsübungen im Wald. Diese nehme ich mir fürs nächste Mal vor.

Ich habe einen schönen Tag für mein „Waldbaden“ gewählt. Es ist einer dieser Spätsommertage, die mit ihrer Atmosphäre schon ein wenig auf den Herbst vorbereiten. Die Luft ist frisch und im Wald ist jede Menge los, wie sich gleich zeigen wird.

Ich entdecke schöne Steine, fange an zu sammeln und ärgere mich ein wenig, dass ich keine Tasche mitgenommen habe. Es

Die heilsame Kraft des Waldes

Intensiver Kiefernduft, moosbedeckter Erdboden, das dichte Blätterdach der Baumkronen – der Wald übt eine ganz besondere Anziehungskraft auf uns Menschen aus. Dass seine Atmosphäre eine verblüffend heilsame Wirkung besitzt, ist mittlerweile sogar wissenschaftlich erwiesen.

Die Natur- und Wildnispädagogin Ina Schmitt eröffnet eine Erlebniswelt, in der wir den Wald ganz neu entdecken können: als Kraft- und Rückzugsort, der uns Energie schenkt, alle Sinne stimuliert und uns zu uns selbst führt. Mit ihren motivierenden Anregungen, vielen einfachen Übungen und faszinierenden Hintergrundinformationen wird der Aufenthalt in der Natur zu einem wohltuenden, stärkenden und heilenden Erlebnis.

256 Seiten,
ISBN: 978-3-7787-9287-2
18,00 EUR [D]
Verlag: Integral

liegen einfach zu viele schöne Steine auf dem Weg. So stopfe ich meine Jackentaschen damit voll. Plötzlich höre ich das Klopfen eines Spechtes, der voll konzentriert bei der Arbeit ist. Welchen Baum hat er gewählt? Wo sitzt er? Endlich entdecke ich ihn, kann ihn leider nicht fotografieren. Er sitzt einfach zu weit oben in der Baumkrone. Ich ratsche mich an den Dornen eines Brombeerstrauches. Der Strauch hängt ziemlich voll mit vielen, kleinen Früchten, die allerdings noch nicht ganz reif sind.

Schön, was die Natur an Geschenken für uns bereit hält. Ich zücke meine Kamera und kann mich vor Waldmotiven gar nicht retten: hier eine umgeknickte Birke, die genau am Bruch wieder neu austreibt, dort ein Baumstumpf, aus dem wieder neues Leben in Form eines Pilzes wächst, ein anderer ist voll von Efeu; Ameisenstraßen, sanfte Mooshügel, Wege, die von umgestürzten Bäumen versperrt sind. Ich versuche, auf Details zu achten und entdecke immer mehr Schönheiten des Waldes. Alle anderen Gedanken sind ausgeschaltet.

Auch mein Gehör ist geschärft. Überall raschelt und knistert es. Ich bin nicht alleine. Der Weg, für den ich mich an einer kleinen Waldkreuzung entschieden habe, wird immer weniger begehbar. Eigentlich müsste ich hier gleich aus dem Wald rauskommen. Da springt nur wenige Meter entfernt ein Reh an mir vorbei. Ich erschrecke kurz, halte inne und gehe weiter. Noch ist keine Waldlichtung in Sicht und der Weg wird immer unbegehbarer. Ich möchte keine weiteren Tiere in ihrem Rückzugsbereich stören und trete den Rückweg an. Mein Fazit: Das Grün der Bäume, die typischen Waldgerüche und die Stille haben beruhigend auf mich gewirkt. Dabei wurde es nicht langweilig. Im Gegenteil, es gab so viel zu entdecken. Ich habe mich voll und ganz auf den Wald konzentriert und konnte für eine gewisse Zeit wirklich vom Alltag abschalten. Ich denke, wir sollten den Wald als Gast betreten, dankbar für seine Schönheiten sein und die dortige Tierwelt nicht stören. Ich fühle mich entspannt, inspiriert und voll neuer Energie, habe aber auch Respekt vor der im Wald lebenden Tierwelt und werde mich in Zukunft an die ausgeschilderten Wanderwege halten. Das nächste Mal werde ich ohne Kamera in den Wald gehen und mir noch mehr Zeit nehmen. Ich werde mir einen großen, schattenspendenden Baum aussuchen und dort ein wenig verweilen. Wer weiß, vielleicht wird das mein künftiger Lieblingsplatz. Ich freue mich darauf. Waldbaden ist für mich ein Rundum-Wellnesspaket, in dem die Sinne geschärft werden.

[Sibille Groß]

[Anzeigen]

HARTMUTSCHULZ
Garten- & Landschaftsbau
Denn IHR Garten ist unsere Leidenschaft!
Allenbostel 37
29582 Hanstedt I
Telefon: 05822 941789
Mobile: 0179 4661276
E-Mail: info@garten-landschaftsbau-schulz.de
www.garten-landschaftsbau-schulz.de

Garten-u. Landschaftsbau
Daniel Brandt
Albrecht-Thaer-Weg 16
29574 Ebstorf
Tel.: 05822-946816
Mobil:0160-96575962
• Grundstücksauffahrten
• Pflasterarbeiten aller Art
• Schnitt u. Pflege

Ralf Banse
Gartenbau und Holzeinschlag
Ralf Banse I Wessenstedter Str. 6 I 29574 Ebstorf
Telefon 05822/947191 I Fax 05822/947191
Mobil 0171/7392166
E-Mail ralf-banse@t-online.de

WERTVOLLE HELFER IM WALD

Deutsche Ameisenschutzwarte e. V. setzt sich für Waldameisen ein

Die Baumwipfel wiegen sich mit dem Wind, am Wegesrand sprießen kleine rosa Blüten. Irgendwo trommelt ein Specht, die Vögel zwitschern und die kleinen braunen Krabbeltiere laufen gepflegt in Reih' und Glied auf ihrer Straße entlang. Ihr Zuhause: ein großer Hügel am Waldrand, der in der Sonne glänzt. Ein Meisterwerk der Architektur, durchzogen mit zahllosen Gängen und Kammern. Scheinbar planlos laufen die emsigen Tiere durcheinander: Waldameisen. Vielen Besuchern des Waldes flößen sie Respekt ein, ihre Bisse sind gefürchtet. Doch wer sich näher mit den Tierchen beschäftig muss einsehen, dass sie ihr schlechtes Image zu Unrecht verfolgt – sie sind intelligent, als Kollektiv perfekt organisiert und ohne sie sähe unser Ökosystem ganz anders aus.

Der gemeinnützige Verein „Deutsche Ameisenschutzwarte" hat es sich zur Aufgabe gemacht, die umtriebigen Hügelbauer zu schützen und über ihre Bedeutung für unser Ökosystem aufzuklären. Außerdem helfen die Ameisenschützer dabei, unliebsame Nester umzusiedeln. Dazu wird der Hügel schichtweise abgetragen und zu einem geeigneten Platz gebracht. „Waldameisen sind gefährdet, weil ihr Lebensraum durch den Menschen immer weiter eingeschränkt wird", erklären Michael Fülle, Ekkehard Wulschlaeger und Walter Hilmer von der Deutschen Ameisenwarte, Kreisgruppe Uelzen.

Die Waldameisen sind mit der Tier- und Pflanzenwelt des Waldes eng vernetzt und sorgen für eine Stabilisierung des ökologischen Gleichgewichtes. Weltweit gibt es geschätzt 15.000 Arten, 110 davon in Deutschland – darunter 13 verschiedene Waldameisenarten. Das Nest eines Ameisenvolkes besteht aus Erde, Zweigen, Blättern, Holz, Kiefernnadeln und einem weitläufigen Geflecht unterirdischer Gänge. Für den Bau ihres Nesthügels tragen sie vor allem Pflanzenabfall zusammen. Dazu vertilgt eine durchschnittliche Ameisenkolonie etwa zehn Millionen Insekten, rund 28 Kilogramm im Jahr. Das macht sie zur Hygienepolizei des Waldes. „Außerdem sind Waldameisen eine wichtige Nahrungsgrundlage für viele Tiere, verbreiten die Samen verschiedener Pflanzen und sorgen für einen lockeren, humusreichen Boden", so die Ameisenschützer.

Die Hügel der Kolonien können bis zu zwei Meter hoch und zwei Meter tief werden Je nach Art leben dort hunderttausend bis mehrere Millionen Tiere zusammen. Jede Ameise hat ganz bestimmte Aufgaben, die sie in der Gemeinschaft übernimmt: Jüngere Ameisen werden eher im Innendienst eingesetzt und versorgen die Brut. Ältere Ameisen sind für den gefährlicheren Außendienst zuständig: Sie schaffen Nahrung ran und wehren Feinde ab. Waldameisen sind Allesfresser. Sie jagen etwa 20 bis 50 Meter rund um den Bau. Dabei hilft ihnen ihr guter Orientierungssinn, für den sie körpereigene Duftmarker nutzen. Auf einem einzigen Ameisenfühler befinden sich rund 2000 Sinneszellen, mit denen sie die Duftstoffe wahrnehmen, ihre Nestgenossinnen durch Tasten erkennen sowie die Temperatur und die Luftströmungen messen können. Ihr gutes Sehvermögen ermöglicht es ihnen, sich am Stand der Sonne und an Wegmarken zu orientieren. Als geniale Architekten sorgen sie dafür, dass innerhalb des Insektenhügels kein Pilzbefall auftritt – die obersten Lagen des Hügels werden dazu regelmäßig umgeschichtet.

Das Ameisennest leidet durch Schäden, die durch Holzarbeit entstehen. Wird die Nestkuppel zum Beispiel im Herbst zerstört, kann das Volk durch Frost verenden. Auch der Einsatz von Insektiziden auf landschaftlichen Flächen und Monokulturen wirken sich negativ auf die Tiere aus. „Je mehr große Flächen wir in Äcker oder in Monokulturen umwandeln, desto mehr Arten verlieren wir." [Lütke]

[Anzeige]

WIR FEIERN DEN WINTER!
Samstag, 24. und Sonntag, 25. November
Adventsausstellung

Baumschule
Növig-Maaß
Pflanzenverkauf, Floristik
Gartenanlagen und -gestaltung

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr | Sa 9 bis 16 Uhr | So 10 bis 12 Uhr

Hauptstraße 1 · 29365 Sprakensehl · Tel. 05837 / 1227
www.noevig-maass.de

ROLLENTAUSCH

Ein Fotoprojekt über Berufsbilder und gesellschaftliche Wahrnehmung

Kerstin Kuechler-Kakoschke,
Gabelstaplerführerin bei C. Hasse & Sohn, Uelzen.

ROLLENTAUSCH

Ein Fotoprojekt über Berufsbilder und gesellschaftliche Wahrnehmung

Gabelstaplerführerin Kerstin Kuechler-Kakoschke

Frau Kuechler-Kakosche, Sie sind Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit Lüneburg. Was haben Sie gedacht, als man Sie gefragt hat, bei dem Fotoprojekt mitzumachen?
Ich war sofort von der Idee begeistert und habe mich sehr gefreut bei dem Projekt mitmachen zu können. Mir gefällt die Idee des Perspektivwechsels sehr gut. Ein wichtiger Grundsatz in meiner täglichen Arbeit ist, immer von einer anderen Seite zu schauen, wie wir noch besser werden können.

Wie war das Gefühl, mit dem Gabelstapler bei Hasse zu arbeiten?
Ich war sehr neugierig und wissbegierig, wie die Technik funktioniert und wie ich einigermaßen schnell Routine im Umgang mit dem Gabelstapler erhalten kann. Dazu habe ich viel Unterstützung bekommen, so dass ich mich nach kurzer Zeit als Profi gefühlt habe. Die Arbeit mit dem Gabelstapler hat mir auf jeden Fall viel Spaß gemacht, weil diese Tätigkeit sehr konkret und praktisch ist. Ich konnte auch sofort Erfolge sehen, wenn es mir gelungen ist, die Gegenstände aufzustapeln und zu transportieren. Gleichzeitig hatte ich auch das Gefühl eine große Verantwortung zu haben, dass ich meine Aufgabe gut erledige, um die anderen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Was hat Sie überrascht?
Mich hat überrascht, dass Gabelstapler sehr schnell Geschwindigkeit aufnehmen können. In dem Zusammenhang ist es wichtig besonnen zu bleiben und in Ruhe tätig zu sein.

*Was würden Sie der Person, die Sie vertreten haben, empfeh*len?
Stolz zu sein, auf das was jeden Tag geleistet wird. Das ist eine sehr wichtige Aufgabe, in der man sehr sorgfältig und genau arbeiten muss.

Kellner Ralf Munstermann

Herr Munstermann, Sie sind Leiter des Einsatz- und Streifendienstes bei der Polizei Uelzen und Ratsherr der Stadt Uelzen. Was haben Sie gedacht, als man Sie gefragt hat, mitzumachen?
Als Barftgaans-Leser kannte ich die Serie schon und finde sie spannend und gut gemacht. Als ich gefragt wurde, habe ich natürlich überlegt, was für mich in Frage käme. Ich hätte mir vorstellen können mit einem Tischler zu tauschen, weil mich dieser Handwerksberuf früher auch interessiert hätte. Aber Dienstleistung liegt nahe, es gibt gewisse Gemeinsamkeiten, die von außen vielleicht gar nicht gesehen werden. Wir sehen uns als Polizisten und auch in der Verwaltung ebenfalls als Dienstleister. Wir helfen Dinge zu verwirklichen und nicht zu verhindern.

Ralf Munstermann, Kellner im Café der Woltersburger Mühle.

Wie war das Gefühl, in die Rolle des Kellners zu schlüpfen?
Ich habe früher auch ein bisschen gekellnert, um mein Taschengeld aufzubessern. Ich bin in Rätzlingen aufgewachsen und dort habe ich in der Gastwirtschaft oder bei Veranstaltungen ausgeholfen. Da hatte ich allerdings nur mit Getränken zu tun, an Speisen und Kaffee habe ich mich nicht herangetraut.

Was hat Sie überrascht?
Ich verfolge die Serie in der Barftgaans mit Interesse und weiß, dass es vielen anderen Lesern auch so geht und sie den Rol-

lentausch intensiv wahrnehmen. Es ist überraschend, Menschen die man kennt, in einer ganzen anderen Rolle wahrzunehmen oder zu erkennen. Für mich war es außerdem das erste Mal, dass ich für ein Foto solange stillstehen musste.

Was finden Sie an dem Beruf, in dessen Rolle Sie geschlüpft sind, bemerkenswert?

Ich weiß nicht, ob ich nach einem ganzen Tag als Kellner noch die Geduld und Gelassenheit aufbringen könnte, vor allem wenn Gäste anstrengende, aber durchaus berechtigte Erwartungen haben. Ich finde es toll, wenn Menschen das so gut können und als Kellnerin oder Kellner das richtige Maß an Service finden ohne aufdringlich zu sein, und dabei trotzdem die Bedürfnisse ihrer Gäste wahr nehmen.

Sebastian Tramsen und Hans Lepel fotografieren in diesem Jahr bekannte Uelzener Persönlichkeiten in einer anderen Rolle. Die Fotos laden ein, sich damit auseinanderzusetzen, wie Kleidung und Beruf unsere Wahrnehmung beeinflussen. Die Personen werden an einem anderen Arbeitsplatz in der dort üblichen Berufskleidung fotografiert.

Wie sieht Kerstin Kuechler-Kakoschke als Gabelstaplerführerin aus? Oder Ralf Munstermann als Kellner? „Rollentausch" ist ein Projekt der Woltersburger Mühle und Initia Medien und Verlag. In jeder Ausgabe werden ein bis zwei Szenen aus der Serie veröffentlicht. Am Ende wird es eine Ausstellung geben. Lassen Sie sich überraschen!

EIN ORT DER GESCHICHTE(N)

Wie Friedhöfe und Bestattungskultur sich verändern

Ein morgendlicher Spaziergang auf dem Uelzener Friedhof: Die Sonne versucht, sich vor die Wolken zu schieben. Es ist spätsommerlich warm. Ruhe liegt über dem weitläufigen Areal. Ich schlendere durch die Reihen, lese Namen, Geburtsdaten. Geboren in Ostpreußen, bei Kriegsende noch ein junger Mann. Meine Gedanken wandern mit. Was er wohl alles in seinem Leben mitgemacht hat? Mir fallen die vielen Urnengräber auf. Viele sind geschmückt mit kleinen Figuren, Blumen. Eine Grabplatte vermerkt die wichtigsten Lebensdaten. Ein Engel wacht über das Grab eines Kindes.

„Als ich 1986 zum Friedhof Uelzen, damals noch in Trägerschaft der St.-Marien-Kirchengemeinde kam, machten Urnengräber nur sieben Prozent der Erdbestattungen aus. Heute sind es 64 bis 67 Prozent“, erklärt Friedhofsverwalter Andreas Sterneck.

2005 wurde im Kirchenkreis Uelzen der jetzige Friedhofsverband gegründet, um auch kleinere Ortsteil Friedhöfe professioneller und wirtschaftlicher zu unterhalten. Der Friedhofsverband kümmert sich um die Verwaltung der Friedhöfe im Kirchenkreis Uelzen – Veerßen, Oldenstadt, Groß Liedern, Gerdau und Uelzen. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Bestattungen durchzuführen und die Flächen zu pflegen. „Friedhöfe gelten als öffentliche Grünfläche. Die Nettobelegungsfläche beträgt rund 30 bis 70 Prozent, der Rest des Friedhofes sind Wege, Rasen und Grünanlagen“, so Sterneck. Jeder Verstorbene aus einer Gemeinde des Kirchenkreises Uelzen kann sich auf einem der Friedhöfe beerdigen lassen, der Wohnort ist nicht entscheidend. Dabei ist es egal, ob der oder die Verstorbene Mitglied einer Kirche war oder nicht.

Seit rund 30 Jahren beobachtet Andreas Sterneck, wie stark sich die Bestattungskultur auch im Kirchenkreis Uelzen verändert. „Es gibt insgesamt weniger Bestattungen auf kirchlichen Friedhöfen, weil verstärkt alternative Bestattungsformen gewählt werden. Viele Menschen möchten naturnah beerdigt werden, zum Beispiel im Bestattungswald. Oder sie hatten eine enge Bindung ans Meer, dann wählen sie wahrscheinlich eher die Seebestattung.“ Die Zeit der großen Familiengräber sei vorbei, heute entschieden sich viele Menschen für eine Urnenbestattung. „Der hohe Urnenanteil verändert die Struktur der Friedhöfe. Früher wurde viel mehr Platz für Grabstellen gebraucht“, sagt Sterneck.

[Anzeige]

Meyerholz
Baumschule | Friedhofsgärtnerei
Garten- und Landschaftsbau | Geschenkartikel
+ schöne & natürliche Grabgestecke
+ Keramikengel, Herzen, Gedenksprüche
+ Mustergräber & Bepflanzung, individuelle Beratung
+ Grabgestaltung & Grabpflege
+ langjähriger Partner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege Hannover
Rufen Sie uns gerne an!
Celler Straße 28 • 29525 Uelzen • 0581 - 73124
www.meyerholz-baumschule.de

Dazu kommt: Die Bereitschaft, die Ruhezeit der Gräber über die festgelegte Mindestzeit hinaus zu verlängern, sei heute nicht mehr so gegeben wie noch vor Jahren. „Viele Menschen möchten ihre Angehörigen nicht mehr jahrzehntelang mit einer Grabpflege belasten“, weiß Sterneck. Weniger traditionelle, große Gräber, mehr Urnengräber bedeuten aber auch: einen höheren Pflegeaufwand für den Friedhofsverband. „Die großen Rasenflächen sind pflegeintensiv. Das ist dann nur noch mit mehr Personal zu schaffen und verursacht mehr Kosten.“ Die kirchlichen Friedhöfe bekommen für die Pflege und Verwaltung keine Zuschüsse, sie müssen mit den Gebühreneinnahmen auskommen. Reicht das Geld nicht aus, müssen meist die Gebühren erhöht werden.

„Wir sind sehr bemüht, neue Ideen zu entwickeln, wie wir die Friedhöfe in Zukunft gestalten können“, sagt Sterneck. So bietet der Friedhof in Uelzen zum Beispiel bereits Baumbestattungen an, andere kirchliche und kommunale Friedhöfe haben diese Bestattungsform ebenfalls in ihr Angebot aufgenommen. Dazu sollten auf dem großen Uelzener Hauptfriedhof große, zusammenhängende Freiflächen in diesem Jahr zu einer Wildblumenwiese umgestaltet werden. Nur die andauernde Trockenheit machte einen Strich durch die Rechnung. „Diese Flächen müssen weniger gemäht werden und bieten einen idealen Lebensraum für Insekten.“ Dazu sollen Reisighaufen aufgeschichtet werden, die vielen Tieren sichere Schlaf- und Nistplätze bieten. „Das Ziel ist es, ein parkähnliches Gelände zu schaffen“, so der Friedhofsverwalter.

Ermutigend findet Sterneck, dass sich immer mehr Menschen frühzeitig informieren, welche Angebote die kirchlichen Friedhöfe machen. „Unsere Friedhöfe haben eine wichtige Funktion

Den Sarg selbst gestalten

Viele Menschen planen bereits zu Lebzeiten ihre Bestattung bis ins kleinste Detail: Musik, Blumen und den Sarg. Warum sollte man diese letzte Ruhestätte nicht auch selbst gestalten? Mit dem „Selbstbau-Sarg“ ist das möglich. Geliefert als Paket, können die einzelnen Teile sehr einfach zusammengebaut werden. Gemeinsam mit der Familie kann der Sarg anschließend individuell verziert werden: mit Bildern, Zeichnungen, Muscheln oder kleinen Andenken an den geliebten Menschen.

[Anzeigen]

Selbstbausarg
Modell Baumhaus
individuell. modern. zeitgemäß
Geeignet für Erd- oder
Feuerbestattung.

inkl. Innenausstattung,
ohne Montage

298,-
Einführungspreis
bis 30.11.2018

Jetzt Bestellen!
Tel. 0 58 20 - 9 70 99 33

Bestattungshaus Magera
Haus der Begegnungen

Marktplatz 13
29562 Suhlendorf

BARTELS
Bestattungshaus

Kaiserstraße 11 ◡ 29525 Uelzen
www.bestattungshaus-bartels.de

Menschliche &
fachliche Hilfe im Trauerfall

Marion Pelzer ist für Sie da:
zur Vorsorgeberatung, im Trauerfall
und zum persönlichen Gespräch.

Tag- und Nachtruf (0581) 9 90 80

meyn
Grabmale

zeitlos – klassisch, kreativ – modern
oder als naturbelassener Felsen

Die Gedanken der Erinnerung
bilden eine Brücke
über das Leben hinaus.
(Michael Plener)

Michael Meyn
Steinmetz- und Bildhauermeister
Gr. Liederner Straße 24, 29525 Uelzen
Telefon: 0581 2782
info@meyn-stein.de www.meyn-stein.de

und Bedeutung – sie erzählen Geschichten der Orte. Wir erhalten zum Beispiel Grabdenkmäler, weil sie über längst verstorbene Persönlichkeiten, Geschäftsleute oder Familien etwas aussagen können – die Inschriften, die Familienwappen", sagt Sterneck.

Friedhöfe sind ein Stück Erinnerungskultur, sie sollten einen Platz im Leben einer Stadt oder Gemeinde haben – auch als sozialer Begegnungsort oder Naherholungsgebiet. Gräber halten das Gedenken an die Verstorbenen wach und bewahren die Geschichte. Nicht zu vergessen: Durch die Besuche am Grab haben die Trauernden die Möglichkeit, ihre Verbundenheit mit dem Verstorbenen aufrechtzuerhalten. So sind denn unsere Friedhöfe auch ein Raum, der zum Leben ermutigt. [Lütke]

Hilfe im Trauerfall

Ambulante Hilfe für Schwerstkranke, Sterbende und Trauernde: Hospizdienst im Landkreis Uelzen, e. V., Kloster Medingen, Klosterweg 1, Bad Bevensen, Telefon 05821 96 76 79.

Trauercafé des Hospizdienstes in Zusammenarbeit mit dem DRK Uelzen: jeden 1. Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr im Mehrgenerationenhaus, Ripdorfer Str. 12, Uelzen; in Bad Bevensen, jeden 3. Dienstag im Monat, von 15 bis 17 Uhr im Mehrgenerationenhaus, Klein Bünstorfer Str. 2. Der Besuch ist kostenlos.

Verwaiste Eltern, Kontakt: Sabine Grube, Telefon 05806 620.

[Anzeigen]

Rituale geben Halt und stärken die Abwehrkräfte – Wir brauchen die Trauer, um wieder fröhlich zu werden.

Zeiten der Trauer und des Abschieds gehören zum Leben dazu. Um sie gesund und gestärkt durchlaufen zu können, brauchen wir die Möglichkeit, unseren Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Wir Menschen nehmen unsere Gefühle im Körper wahr: das Kribbeln im Bauch, den Kloß im Hals, Herzrasen und Herzschmerz, Kopfweh und Gliederschmerzen, das Magendrücken, um nur einige zu nennen. Die meisten von ihnen mögen wir nicht und unterdrücken sie mit Hilfe von Tabletten oder Alkohol. Später können sie sich in körperlichen Symptomen manifestieren, deren Ursache medizinisch oft nicht gefunden werden kann. Wenn wir die Trauer verdrängen, um den Schmerz nicht zu fühlen, dann bringen wir uns auch um das tiefe Erleben von Liebe, Spaß und Freude. Wir schützen uns und werden gleichgültiger gegenüber allem im Leben. Vermeidungsstrategien und Süchte haben uns dann so lange im Griff, wie wir nicht bereit sind zu fühlen.

Trauerrituale bieten uns die Möglichkeit, unseren Schmerz, unsere Wut, unsere Dankbarkeit und unsere Liebe zu äußern. Mit ihrer Hilfe können wir sie aus dem Körper herausbringen. Durch den Ausdruck im eigenen Tun oder im bewussten Ausführen von letzten Handlungen kommen wir aus der Erstarrung in den Fluss des Lebens zurück. Und Forschungsergebnisse belegen: Gefühle, die klar ausgedrückt werden, stärken das Immunsystem. Alle Gefühle und besonders die Trauer!

„Gib Worte deinem Schmerz:
Gram, der nicht spricht,
Presst das belad'ne Herz,
bis dass es bricht. "
Shakespeare

Einfühlsames, ausgebildetes Fachpersonal im Bestattungshaus begleitet Sie vom ersten Schritt der Bestattung an. Alte oder neue, eigene Trauerrituale können gemeinsam gefunden und umgesetzt werden. Im Zuge der Bestattung oder einer späteren Trauerbegleitung bekommen Sie Gelegenheit, Ihren individuellen Ausdruck für Ihre Gefühle, auch älterer Trauer zu finden.

Aike Kohlmeyer
Trauerbegleiterin
Bestattermeisterin
Trauerrednerin

Bestattungshaus Kohlmeyer
Telefon **05822-9345**
www.bestattungshaus-kohlmeyer.de

DIGITALE WELTEN

Nu möch ik Jük een Begebenheit schillern unner den`n Motto „Wat för`n Dag.“ Bekäm von de Kreisvolkshochschool Uelzen ne Inlodung, „Eintauchen in digitale Welten.“

Arbeit schon 30 Johr mit`n Computer, de erst wär een drogboren Panasonic mit den`nhev ik de Lebensmittelkorten för Keuh un Schwien utrekend un mit Thermo utdruckt.

Nu nix wie hen. As erst käm den nu „Alexa“ ran dat is son lütten Sprok-un Stüerungscomputer von Amazon, den`n kannst nu allens affrogen, de segt die denn wat du to moken häst un Amazon hört mit, dor bist du nich mehr alleen.

Nu öwer nu kümmt dat dat Allerbest: Een Professer von de Seborger Hochschool stell nu sienen „Eye Tracker“ vör. Dat is een verdammt vigeliensch Programm. Dor krigst ne Brill up de Oogen un nu kann dat Programm genau erfoten wo dien Pupillen henpliert an hand von Biller un an`n annern Computer ward nu faststellt wat de Probant för´n Minschenskind is.

Nu will ik poor Biespille dorleggen: Up`n Bild sind twee Frauenlüd: De erst is son`n Gaderobenstänner von Lagerfeld un de tweet is ne dralle Deern von`n Land`n. Nu segg mik mol wo kiekt de Kerl hen? Kiegt he no de dralle Deern, denn is he een „Sexist“ so analisiert dat Progamm dat denn woll so! Kiekt he noh den Gadrobenstänner,denn mokt he sik nix ut Frauens.

Tweetes Biespeel: dor steht een Teller mit Schinken un Wostbrot un dorneben een Teller mit Salot un Müsli.Nu kann de Computer analysiern: De erst Probant mach gern dralle Deern s un itt gern Wost un Schinken. De anner Probant mokt sich nix ut Frauen un is vegan. Wer von de beiden Probanten nu den`n Job kriegen deiht, dat mut de Cheff nu seggen.

Noch een anner Programm: Nu noch een Sprookprogramm, hier kannst du nu in de ganze Welt up Dütsch schnacken un sühst nu simultan dienen Gegenöber un de snakt nu ok Dütsch mit dik. Tom Biespäl kannst nu mit „Olga von de Wolga“ oder mit „Jimmi,-dor wo „ Donald Dag“dat seggen hät schnacken.

Nur een Hoken hät düsse Geschicht:

Plattdütsch is nich to öwersetten. Also is uns schön Muddeersprook woll nu to een Geheimsprok wor`n, eegentlich schod dsorüm!!!!

In dissen Sinn Wilhelm Feuerhake

[Anzeigen]

Alles Gute unter einem Dach

Sa.-So., 3.-4. Nov., 10-18 Uhr:
Vorfreude auf den Advent

Termin-Highlights

Sonntag, 7. Okt., 11 Uhr
Männerfrühschoppen
Mittwoch, 10. Okt., 9 Uhr
Frauenfrühstück
Sonntag, 14. Okt., 11 Uhr
Markthallenbrunch
„Goldener Herbst“
Dienstag, 16. Okt., 19:30 Uhr
Dorfgespräch – der Talk
Do., 18. Okt., 18.30 Uhr
Veganer Kochkurs
Donnerstag, 25. Okt., 18 Uhr
Großes Grünkohlbuffet
Sonntag, 28. Okt., 11-17 Uhr
Treffpunkt Benefit - Messe
...mehr vom Leben
Sonntag, 11. Nov., 15 Uhr
Sketche: Humor aus Immensack
Mittwoch, 14. Nov., 9 Uhr
Frauenfrühstück
Do., 15. Nov., 18.30 Uhr
Veganer Kochkurs - Weihnachten
Samstag, 17. Nov., 20 Uhr
Tanzen für alle
Sonntag, 18. Nov., 11 Uhr
Markthallenbrunch
Dienstag, 20. Nov., 19:30 Uhr
Dorfgespräch – der Talk
Sa., 24. Nov., 18 Uhr
Großes Gänsebuffet &
Glühwein After Work

✳ **Glühwein After Work & mehr** ✳
vom 9.11. bis 21.12.2018
jeden Freitag ab 17 Uhr

NEUES DESIGN
Markthalle Bienenbüttel

www.markthalle-bienenbüttel.de
Bahnhofstraße 16 • 29553 Bienenbüttel
Reservierungen unter Tel. 0 58 23 / 954 22 20

Anzeige

KOCHEN OHNE KNOCHEN

Veganer treffen sich zum Stammtisch in der Markthalle

Schmeckt das Essen oder ist das vegan? – Das ist nur einer der blöden Sprüche, die sich Veganer anhören müssen. Keine Milchprodukte, kein Fleisch, kein Fisch? Bleibt der Teller leer, die Küche kalt? Wer meint, es bleiben nur trockene Salatblätter und fade Körner für vegane Gerichte übrig, der sollte Geist und Gaumen für neue Geschmackswelten öffnen: Gemüse-Aufläufe, Seitan-Burger oder Kürbis-Curry-Gemüse und viele köstliche Gerichte mehr warten auf neugierige Feinschmecker.

Der selbsternannte „Pflanzenmetzger“ und Koch, Jan Koch, ist Veganer aus Überzeugung. In seiner Pfanne oder im Ofen brutzeln weder „Babe“, das kleine Schäfer-Schwein, noch Shaun, das Schaf, sondern Kartoffeln, Karotten und Co. Mit Gleichgesinnten aus der Region trifft er sich regelmäßig zum veganen Stammtisch. „Vegan ist viel mehr als Salat und Soja. Es gibt leckere Alternativen und es macht einfach Spaß zu experimentieren“, sagt Jan Koch. Die Stammtisch-Veganer schätzen den gemeinsamen Genuss, der an diesem Abend natürlich nicht zu kurz kommt. „Man muss sich nicht rechtfertigen, sondern kann einfach so sein, wie man ist“, erklärt die Gruppe. Die Teilnehmer schnacken über interessante Rezepte oder neue vegane Produkte auf dem Markt. „Es gibt ständig neue Entwicklungen, über die wir uns austauschen.“

Einige Teilnehmer des Stammtisches haben zunächst den vegetarischen Weg eingeschlagen und sind nach einer gewissen Umstellungsphase später zum Veganer geworden. „Ich habe eigentlich gern Fleisch gegessen. Irgendwann bin ich auf vegan umgestiegen. Nach zwei bis drei Wochen hatte ich einen unheimlichen Energieschub und fühlte mich fitter. So bin ich dabeigeblieben“. Sich vegan zu ernähren ist eine Entscheidung, die immer mehr Menschen für sich treffen. Allein in Deutschland leben je nach Schätzung 600.000 bis 1,2 Mio. Veganerinnen und Veganer. Als Gründe geben Veganer ethisch motivierte Gründe für ihren Verzicht an: Sie wollen nicht für das Schlachten von Tieren mitverantwortlich sein. Auch weil Sie wissen, dass die Produktion von Milch und Eiern unabhängig von der Haltungsform nicht ohne das Töten von Tieren auskommt, entscheiden sie sich häufig für die vegane Ernährung.

Wer meint, vegane Rezepte seien langweilig, der irrt: Vegane Rezepte verbinden internationale Esskulturen und Trends. Zum Beispiel liefert die asiatische Küche viele Inspirationen für Currys, Nudel- und Reisgerichte mit Tofu, knackigem, frischem Gemüse und exotischen Gewürzen. Abgerundet werden die Kreationen häufig durch feine Soßen aus sahniger Kokosmilch, Sojasoße oder erfrischendes Öl-Limetten-Dressing. „Nach einer Umstellung auf vegane Ernährung kommt also nicht weniger auf den Teller – dafür andere, abwechslungsreiche, großartige Gerichte“, erklären die Veganer. „Heute ist es eigentlich sehr unkompliziert, vegan zu kochen. Nutzen Sie Gemüse der Saison, entwickeln Sie ein bisschen Fantasie und probieren Sie einfach mal ein paar neue Rezepte“, empfiehlt Jan Koch. [Lütke]

Mildes Kürbis-Curry-Gemüse

Zutaten für vier Personen
2 kleine Zwiebeln, fein gewürfelt
250 g Bio-Möhren, in Scheiben geschnitten
800 g Hokkaido-Kürbis, gewürfelt
200 g Kichererbsen
150 g Tiefkühlerbsen
120 g Zuckerschoten
100 g Baby-Spinat
800 ml Kokosmilch
300 ml Gemüsebrühe
2 EL Olivenöl
2 TL Currypulver
2 TL Currypaste, gelb
Salz und Pfeffer
1 Limette

Zubereitung
1 EL Öl im Topf erhitzen. Möhren und Zwiebeln darin 5 bis 7 Minuten anschwitzen.
Currypulver darüberstäuben und anschwitzen. Gemüsebrühe, Kokosmilch und Currypaste zugeben, aufkochen und zugedeckt etwa 10 Minuten köcheln lassen. Kürbis, Erbsen und Kichererbsen etwa 8 Minuten mitgaren. Anschließend die Zuckerschoten miterhitzen. Kurz vor dem Servieren den Spinat unterheben, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Dann Limettensaft dazugeben.
Wer mag, gibt noch etwas frischen Koriander über das Curry.

Dazu passt Vollkornreis, Hirse, Quinoa oder frisches Brot. Wer keinen Kürbis mag, ersetzt diesen durch Süßkartoffeln ersetzen. Um das Curry etwas schärfer zu machen, kann einfach etwas mehr Currypaste zugegeben werden.

Guten Appetit!

[Anzeigen]

bioladen Uelzen

Der gesunde Snack in Bio-Qualität
- frisch belegte Brötchen
- leckere Salate
- Joghurt to go mit fruchtigem Topping

Bio-Lebensmittel und -Produkte für jeden Tag.
Entdecken Sie die Vielfalt beim nächsten Einkauf.

Lüneburger Str. 56, 29525 Uelzen
Tel. 0581 9739889
Mo.-Fr. 8:30-19 Uhr und Sa. 8-14 Uhr

Für Ihre Pinnwand!

Erlebnisbauernhof Mielmann
Bauerncafe Toin olln Poenstall

Rustikales Frühstücksbuffet
Sonntag, 14. Oktober 2018
Sonntag, 28. Oktober 2018
Sonntag, 18. November 2018
Sonntag, 2. Dezember 2018
Sonntag, 9. Dezember 2018
Sonntag, 23. Dezember 2018

Beginn ab 10.00 Uhr - Voranmeldung erbeten!
14,50 €/Person

Hauptstraße 28 – 29394 Lüder
Tel. 05824/96500
Fax. 05824/965050
eMail: service@bauernhofhotel.de
www.bauernhofhotel.de

Oktoberfestparty im Bauerncafé
am 6. Oktober 2018 ab 20 Uhr!
Silvesterparty bitte anmelden!

Täglich ab 14.00 Uhr geöffnet! (Dienstags Ruhetag!)
Selbstgebackene Torten und Kuchen, Kaffee-, Tee- und Eisspezialitäten
Familienfeiern aller Art bis 120 Personen - Hotel - Ferienwohnung
Kutsch- und Planwagenfahrten - Streicheltiere - Kinderspielplatz

Reformhaus
Nummer 13
die Wurzel veganer Lebensart
Tipps und Beratung zu veganer Kosmetik und Ernährung
Veerßer Straße 13 · 29525 Uelzen
Tel. 0581 / 90 51 96 06

[Anzeigen]

Tierarztpraxis Dr. Markus Trumpa

Offene Sprechstunde:

Mo, Mi, Do, Fr 10-12 und 16-18:30 | Di 10-12 Uhr
Terminsprechstunde nach Vereinbarung.

Bürozeiten: Mo bis Fr 9-12 und 14.30-18.30 Uhr

Bahnhofstraße 10 | 29574 Ebstorf
Tel. 0 58 22 / 947 23 45 | www.tierarztpraxis-trumpa.de

Fotostudio CodoMa

360°

Tierfotografie
360° Panorama- und
Produktfotografie
Eventfotografie
Portraitfotografie

www.codoma.de

Cordula Marienberg
Fotodesignerin
Zimmermannstr. 13
29525 Uelzen
Tel: 0581 - 71382
E-Mail info@codoma.de
facebook.com/codoma.de/

SÜSSE HUNDE-SCHNUTEN

Dirk Meierhoff bildet Diabetiker-Warnhunde aus

Käthe liegt ganz still unter dem Tisch. Nur ihr leises, rhythmisches Schnarchen ist zu hören. Die Border-Collie-Dame liegt fast auf den Füßen von Herrchen Dirk Meierhoff. Ihre feuchte Hundenase zuckt ab und an, denn sie ist besonders fein trainiert, jeden Geruch in der Umgebung aufzunehmen. Käthe ist ein Warnhund für Diabeteskranke. Ihre Aufgabe ist es anzuschlagen, wenn der Zuckerspiegel von Dirk Meierhoff zu stark absinkt. Denn das würde zu einem komatösen Zustand führen und wäre im schlimmsten Fall sogar tödlich. „Käthe zeigt eine Unterzuckerung an, bevor sie eintritt und auf dem Messgerät sichtbar wäre." Wäre das bei dem Hundetrainer der Fall, würde Käthe sofort kratzen und ihr Herrchen wäre gewarnt, erklärt Meierhoff, der seit 2017 Trainer für Diabetiker-Warnhunde ist.

Käthe ist darauf konditioniert, abfallende und ansteigende Blutzuckerwerte bei Meierhoff wahrzunehmen. „Der Diabetiker verströmt einen besonderen Geruch bei einer Unter- oder Überzuckerung", so Meierhoff. Der Hund wird darauf trainiert, immer wieder zum Diabetiker zu kommen, um den Zuckerwert quasi zu „checken". In ein paar Metern Entfernung klappt das zwar meist auch, aber das hängt stark davon ab, wie der Hund im Wind steht. „Er muss also immer wieder zum „Checken" vorbeikommen, um zuverlässig zu arbeiten", erklärt Meierhoff.

Manche Diabetiker-Warnhunde zeigen die drohende Gefahr durch Bellen an, andere kratzen, stupsen oder drücken mit der Pfote einen speziellen Buzzer. Außerdem ist es möglich, dass der Hund gleich ein sogenanntes „Notfallkit“ mitbringt, das zum Beispiel Traubenzucker, Saft und ein Blutzuckermessgerät enthält. Jeder Hund lasse sich zu einem Diabetiker-Warnhund ausbilden, sagt Meierhoff, denn es würden in der Ausbildung vor allem die natürlichen Fähigkeiten der Hunde zum Tragen kommen. „Alle Rassen haben einen guten Riecher, lernen aber unterschiedlich schnell.“ Der Dackel sei eher stur, Rottweiler „nicht ganz so helle“. Es komme auch darauf an, wie gut Herrchen oder Frauchen die Aufgaben vermitteln können. „Das Programm ist sehr trainingsintensiv und erfordert eine Menge Übung und Teamarbeit mit dem Hund.“

Für das Training werden spezielle Geruchsproben genutzt. Auf diese wird der Hund konditioniert und ihm wird ein spezielles Anzeigeverhalten, zum Beispiel bellen oder kratzen, beigebracht. „Die Zusammenarbeit von Mensch und Tier ist sehr intensiv, so dass beide als Team richtig zusammengeschweißt werden.“ Die Aufgabe sei artgerecht und fordere den Hund. „Im Grunde ist das für den Hund ein spezielles ‚Suchspiel‘, eine Kopfaufgabe, die dem Tier Spaß macht.“

Diabetiker-Warnhunde werden nur für Menschen mit Diabetes Typ-1 ausgebildet, die insulinpflichtig sind. Für die Ausbildung eignen sich junge Hunde, die erst kurze Zeit in der Familie leben ebenso gut wie Vierbeiner, die schon länger ein „Familienmitglied“ sind. „Ich empfehle, sich einen Hund anzuschaffen, um ihn als Diabetiker-Warnhund ausbilden zu lassen – aber nur, wenn sowieso ein Hund angeschafft werden sollte“, so Meierhoff. Für den Hundetrainer ist es immer ein echtes Gänsehauterlebnis, wenn sich ein Diabetiker-Herrchen zurückmeldet, um von Erfolgserlebnissen zu berichten. „Zum Beispiel, wenn der Hund ihn mitten in der Nacht geweckt hat und so etwas Schlimmeres verhindert hat. Das ist sehr emotional.“ [Lütke]

[Anzeige]

Assistenzhunde
HEIDE DOGS
für Diabetiker
Tel: 0151-56921847
Mail: training@dirkmeierhoff.de

Hundeschule
HundeGedanken
www.hundeschule-hundegedanken.de

FÜR EINEN GUTEN START

Verein ÖKORegio verteilt Bio-Brotboxen an Erstklässler

Die Aufregung war den Kindern anzusehen. Drei erste Klassen trafen sich nach der großen Pause im Musikraum der Mauritius-Grundschule in Ebstorf. Hier wartete eine gesunde Überraschung auf die frisch eingeschulten Schüler, deren Klassen die Namen Eisbären, Frösche und Eulen tragen. Während einer kleinen Feier sollten hier, stellvertretend für alle Erstklässler im Landkreis, Bio-Brotboxen verteilt werden. Eva Neuls vom Verein ÖKORegio hatte einen riesigen Karton mit den quietschgelben Frühstücksdosen im Gepäck. Seit zehn Jahren organisiert der Verein ÖKORegio zusammen mit der Bio-Brotbox-Initiative, mit vielen ehrenamtlichen Helfern und mittlerweile rund 50 Sponsoren aus den Landkreisen Uelzen, Lüneburg und Lüchow-Dannenberg diese Aktion. „Wir möchten den Kindern eine Freude machen und sie mit der Bio-Brotbox und einem gesunden Frühstück bei einem guten Start unterstützen."

Und so fragte Eva Neuls die Kinder, ob sie sich den vorstellen könnten, was alles in so einer Biobrotbox drin sei? „Gesunde Sachen natürlich", kam es aus dem jungen Publikum zurück. Was genau, das erklärte die Vereinsvorsitzende und öffnete eine der Dosen. Leckeres und gleichzeitig gesundes, wie Waldbeerentee, Haferflocken, Putenleberwurst und Obstsaft, kam zum Vorschein und ließ den Kindern das Wasser im Mund zusammenlaufen. Zum Zehnjährigen gab es in diesem Jahr noch etwas Besonderes für die Schülerinnen und Schüler – die Firma Werkhaus stiftete für alle Kinder ein Lineal! Musiker Mathias Wegener sorgte mit musikalischen Einlagen am Klavier für die nötige Auflockerung. Da wurde zu dem Lied „Jule wäscht sich nie" mitgesungen und -getanzt. Bei einem weiteren Lied blieb keiner auf dem Stuhl sitzen, hier musste mitgeklatscht und das Bein nach oben gestreckt werden. Alle machten mit und hörten anschließend gespannt zu, als Mathias Wegener nachfragte, wer denn alles schon gefrühstückt hätte? Fast alle Arme gingen nach oben. Ein gesundes Frühstück ist gerade für Kinder im Wachstum sehr wichtig, darüber informiert die kleine Broschüre, die jeder Brotbox beiliegt. Anhand einer aufgezeigten Ernährungspyramide können sich Eltern, Kinder und Lehrer orientieren und ein Rezept-Tipp macht vielleicht mal Lust auf „etwas andere Muffins".

Endlich wurden die Biobrotboxen an die Schüler verteilt. Öffnen durften sie diese erst in der Klasse. Damit das Warten nicht zu lange dauerte, bekamen die Abc-Schützen noch einen gesunden Snack in Form von Brötchen und Karotten überreicht, die sie gleich essen durften. Frisch gestärkt und mit neuen Frühstücksdosen ging es dann wieder zurück in die Klassenräume.

Auch alle anderen Erstklässler aus den Landkreisen Uelzen, Lüneburg und Lüchow-Dannenberg dürfen sich in nächster Zeit über den Erhalt der Bio-Brotboxen freuen, rund 3300 Boxen werden von den ehrenamtlichen Helfern verteilt. Eine Aktion, die im Landkreis Uelzen unter der Schirmherrschaft von Landrat Dr. Heiko Blume läuft. [Sibille Groß]

[Anzeigen]

CATERING
VIELFÄLTIG & AUSSERGEWÖHNLICH
Ob zu Geburtstagen, Taufen, Jubiläen, Firmenfeiern, Grillfesten - ganz gleich zu welchem Anlass.
Zuverlässig und perfekt organisiert übernehmen wir die Verpflegung Ihrer Gäste. Wir servieren Fingerfood, Flying Food, festliche Buffets, Menüs und auf Wunsch passende Getränke – zugeschnitten auf Ihr Budget und Ihre individuellen Wünsche.
Mehr Infos auf: www.holdenstedterhof.de
HOLDENSTEDTER HOF
Das Landgasthaus in der Lüneburger Heide
Holdenstedter Str. 64 | 29525 Uelzen | Tel. (05 81) 97 63 70

Wiesencafé
auf Hof Haram
Wiesencafé
Hof Haram
29587 Natendorf-Oldendorf II
Telefon: 0 58 22 - 13 84
Fax: 0 58 22 - 94 66 18
Web: www.wiesencafe.de
NORWEGISCHE WEIHNACHTSAUSSTELLUNG
ab Mittwoch, 7. November
NORWEGISCHES WEIHNACHTSBUFFET
Samstag, 1. Dezember um 19 Uhr
– bitte anmelden –
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag, 14 bis 18.30 Uhr
Sonntags und Feiertags 13 bis 19.30 Uhr

[Anzeige]

GEGEN DIE KLEINE RAUPE

VSE setzt Drohnen auf vielfältige Weise in der Landwirtschaft ein

Über dem Maisfeld brummt und summt es. Bernd Meyer von der VSE hat sich seine Fernsteuerung umgehängt und dirigiert die Drohne über das Gelände. Geladen hat sie kleine zwei Zentimeter große, weiße Kugeln aus Papier, die rund 1.100 Eier der Schlupfwespe enthalten. Die nützlichen Tierchen sind in den Kugeln kaum zu sehen, denn sie sind nur einen halben Millimeter groß. Alle zehn Meter wirft das unbemannte Flugobjekt eine Kugel ins Maisfeld. Die Schlupfwespen haben einen speziellen Auftrag: Sie sollen dem Maiszünsler den Garaus machen. „Der Maiszünsler richtet jährlich erhebliche Schäden in den Maisbeständen an“, erklärt Meyer. Die Folgen sind Ertragsverluste und Qualitätseinbußen für die Landwirte.

Der natürliche Feind des Maiszünslers, die Schlupfwespe, wird per Drohne großflächig verteilt. Die Wespe legt ihre Eier in die Eier des Maiszünslers und sorgt so dafür, dass sich der kleine Schädling nicht entwickeln kann. Stattdessen schlüpfen aus den parasitierten Eiern neue Wespen.

Die Vorteile des Ausbringens von Schlupfwespen gegen den Maiszünsler liegen auf der Hand: keine Rückstände von Insektenvernichtungsmitteln auf dem Feld, keine Resistenzen, keine Gefährdung von Nützlingen.

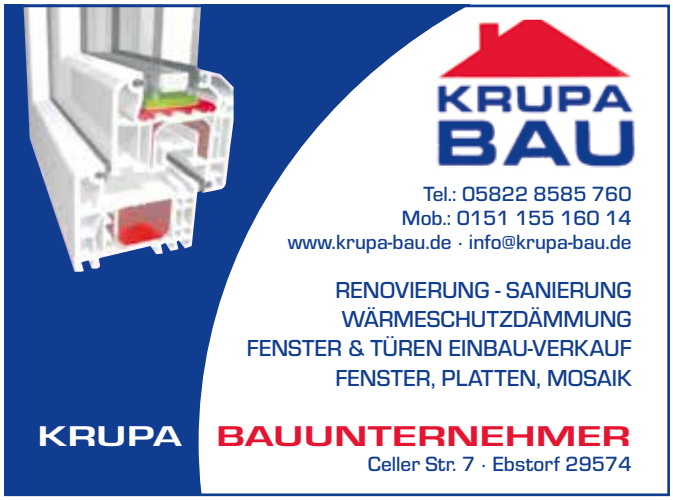
Die Drohne ist ein ganz schöner „Brummer“, wie Meyer das Fluggerät nennt. Sie misst einen Meter im Durchmesser und wiegt mit Akkus und Zusatzgeräten rund fünf Kilogramm. Meyer braucht einen Flugschein, der ihm erlaubt, die Drohne zu fliegen. Zusätzlich benötigt er für ein Fluggerät ab fünf Kilo eine Aufstiegsgenehmigung der niedersächsischen Luftfahrtbehörde. „Die Drohne darf nur bis zu 100 Meter hoch fliegen – darüber hinaus würde sie in den Luftraum von Passagierflugzeugen eindringen“, sagt Bernd Meyer. Die rasante technische Entwicklung von Drohnensystemen führt dazu, dass diese Fluggeräte vielseitig einsetzbar sind. Mit einer Wärmebildkamera lassen sich zum Beispiel am Feldrand versteckte Rehkitze aufspüren, die ansonsten unentdeckt bleiben und beim Mähen verletzt oder gar getötet werden könnten. Auch ist es möglich, individuelle Luftaufnahmen von Gebäuden wie Biogasanlagen oder landwirtschaftlichen Betrieben zu machen, um etwaige Schäden erkennen zu können. Ein weiteres Einsatzgebiet ist die Analyse von Pflanzenbeständen sowie eine Multispektralanalyse des Bodens, mit dem sich die genaue Nährstoffverteilung ermitteln lässt. „So erfährt der Landwirt genau, in welchen Bereichen des Feldes es notwendig ist, zu düngen“, erklärt Meyer. Als besonderen Service erstellt die VSE auch individuelle Luftaufnahmen von landwirtschatlichen Betrieben.

Weitere Informationen zum Drohneneinsatz in der Landwirtschaft gibt Bernd Meyer von der VSE, Telefon 05822 43-251.

Wir gehen neue Wege. In der Technik, in der Entwicklung neuer Saaten, in der Schädlingsbekämpfung und natürlich in der Nachhaltigkeit. Damit wir unseren Kindern eine großartige und lebenswerte Zukunft bereiten können. Wir packen das an. Wir sind Ihre VSE.

GEMEINSAM VSE

Vereinigte Saatzuchten eG info@gemeinsam-vse.de www.gemeinsam-vse.de
Auch auf Facebook und Instagram



SICHER UND WARM

Vorbereitungen für die kalte und dunkle Jahreszeit

Wir freuen uns auf den „goldenen Herbst" mit buntem Laub und den oft besonders golden wirkenden Sonnentagen und -untergängen. Der Herbst ist jedoch auch die Jahreszeit, in der die häufigsten Einbrüche gemeldet werden. Mit dem Eindringen in die persönliche Privatsphäre geht Betroffenen das Sicherheitsgefühl verloren. Dieses Gefühl der Verletzbarkeit ist meist schlimmer als der materielle Schaden. Dem kann durch richtiges Verhalten und die passende Sicherheitstechnik vorgebeugt werden. Diese fachgerecht eingebaut, hält Einbruchsversuchen wirksam stand.

Die sogenannte „Resistance Class" (RC – übersetzt: „Widerstandsklasse") gibt an, wie gut Türen oder Fenster Einbruchsversuchen standhalten. Der Verband Fenster + Fassade rät Privathaushalten mindestens zu RC 2. Fenster können zum Beispiel durch Sicherheitsbeschläge mit Pilzkopfverriegelungen und passenden Sicherheitsschließblechen sowie Sicherheitsverglasung geschützt sein. Bereits beim Bau eines neuen Hauses sollten einbruchhemmende Türen, Fenster und Rollläden mit eingeplant werden.

Gemütlich warm und spart bares Geld

Ein Kaminofen wärmt Leib und Seele, wenn die Sonne Pause macht. Und das nicht nur im Winter, sondern auch in der kühleren Übergangszeit. Ein Ofen spart bares Geld, wenn man an kühlen Tagen und Abenden auf die Heizung verzichtet. Denn das Aufheizen des gesamten Heizsystems verbraucht unverhältnismäßig viel Energie. Ein Ofen ist schnell entfacht, bringt den Raum in kurzer Zeit auf angenehme Temperaturen und schont dabei die Umwelt. Aus ökologischer Sicht sind Öfen eine sinnvolle Alternative, denn das Verbrennen von Holz ist umweltfreundlicher als die Nutzung fossiler Brennstoffe. Es wird dabei nur so viel Kohlendioxid freigesetzt, wie der Baum in seiner Wachstumsphase aufgenommen hat. Und das Schönste ist: Es lädt die ganze Familie dazu ein, sich in entspannter Runde zu versammeln und gemeinsam Zeit zu verbringen.

GEMÜTLICHER WOHNTREND

Holzfußböden schaffen Behaglichkeit

Die eigenen vier Wände sind der Rückzugsort zum Ausruhen, Entspannen und Durchatmen. Gerade hier soll es gemütlich sein, man will sich wohlfühlen. Böden aus Holz liegen im Trend, denn je naturgetreuer die Materialien sind, desto behaglicher wirkt der Raum. Die Natur liegt uns quasi zu Füßen. Mit einem Holzboden bekommt man eine schöne Optik und ein angenehmes Laufgefühl ins Haus. Optik, Haptik, Farbe und Pflege sollten bei der Auswahl eines Bodens dem persönlichen Stil entsprechen. Wenn die Oberfläche lackiert ist, lässt sich der Boden leichter reinigen. Öl dagegen bringt die feine Struktur und Maserung des Holzes gut zur Geltung und verstärkt seine natürliche Farbe. Die Härte des Holzes und die Möglichkeit, den Boden abzuschleifen, sollte ebenfalls berücksichtigt werden.

[Anzeigen]

Lebendiges Handwerk

Im Handwerksmuseum in Suhlendorf können Besucher eine alte Stanze von Orthopädieschuhmachermeister Theo Gläser ansehen, die in der alten Schuhmacherwerkstatt präsentiert wird. In den zehn Gebäuden des Museums werden insgesamt 24 Werk- und Arbeitsstätten verschiedenster Handwerksberufe gezeigt. Die Ausstellungen dokumentieren den drastischen Wandel des Handwerks in den vergangenen hundert Jahren. Die Museumssaison endet am 28. Oktober.

SCHUHE MIT CHARAKTER

Orthopädieschuhmachermeister Theo Gläser erzählt über sein Handwerk

Kennen Sie noch Sattler und Riemer, Plisseebrenner und Nagelschmiede? Viele alte Handwerksberufe sind bereits dem Vergessen anheimgefallen und ausgestorben – wie der des Plisseebrenners. Seine Aufgabe bestand darin, synthetische Stoffe in permanente Falten zu pressen. Andere Handwerksberufe konnten ihre uralten Traditionen bis heute bewahren. Schmiede, Schreiner oder Schuhmacher gehören zu den ganz alten Gewerken, die noch so lange existieren werden, wie sie gefragt sind.

Schuhmachermeister Theo Gläser ist seit 1977 Meister seines Fachs, seit 1980 dazu noch Orthopädieschuhmachermeister. Sein kleines Ladengeschäft am Schnellenmarkt hat er am 1. Januar 1985 von seinem Vater übernommen. Dieser hatte sich 1933 als Schuhmacher in Leipzig selbstständig gemacht hat. Gläsers Geschäft ist ein echter Familienbetrieb, in dem Schuhe „von Hand“ gefertigt wurden. „Ich bin in der Schuhmacherwerkstatt groß geworden“, sagt Gläser, der stundenlang über Schuhe und sein Handwerk sprechen kann. „Früher sind die Menschen aus den Dörfern in die Stadt gefahren, um ihre Schuhe reparieren oder neu besohlen zu lassen. Die waren aus hochwertigem Leder und hielten rund sechs bis sieben Jahre“, erinnert sich Gläser, der heute der einzige Schuhmachermeister im gesamte Landkreis Uelzen ist. Damals seien die Menschen froh gewesen, wenn sie ein Paar gute Schuhe ihr eigen nennen konnten. Man besaß insgesamt weniger Schuhe. Dazu war es nicht üblich, Ressourcen und edle Materialien zu verschwenden. „Wenn der Lederschaft noch erhalten war, konnte der Schuhmachermeister komplett eine neue Sohle drunternähen.“ Das seien noch echte Qualitätsschuhe gewesen. „Alles, was es brauchte, waren gutes Leder, eine qualitativ hochwertige Gummisohle sowie Materialien wie Garne, Ösen, Schnürsenkel oder Kleber. Insgesamt waren die Materialien sowie das fertige Endprodukt viel hochwertiger und langlebiger.“

In den 60er- und 70er-Jahren hielten Kunststoffe in der Schuhproduktion Einzug. Schuhe und Sohlen wurden „nur“ noch verklebt anstatt zusammengenäht. „Das ging auf Kosten der Haltbarkeit“, so Gläser. Heute muss der Schuhmachermeister erst verschiedene Kleber durchprobieren, um festzustellen, welcher zum Material passt. „Viele Schuhe sind einfach aufgrund des günstigen Materials und der schlechteren Verarbeitung nicht mehr reparabel.“ So entscheiden sich viele Kunden zum Beispiel dafür, auf eine Absatzreparatur zu verzichten – denn oftmals sei der ganze Schuh diesen Preis nicht mehr wert. „Ungeeignetes und günstiges Schuhwerk ist schneller verschlissen und verliert seine Passform. Das schädigt im schlimmsten Fall die Füße.“ Brauchen Gläsers Kunden individuell angefertigte orthopädische Schuhe, hat das oftmals medizinische Gründe. Gläser arbeitet Schuhe um und fertigt individuelle Einlagen an, beides nach ärztlicher Verordnung „Die Füße werden vermessen und der Schuh optimal angepasst. Sind die Schuhe zu weich, werden die Füße nicht gehalten. Dazu atmet das Leder und sorgt für ein gesundes Fußklima.“

Natürlich weiß Gläser, dass das alte Schuhmacherhandwerk langsam zu den aussterbenden Berufen zählen wird. „Es gibt immer weniger Auszubildende, die das Handwerk erlernen wollen.“ Zehn Azubis hat er im Laufe seiner Zeit in seiner Werkstatt beschäftigt, zwei von ihnen wurden sogar Landessieger. „Das alte Schuhmacherhandwerk wird vielleicht auch irgendwann Geschichte sein, weil handgefertigte Schuhe preislich nicht mit den günstigen Tretern mithalten können“, vermutet Gläser. „Dann ist der Schuhmacher nur noch im Museum zu bewundern. Wir vermissen das alte Handwerk erst, wenn es verschwunden ist.“ [Lütke]

[Anzeige]

Ausbildungsverbund Pflege

Mehr Informationen zum Projekt „Ausbildungsverbund Pflege Region Uelzen und Umgebung e. V." gibt es beim Paritätischen Wohlfahrtsverband, Ansprechpartner Prof. Stefan Müller-Teusler, Telefon 0581 9707-0.

PFLEGEZUKUNFT SICHERN

Ausbildungsverbund Pflege e. V. Region Uelzen und Umgebung

In Deutschland fehlen mindestens 35.000 Pflegekräfte. In der Altenpflege sind rund 23.000 Stellen offen, in der Krankenpflege fehlen mehr als 12.000 Fachkräfte und Helfer. Auch in der Region Uelzen gibt es einen ständig steigenden Bedarf an Fachkräften in der Seniorenhilfe. Die Nachfrage nach Arbeitskräften übersteigt eindeutig die Zahl der Bewerbungen in diesem Bereich. Und Bevölkerungsprognosen machen deutlich, dass sich diese Situation in den kommenden Jahren tendenziell verschärfen wird.

Aus diesem Grund haben sich verschiedene Ausbildungsbetriebe der Alten- und Krankenpflege sowie die Uelzener Berufsfachschule für Altenpflege der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA) zum regionalen Ausbildungsverbund Pflege e. V. Region Uelzen und Umgebung zusammengeschlossen, um das Problem Pflegenotstand lokal anzugehen. Mit Unterstützung eines Projektmanagers in Bosnien-Herzegowina werden motivierte Bewerber aus der Balkanregion gezielt angeworben. „Für diese Menschen ist das eine große Chance, sich neu zu orientieren", sagt der Vorsitzende des Ausbildungsverbundes Prof. Stefan Müller-Teusler. Im April 2017 haben 20 Bewerber eine Ausbildung im Landkreis begonnen; bisher gebe es bei allen Beteiligten nur positive Erfahrungen.

„Gezielte Zuwanderung wird in den kommenden Jahren noch stärker notwendig sein, um die Zukunft in der Pflege zu sichern", ist sich Dirk Ammann, Inhaber des Pflegedienstes Ammann, sicher. Lokale Initiativen wie der Ausbildungsverbund sind ein Weg, um dem Pflegenotstand zu begegnen. „Die Akzeptanz von ausländischen Pflegekräften bei unseren Kunden ist groß, da gibt es keine Probleme. Alle wissen, wie dringend Menschen für die Pflege gesucht werden", so Prof. Müller-Teusler.

[Anzeige]

Paritätische Vielfalt – vielfältige Ausbildung

Beim Wohlfahrtsverband mit seinen verschiedenen Angeboten und unterschiedlichen Mitgliedsorganisationen stehen die Menschen im besonderen Fokus: nicht nur in der ambulanten Pflege und Tagespflege, sondern auch hinter den Zahlen und Verwaltungsabläufen. Darin drückt sich auch die Paritätische Vielfalt aus und das spiegelt sich in den Ausbildungsangeboten wider: Eine Ausbildung beim Paritätischen ist auch Persönlichkeitsbildung, denn der Umgang mit Menschen prägt uns und wir prägen andere Menschen. Wer einen Ausbildungsplatz sucht, wo es eine Leidenschaft für Menschen gibt, der ist beim Paritätischen richtig. Als Gäste im Leben anderer Menschen möchten wir diese eine Zeitlang gerne begleiten und dabei viel mit- und voneinander lernen.
Interesse? Dann einfach eine Mail schicken oder anrufen und Termin einen vereinbaren, um Näheres zu erfahren und bei Interesse auch mal etwas auszuprobieren.

DER PARITÄTISCHE UELZEN

- PflegehelferInnen
- Pflegeassistenz
- Pflegefachkraft
- Fachkraft für Büromanagement
- Jahrespraktikum im Rahmen FOS Wirtschaft oder Soziales
- Praktika im Bereich Sozialpädagogik (Erzieher, Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger)
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Berufsorientierungspraktika

– immer nah am Menschen

Veerßer Str. 92 | 29525 Uelzen | Tel.: 05 81-9 70 70 | uelzen@paritaetischer.de

STARKE TYPEN

Praktikum und Ausbildung bei Elmess

CHRISTOPH GOTTSCHALK

AUSBILDUNG ZUM INDUSTRIEMECHANIKER

„Wir sind Experten, wenn es um die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von Teilen nach individuellen Kundenvorgaben geht. Ein Industriemechaniker dreht, fräst und feilt, baut Maschinenteile oder überwacht technische Anlagen. Das Aufgabenspektrum ist breit gefächert, man muss immer wieder neue Herausforderungen bewältigen. Für den Beruf sollte man vor allem technisches Verständnis, aber auch handwerkliches Geschick, Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein mitbringen. Mir macht besonders die Arbeit mit Metall unheimlich viel Spaß, weil der Werkstoff so vielseitig einsetzbar ist."

KEVIN EIKHOF

AUSBILDUNG ZUM ELEKTRONIKER FÜR GERÄTE UND SYSTEME

„Meine Aufgabe als Elektroniker für Geräte und Systeme besteht darin, Produktionsabläufe zu planen und zu steuern. Wir fertigen auch selbst Komponenten und Geräte an, nehmen sie in Betrieb und halten sie instand. Mit unserer Arbeit unterstützen wir Techniker, Ingenieure und Entwickler bei der Umsetzung von Aufträgen. Wir arbeiten oft im Team und die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen klappt sehr gut. Als Elektroniker für Geräte und Systeme hat man die Möglichkeit, in fast allen Branchen der Industrie zu arbeiten, deswegen hat man in allen Bereichen sehr gute Zukunftschancen."

ELMESS
THERMO SYSTEM TECHNIK

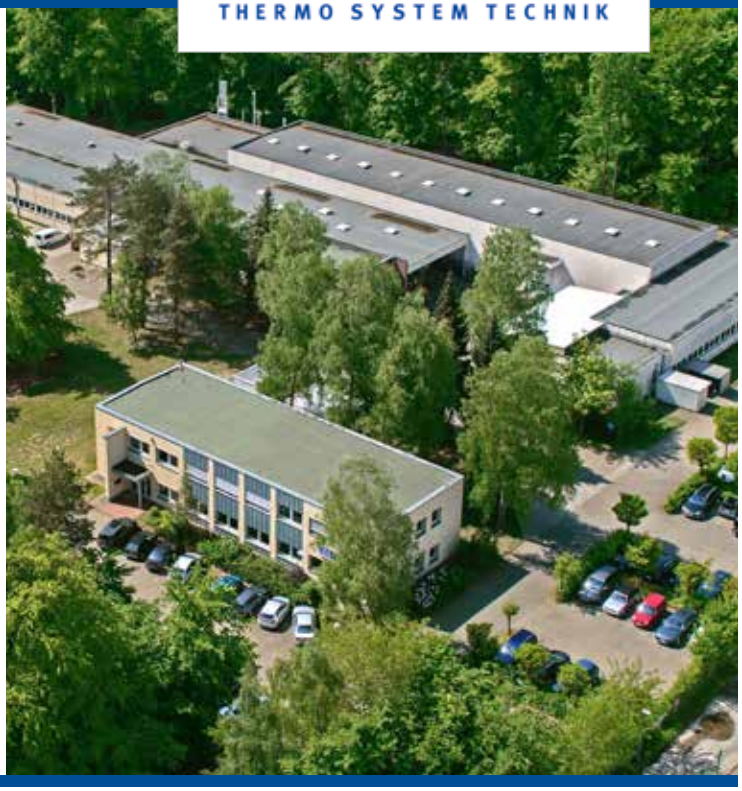
KOMM IN UNSER TEAM!

Als weltweit erfolgreiches Unternehmen sind wir auf die Planung und Fertigung individueller elektrischer Heizanlagen spezialisiert. Eine kleine sehr spezielle Branche mit Kunden im Maschinen- und Anlagenbau, der Öl-, Gas- und Chemieindustrie auf der ganzen Welt. Mit 90 Mitarbeitern entwickeln, konstruieren und fertigen wir nach individuellen Kundenwünschen.

Wir bilden dich in unserem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Arbeitsumfeld praxisnah aus zum

· Industriemechaniker
· Elektroniker für Geräte und Systeme
· Bachelor of Sience Maschinenbau (duales Studium)
· Bachelor of Sience Eletrotechnik (duales Studium)

ELMESS-Thermosystemtechnik GmbH & Co.KG
Nordallee 1 | 29525 Uelzen, Germany
Tel. +49 581 9083-0 | Fax +49 581 9083-44
et@elmess.de | www.elmess.de



MAX KRUSKOP

DUALES STUDIUM MASCHINENBAU

„Angefangen habe ich bei Elmess als Auszubildender. Nach einem Jahr bekam ich das Angebot, ein duales Studium draufzusatteln. Das war natürlich eine echte berufliche Chance für mich, denn Elmess ist ein interessantes und innovatives Unternehmen. Ich studiere an der Hochschule in Wolfenbüttel, in den Semesterferien arbeite ich im Unternehmen. Als Azubi oder dualer Student ist man von Beginn an Teil des Teams und in die Produktion voll eingebunden. Das Spannende meiner Aufgabe ist, ideale technische Lösungen für komplexe Fragestellungen oder spezielle Kundenwünsche zu entwickeln – als Schnittstelle zwischen Kunden und Fertigung."

PAUL HADENFELDT

DUALES STUDIUM MASCHINENBAU

„Ich habe mich für ein duales Studium entschieden, weil ich eine besondere berufliche Herausforderung gesucht habe. Durch die Praxiszeiten im Betrieb kann ich mich während des Semesters voll auf mein Studium konzentrieren. Die Aufgaben bei Elmess sind abwechslungsreich, jeden Tag gibt es neue Kundenanfragen, die es zu bewältigen gilt. Die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Abteilungen funktioniert sehr gut. Als Azubi oder Student bekommen wir jede Unterstützung, wenn wir sie brauchen. Die Kollegen und Vorgesetzten haben immer ein offenes Ohr. Nach meinem Studium möchte ich gerne in der Projektleitung arbeiten – eine Position mit viel Verantwortung."

[Anzeige]

FIRST REISEBÜRO
Reisebüro Eichmann

MACH DOCH URLAUB HAUPTBERUFLICH!

Ausbildung zur/zum Tourismuskauffrau/-mann

Du bist fasziniert von der großen weiten Welt? Du willst fremde Länder und Kulturen entdecken? Dir macht es Spaß, mit Menschen zu tun zu haben und Du arbeitest gerne im Team?

Dann mach Urlaub zu Deinem Job und werde Tourismuskauffrau/-mann. Hier sorgst Du dafür, dass Deine Kunden die schönste Zeit des Jahres in vollen Zügen genießen können.

„Die Ausbildung in der Welt des Reisens ist spannend und unheimlich vielseitig. Wir arbeiten in netten Teams, recherchieren und organisieren und lernen so nach und nach von den Kollegen und in der Berufsschule, was man in diesem Job wissen muss. Bei all den tollen Reisezielen, mit denen wir Tag für Tag zu tun haben, ist Fernweh wirklich garantiert.“ so Celine Heinemann, Azubi im zweiten Lehrjahr.

Der Leitspruch des Seniorchefs Dieter Eichmann: „Wir haben ein Reisebüro, kein Zuhausebüro!“ gilt auch für die Azubis. Von Anfang an werden diese auf interessante Schulungen und Ausbildungsreisen geschickt und lernen so hautnah kennen, was sie den Kunden empfehlen können. Von Schiffsbesichtigungen über Mallorca und Ägypten bis hin zu vom Betrieb unterstützten Fernreisen nach Vietnam – Tourismuskaufleuten gehört schon während der Lehrzeit die ganze Welt.

Auch später stehen Dir als Tourismuskauffrau/-mann alle Türen offen. Wenn Du in der Heimat bleiben möchtest, findest Du hier einen sicheren und familienfreundlichen Arbeitsplatz. Wenn es Dich hinaus in die Ferne zieht, bist Du in der großen Reisewelt überall willkommen.

Die elf Azubis aller drei Lehrjahre im FIRST Reisebüro Eichmann laden gemeinsam zum

— Azubi-Infoabend am 14. November 2018, ab 18:30 Uhr in der Bahnhofstraße 31 in Uelzen —

ein und stellen Euch ihre Ausbildung vor. Sie haben Filme über ihren Berufsalltag, die Filialen, Kollegen und die Berufsschule gedreht. Ihr lernt in lockerer Atmosphäre das Team, den Arbeitsalltag, die professionellen Reservierungssysteme kennen und noch vieles mehr: lasst Euch überraschen!

Schnell unverbindlich anmelden unter azubis@eichmann-reisen.de

[Anzeige]

HGZ
HERZ- UND GEFÄSSZENTRUM
BAD BEVENSEN

Ganz nah am Menschen

Der Pflegeberuf ist heute ein Traumberuf für jene, die sich bewusst für eine Arbeit ganz nah am Menschen entschieden haben. Er eröffnet die enorme Chance, anderen Menschen etwas Gutes zu tun.

Wissen haben

über den menschlichen Körper,
über Erkrankungen,
über Untersuchungen,
über Behandlungen,
über Medikamente,
über Pflegemethoden,
über Organisation,
über Dokumentation etc.

Zuwendung geben

Richtig pflegen heißt in Beziehung gehen, trösten, Mut machen, für Patienten da sein.

im Team arbeiten

Ein gemeinsames Ziel erreichen, sich helfen und aufeinander verlassen, zusammen Spaß an und bei der Arbeit haben.

stolz sein

Menschen pflegen macht Sinn, ist wichtig, herausfordernd, verantwortungsvoll und vielseitig.

VIP-TICKET FÜR DEINE AUSBILDUNG

als Gesundheits- und Krankenpfleger/in,

im Herz- und Gefäßzentrum Bad Bevensen

HGZ
HERZ- UND GEFÄSSZENTRUM
BAD BEVENSEN

WEITERE INFORMATIONEN:

Sabine Gerhardt, Pflegedirektorin
TEL: 05821 82-6119
E-MAIL: s.gerhardt@hgz-bb.de
www.hgz-bb.de

JETZT ANRUFEN & INFORMIEREN!

DAS TIEFE LAND

Die Menschen hoch oben im Norden leben ein beschauliches Leben. Im flachen Vorland der rauen Küste begegnet man den Dingen mit einer gesunden Gelassenheit und geht dem großen Stress aus dem Wege; bescheiden wie man hier so ist. Gesellig sind die Menschen durchaus, nur verschwendet eben niemand allzu viele Worte. Miteinander schweigen, bei einer Tasse guten Tee.

Diese Eindrücke verschleiern zu leicht, dass die Nordlichter eines gut beherrschen: sie können zupacken. Aufgaben werden angegangen und erledigt. Man weiß was zu tun ist, macht keinen Wirbel drum, sondern krempelt die Ärmel hoch. Tief verwurzelt mit seinem Land lebt der wortkarge Kauz, gewinnt neues Acker- und Weideland, bestellt und beschützt dieses. Denn Schutz ist bitter nötig. Von Zeit zu Zeit rückt die geliebte See den Friesen gefährlich nah auf die Pelle. Der Deichbau ist daher die unverzichtbare Arbeit, die das gewohnte Tagwerk zu unterbrechen vermag.

Wir sind nun diese eigenwilligen Landwirte aus dem hohen Norden. Sein täglich Brot sichert ein jeder von uns durch seine Schafzucht. Mit diesen Viechern nämlich treiben wir Handel am lokalen Schafmarkt. Ein hartes Stück Arbeit, versuchen wir doch immer den höchsten Profit zu erlangen und ein eventuelles Aufstocken der Herde in Zeiten niedriger Preise zu erledigen. Unterstützung erfährt jeder auf seinem Hof durch drei unterschiedlich erfahrene Bauern und zwei Hofknechte. Mit diesem kleinen Trupp müssen die Tiere gehegt und gepflegt, neue Weiden abgesteckt, Hofanlagen und Gebäude errichtet werden. Der erfahrenste Bauer arbeitet erheblich effektiver als seine Kollegen. Die Knechte sind nützliche Helfer, nicht mehr und nicht weniger. Doch all die Mühe lohnt kaum, wenn Land und Tier dem Hochwasser zum Opfer fallen. Daher liegt es im Interesse aller konkurrierender Landwirte das nicht geschehen zu lassen. Der Wert der Arbeit und der eigenen Erträge hängt letztlich immer auch vom eigenen Wirken am gemeinsamen Deich ab.

Das tiefe Land vermengt gewohnte Zutaten zu einem ungewöhnlichen Spielvergnügen. Alles dreht sich um die richtige Balance. Wann verrichtet wer welche Arbeit? Ist der Einsatz des erfahrensten Bauern, der besonders effektiv arbeiten kann an dieser oder jener Stelle eine Vergeudung seiner Arbeitskraft oder unabdingbar? Wann richte ich meinen Blick auf meinen eigenen Hof, wann auf den gemeinschaftlichen Deich? Da niemand zu Beginn abschätzen kann was ihn erwartet, kann die erste Partie durchaus frustrierend verlaufen. Doch wird das Spiel jenem, der sich nicht entmutigen lässt, von Mal zu Mal mehr fesseln und entfaltet ein enormes Suchtpotential. Bravo!

Für 2-4 Deichbauer ab 12, 50-100 Min., ca. 49€

[Anzeigen]

LERNZENTRUM UELZEN
NACHHILFE LERNTHERAPIE BERATUNG

www.lernzentrum-uelzen.de

Wir bieten an:

- Lerntherapie bei Dyslexie, Legasthenie und Dyskalkulie
- Förderunterricht, Nachhilfeunterricht für alle Klassen (auch BuT)
- Diagnostik und Beratung
- Alle Förderungen erfolgen durch Einzelunterricht
- Keine Kündigungsfristen

Lernzentrum Uelzen
Luisenstraße 54
29525 Uelzen
05 81-6274 oder 01 71-543 73 15
Mail: info@lernzentrum-uelzen.de

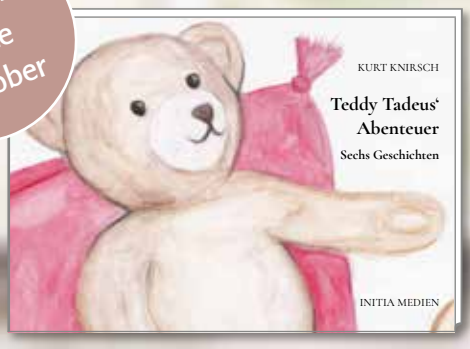
KURT KNIRSCH

Teddy Tadeus' Abenteuer

Sechs Geschichten mit Ausmalbildern

48 Seiten, 9,90 EUR
ISBN: 978-3-947379-06-4
Initia Medien Verlag

Erscheint Ende Oktober



[Anzeige]

ADHS WIRD ERWACHSEN

2. Symposium des ADHS Selbsthilfe Deutschland e. V. in Uelzen

ADHS – Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung – im Erwachsenenalter ist ein Krankheitsbild, das in Deutschland bisher kaum bekannt und auch deshalb unterschätzt ist. Experten schätzten, dass etwa zwei Millionen Menschen in Deutschland von der Krankheit betroffen sind, ohne es zu wissen. Dabei kann ADHS bei Erwachsenen gut behandelt werden, wenn sie frühzeitig erkannt wird. Die Symptome einer ADHS können ständige Stimmungsschwankungen, Jähzorn, Impulsivität, Beziehungsunfähigkeit und Suchterkrankungen sein; bei manchen Betroffenen ziehen sich diese Symptomatiken durch das ganze Leben. Bleibt die Krankheit unerkannt, können alle Lebensbereiche davon beeinflusst und Beziehungen zerstört werden.

Bisher waren Ärzte der Meinung, dass sich ADHS im Erwachsenenalter auswächst – amerikanische Studien widerlegen diesen Ansatz. Etwa 30 bis 50 Prozent der von einer ADHS betroffenen Kinder zeigen auch im Erwachsenenalter deutliche Symptome, die sie in einer selbstständigen Lebensgestaltung erheblich beeinflussen. Erwachsene Patienten zeigen ein komplexes Krankheitsbild, das durchaus das gesamte Spektrum der Psychiatrie erfassen kann. Der Verein ADHS Deutschland – Selbsthilfe für Menschen mit ADHS – lädt am Samstag, 27. Oktober, zum 2. Symposium in Uelzen ein. Die Veranstaltung „ADHS wird erwachsen“ beschäftigt sich mit den Themen ärztliche Behandlung von jungen Erwachsenen mit ADHS sowie Suchterkrankungen von Betroffenen. Einlass ist ab 13.30 Uhr, Veranstaltungsort ist der Ratssaal im Rathaus Uelzen, Herzogenplatz 2.

Dr. Kirsten Stollhoff, Fachärztin für Neurologie und Pädiatrie, hält ab 14.30 Uhr einen Vortrag: „18,20 nur nicht passen“. Er beschäftigt sich mit dem Thema Transition bei ADHS. Mit 18 endet die Zuständigkeit des Kinderarztes. Und jetzt? – Gerade in der sensiblen Zeit der Umstrukturierung des Gehirns verliert der junge Mensch den vertrauten Kontakt mit seinem Kinderarzt. Was bedeutet der abrupte Wechsel für ADHS-Betroffene? Wie sieht die fachgerechte Weiterversorgung von jungen Erwachsenen aus? Dr. Johannes Streif, Diplompsychologe und stellvertretender Vorsitzender des ADHS Deutschland e. V., spricht ab 16.30 Uhr über „ADHS und Sucht“. Jeder kann süchtig werden. ADHS-Betroffene sind da keine Ausnahme, sondern haben ein höheres Risiko. Welche besonderen Gefahren lauern für sie in der Sucht? Weitere Infos zur Veranstaltung gibt es unter Telefon 0581 5670, E-Mail: adhs.uelzen@web.de.

Programm

13.30 Uhr: Einlass
14.00 Uhr: Begrüßung
14.30 Uhr: “18, 20 nur nicht passen“,
Referentin: Dr. Kirsten Stollhoff
16.00 Uhr: Pause
16.30 Uhr: „ADHS und Sucht“, Referent: Dr. Johannes Streif
18.00 Uhr: Ende der Veranstaltung
Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro

Selbsthilfegruppe
JOJO
Uelzen
Hankensbüttel

lädt ein zum **2. Symposium**
am 27. Oktober ab 13:30 Uhr
im Ratssaal des Uelzener Rathauses

Kontakt: 0581-5670 · adhs.uelzen@web.de

LEGI
Kreisverband Legasthenie
Lüneburger Heide e. V.

Integrative Lerntherapie seit 40 Jahren
Deutsch - Englisch - Rechnen

Wir beraten Sie gern – kostenlos und unverbindlich.
Tel. 0581-5670 · www.legasthenie-uelzen.de

Tanya Stewner mit Olivia Schlüter und deren Bruder Silas

Das ist Tanya Stewner

Tanya Stewner begann mit zehn Jahren, Geschichten zu schreiben. Von diesem Zeitpunkt an war es ihr Wunsch, Schriftstellerin zu werden. Nach dem Abitur studierte sie Literaturübersetzen in Düsseldorf, brach dieses Studium jedoch ab, um in Wuppertal Anglistik, Germanistik und Literaturwissenschaften zu studieren. Im Sommer 2003, während ihres Volontariats in einem Redaktionsbüro, schrieb Tanya Stewner die erste Geschichte des rothaarigen Mädchens Liliane Susewind.

AUF DEN ZAHN GEFÜHLT

Olivia Schlüter, 8 Jahre, führte ein Interview mit Schriftstellerin Tanya Stewner

Olivia Schlüter: „Hallo Frau Stewner, wie finden Sie selbst Ihre Bücher?“

Tanya Stewner: „Also, ich mag meine Bücher! Und ich muss sagen, das ist eine schöne Frage. Ich schreibe immer ein bisschen für das Kind in mir. Ich stelle mir dann vor, dass die 10-jährige Tanya das Buch lesen würde. Würde es ihr gefallen oder nicht? Ich glaube, als 10-Jährige hätte ich es gemocht.“

„Schreiben Sie noch andere Bücher außer „Liliane Susewind“ und „Alea Aquarius“?“

„Im Moment bin ich mit „Liliane“ und „Alea“ ganz gut beschäftigt, aber ich habe auch noch andere Bücher geschrieben. Zum Beispiel die „Hummelbi“-Reihe, eine Trilogie. In der geht es um Zwillingsschwestern, die herausfinden, dass es wirklich Elfen gibt. Außerdem habe ich auch Jugendbücher geschrieben und andere Sachen. Ich habe noch viele Ideen.“

„Haben Sie auch das Drehbuch für den Kinofilm „Liliane Susewind“ geschrieben?“

„Nein, am Drehbuch war ich überhaupt nicht beteiligt. Den Film habe ich aber gesehen! Dafür war ich im Kino – der Film ist natürlich ganz anders als meine Bücher Aber die Kinder, die im Kino neben mir saßen, haben laut gelacht. Ich finde, es ist immer schön, wenn Kinder Spaß haben.“

„Haben Sie die Songs auf der CD „Liliane Susewind – meine Songs“ selbst geschrieben?“

„Ja, die Songs auf der CD habe ich tatsächlich alle selbst geschrieben, allerdings zusammen mit meinem Mann Guido. Wir sind ein Songwriter-Duo und machen die Musik zusammen. Ich schreibe dann noch die Texte. Es war ein Traum von uns, einmal ein gesamtes Album zusammen zu machen. Wir haben zu jedem Liliane-Buch einen Song geschrieben. Die wurden von ganz tollen Künstlern gesungen, wir sind ganz stolz auf das Album.“

„Spielen Sie ein Musikinstrument?“

„Ich spiele ein bisschen Blockflöte, aber das ist in einer Band heutzutage ein wenig uncool. Ein anderes Instrument spiele ich leider nicht. Das finde ich sehr schade. Trotzdem kann ich Songs schreiben. Ich mache Gesangsmelodien, mein Mann spielt dann Gitarre dazu. Ich kann Melodien finden, ohne dass ich ein Instrument spielen oder Noten lesen kann. Das geht.“

„Was machen Sie in Ihrer Freizeit?“

„Wir haben eine 6-jährige Tochter, mit der wir immer viel unterwegs sind. Wir fahren Fahrrad oder machen Ausflüge. Ich bin gern draußen. Ich wohne jetzt am Rhein und kann da auch schnell mal ans Ufer und an den Strand. Da sitze ich gern, schaue aufs Wasser und sammle neue Ideen.“

„Mögen Sie Wasser? So wie ‚Alea Aquarius‘?“

„Ja, ich liebe Wasser. Das war auch ein Grund, warum ich von Wuppertal nach Düsseldorf gezogen bin. Direkt an den Rhein, weil ich einfach gern ans Wasser wollte. Ans Meer wäre zu weit gewesen. So ein großer Fluss hat schon was. Ich finde die Energie des Flusses spürt man auch, wenn man dort in der Nähe wohnt. Ich liebe Wasser einfach total.“

„Wohin fahren Sie gerne in den Urlaub?“

„Wir, also meine Familie und ich, fahren sehr gerne nach Holland. Wir wohnen nahe an der Grenze und sind relativ schnell da. Dort gibt es ganz tolle Orte. Wir lieben auch Großbritannien. Das sind die beiden Länder, wo wir im Sommerurlaub am meisten hinfahren.“

„Mit welchem Tier würden Sie gerne mal reden?“

„Ich würde gerne mal mit unseren beiden Katzen reden. Das sind natürlich die Tiere, die wir am besten kennen. Da würde man wirklich gerne wissen, was die denken. Sich einfach einmal mit denen unterhalten zu können, das wäre großartig.“

„Warum zeichnen unterschiedliche Leute die Bilder für die Bücher?“

„Es sind ja zwei verschiedene Reihen. Einerseits gibt es „Liliane Susewind“ für Kinder ab 8 Jahren; andererseits gibt es Lilli für Kinder ab 6 Jahren, für die Erstklässler. Aus Zeitgründen haben wir einfach zwei verschiedene Illustratorinnen. Man zeichnet wahnsinnig lange an einem Erstlesebuch, das auf jeder Seite bunte Illustrationen hat. Da schafft eine Illustratorin keine zwei Bücher. Und ich finde, beide machen das toll.“

„Ist für die Reihe ‚Alea Aquarius‘ auch eine Musik-CD oder ein Film geplant?“

„Das darf ich eigentlich nicht verraten, aber ich sage mal nicht nein dazu. Weder zum einen, noch zum anderen.“

[Anzeige]

28. POOL-PARTY IM BADUE

3. November 2018

Uelzen. Am 03. November ist es endlich wieder soweit: Pool-Party-Zeit im Badue. Die Volksbank Uelzen-Salzwedel eG, die AOK und mycity laden zur traditionellen Pool-Party ein. Während draußen die Tage dunkler und die Temperaturen kühler werden, bringen hunderte Kinder und Jugendliche das Wasser im Badue bei der 28. Pool-Party zum Kochen. Mit dem T-Shirt ins Wasser gehen, vom Beckenrand springen und vieles mehr, was man sonst im Schwimmbad nicht darf, das ist in der Zeit von 18.30 bis 21.30 Uhr unter den wachsamen Augen zahlreicher Betreuer, erlaubt.

Für gute Stimmung sorgen auch in diesem Jahr Peter Hellström und Melanie Klaucke. Mit jeder Menge Hits werden sie unsere Party-Gäste begeistern, sind sich die Veranstalter einig.

Eintrittskarten gibt es noch bis zum 2. November bei der AOK, im Badue, im mycity Service-Center und in allen Filialen der Volksbank Uelzen-Salzwedel eG zum Vorverkaufspreis von 3 Euro. Als Kunde der Volksbank, der AOK und als Besitzer einer mycity pluscard zahlt man im Vorverkauf sogar nur 2 Euro. An der Abendkasse wird es dann mit 4 Euro für alle ein bisschen teurer.

Der Einlass beginnt bereits ab 17.30 Uhr, damit die Party pünktlich um 18.30 Uhr starten kann. Bis 21.30 Uhr werden dann die Boxen dröhnen und die Wasserbälle tanzen. Besonderes Extra: In diesem Jahr wird es einen tollen „Aqua-Parcours“ für Vereinsmannschaften und Schulklassen geben. Auf das Gewinner-Team warten 300 Euro für die Vereins- oder Klassenkasse, das zweite Team erhält 200 Euro und für das drittplatzierte Team gibt es 100 Euro zu gewinnen.

Alle wichtigen Informationen zur Pool-Party gibt es auch unter www.vb-ue-saw.de. Also: Karten besorgen und bei der Pool-Party 2018 dabei sein!

Volksbank Uelzen-Salzwedel eG

KLEINE GEREIMNISSE

Neuer Lyrikband von Jürgen Trumann

„Kleine Gereimnisse“ heißt das nunmehr fünfte Buch des Uelzener Lyrikers und Kolumnisten Jürgen Trumann, das er am Freitag, 19. Oktober, im Tagungsraum des Restaurants Lässig im Hundertwasser-Bahnhof vorstellen wird.

„Immer noch studiere ich am kleinsten Tiere, welche himmelhohen Rätsel es gibt“, schrieb Joachim Ringelnatz in einem Gedicht. Diese Art Neugier, der Blick für die kleinen Gereimnisse unter dem Himmel, sowie das Vergnügen, Tierchen und Wörtlein unter die Lupe zu nehmen, Erfahrungen mit Nasenhaaren, Fliegen und anderen Kleinigkeiten zu beschreiben, teilt der Uelzener Dichter mit seinem Vorbild und gibt seinem jüngsten Werk den Untertitel „103 Gedichte“, den Titel der vorletzten Veröffentlichung Ringelnatz' zu Lebzeiten.

Die Lesung beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Bisherige Veröffentlichungen:

- 2004 „Zurück zu den Wortzeln“ – Kinder-, Kirchen- und Kneipen-Lyrik (Verlag Buchhandlung Macht, Uelzen)
- 2011 „Schräger Einfall bringt ins Lot“ – Untiefsinngedichte (Verlag Buchhandlung Macht, Uelzen)
- 2015 „Das wird, sagt der Hirt“ – Gedichte (Verlag Horst Hoffmann, Uelzen)
- 2016 „Silberstreife“ – 25 Gedichte und Kolumnen, mit 25 Fotografien von Sebastian Tramsen (Initia Medien und Verlag, Uelzen)

Ein Fallter

„Ein Fallter, der nur fällt, nicht fliegt,
beweist, wie schwer manch Fehler wiegt.“

Jürgen Trumann

Kleine Gereimnisse

103 Gedichte

Softcover, 96 Seiten, 10 Euro
ISBN-Nr. 978-3-947379-04-0

Hardcover, 96 Seiten, 15 Euro
ISBN-Nr. 978-3-947379-07-1

Das neue Buch von Jürgen Trumann erscheint Mitte Oktober bei Initia Medien und Verlag.

Erhältlich ist das Buch direkt beim Verlag unter Tel. 0581 / 97 15 70 - 60, per E-Mail: info@initia-medien.de – und im örtlichen Buchhandel.

[Anzeigen]

Lesung
Jürgen Trumann
mit seinem neuen Buch
Kleine Gereimnisse –
103 Gedichte
19.10., 19 Uhr
Eintritt frei

Lässig im Bahnhof
Catering | Restaurant | Backshop

Friedensreich-Hundertwasser-Platz 1
29525 Uelzen · Tel. 0581 / 97 36 55 21

www.laessig-im-bahnhof.de

ÖKOregio-Card

Bis zu 20 Prozent auf regionale Produkte und Dienstleistungen.

Erhältlich für 19,90 €

Regional einkaufen und sparen!

Infos unter www.oekoregio.com

RITTERAKADEMIE

Don Clarke: SEXundSECHZIG

„Der kann ja wirklich nichts – Aber das verdammt gut!“

Mit seinem neuen Soloprogramm „SEXundSECHZIG“ knüpft der natural born Comedian Don Clarke dort an, wo er niemals aufgehört hat: Nichts tun! Und da er glücklicherweise nicht der Einzige ist, der ihm dabei gerne zuhört, wird seine Fangemeinde immer größer. In über 1000 Shows von Flensburg bis nach München und von Köln bis nach Dresden begeisterte Don Clarke in den letzten Jahren sein Publikum und hinterließ eine Schneise der Zwerchfellvernichtung.
Mit neuen Geschichten ist er wieder auf Tour und gibt Lebenstipps der etwas anderen Art: „Wenn Du abnehmen willst, musst Du erst mal zunehmen! Das lief bei mir so gut, dass ich ein paar Mal verdoppelt habe...“ Und um trotzdem nicht ganz untätig zu sein, betreibt er wieder Sport: Rittersport ... Was treibt diesen Mann an, der außer zwei Exfrauen, vier Kindern, fünf Enkelkindern und einem dicken Bankkonto nichts hat? Die pure Lust zu Leben! Publikum und Kritiker sind sich gleichermaßen uneinig: „Der kann ja wirklich nichts – Aber das verdammt gut!“

Sonntag, 4. November 2018
Einlass: 18 Uhr, Beginn: 19 Uhr
VVK inkl. Gebühr: ab 23 € / ab 25 €
Abendkasse: 25 € / 37 €

RITTERAKADEMIE
Am Graalwall 12
21335 Lüneburg

TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN SOWIE ONLINE UNTER WWW.TICKETMASTER.DE

Dave Davis: „GENIAL VERRÜCKT!“

Wir Menschen sind in der Lage uns selbst auf den Mond zu schießen, aber gleichzeitig rasiert sich unsere Spezies die Augenbrauen ab, nur um sie wieder anzumalen. Wir glauben der Wissenschaft blind, dass es Atome gibt, können aber an keiner Wand mit dem Hinweis „Frisch gestrichen!“ vorbeigehen, ohne dies mit einem Fingerstreich geprüft zu haben.
Oder ganz persönlich gefragt: Wissen Sie, warum Sie so sind, wie Sie sind und ob Sie Ihrem heutigen Ich unverbesserlich ausgeliefert sind? Finden Sie Ihre Antworten in Dave Davis´ fünftem Soloprogramm-Streich „GENIAL VERRÜCKT!“. Davis interagiert in verblüffender Spontaneität mit seinem Publikum und lässt Sie in gewieftem Wort und geschmeidigem Gesang Ihre Einzigartigkeit entdecken. Denn nichts reimt sich auf Mensch!

Mittwoch, 12. Dezember 2018
Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr
VVK inkl. Gebühr: ab 20 € / ab 23 €
Abendkasse: 25 € / 27 €

VAMOS ! KULTURHALLE

TORFROCK 29. Bagaluten-Wiehnachts-Tour 2018

Die Rocker aus Torfmoorholm bleiben sich und Ihren Fans auch nach über vier Jahrzehnten weiterhin treu. In 2018 beschallen sie beständig und zuverlässig die Bühnen mit Ihrem einzigartigen Gebrauchs-rock. Ihre 41-jährige Live-Kompetenz, frische und rockige Arrangements ihrer unverkennbaren Klassiker sowie der torfmoorholmer Humor macht jedes Konzert zu einem Erlebnis. Je oller, je doller! Aber auch die leisen Töne werden gern mal gespielt. Ja, so sind sie: Echte, ehrliche Kerle und Musiker – immer für eine Überraschung gut! So geht´s 2018 weiter – lassen wir uns überraschen. Natürlich gibt es etwas, was nicht wenig verwundert und zum Phänomen Torfrock beiträgt: seit 1977, also seit 41 Jahren und mit etwa 20 Langspielern als „Material“ sind die Torfrocker aus „Torfmoorholm“ Jahr für Jahr unterwegs in deutschen Landen, fast immer vor restlos ausverkauften Häusern. Torfrocks (fiktiver) Mikrokosmos, der durch die „humorigen“ Geschichten aus dem Leben ihrer liebenswerten, trinkfreudig-chaotischen Wikingertruppe aus Haithabu und deren Nachkommenschaft entsteht, beweist auch heute noch eine ungeahnte Anziehungskraft auf das Publikum, das durchaus auch bei den Konzerten in voller, liebevoll gebastelter Wikingermontur samt Helm und Fellschurz aufschlägt. Wie zum Beispiel beim alljährlichen vorweihnachtlichen Konzert-erlebnis mit Torfrock in der komplett ausverkauften, freudig tobenden Alsterdorfer Sporthalle in Hamburg. Übrigens: Auch wenn man es von einer Band wie Torfrock vielleicht nicht gleich erwarten würde, so hat die Band doch auch ausgeprägtes soziales Gewissen. Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wird seit Jahren unterstützt und ebenso klare Zeichen setzt die Band beim Thema Ausländerfeindlichkeit.

Samstag, 29. Dezember 2018
Einlass: 18 Uhr, Beginn: 19 Uhr
VVK inkl. Gebühr: ab 27 € / ab 29 €
Abendkasse: 29 € / 31 €

Mit Kauf einer Karte erhält man ebenfalls freien Eintritt zur Party im Anschluss

VAMOS! KULTURHALLE
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg
www.vamoskulturhalle.de

Samstag, 6. Oktober, 11 Uhr

Stadtführung in Uelzen

Auf dem Rundgang durch die historische Innenstadt erfahren Besucher, warum die Ur-Uelzener ihre ursprüngliche Siedlung verließen und noch einmal neu anfingen, wie es zu den verheerenden Stadtbränden kam, wie die Pest einen Großteil der Einwohner hinraffte und wie nach all den Katastrophen Uelzen immer wieder neu aufgebaut wurde. Treffpunkt ist die Stadt- und Touristinfo am Herzogenplatz 2.

Donnerstag, 11. Oktober, 19.30 Uhr

Ich bete an die Macht der Liebe

Die „Maxim Kowalew Don Kosaken" tragen im Kurhaus in Bad Bevensen russisch-orthodoxe Kirchengesänge sowie Volksweisen und Balladen. Der Chor knüpft an die Tradition der Kosaken-Ensembles an: tiefe Bässe, tragender Chor über Bariton bis zu den Spitzen der Tenöre. Karten gibt es in der Tourist-Info im Kurhaus oder im Internet unter www.bad-bevensen.de.

Freitag, 12. Oktober, 15 Uhr

Kapellentour zur Hansezeit

Abseits der üblichen Stadtrundgänge stoßen Bürger und Besucher der Hansestadt Uelzen während einer Wanderführung auf Kapellen, deren Geschichte weniger bekannt ist. Karten für die Führung „Wandern, ganz anders – Kapellentour zur Hansezeit" gibt es in der Stadt- und Touristinfo im Uelzener Rathaus, Telefon 0581 800-6172.

Samstag, 13. Oktober, 18.15 Uhr

Liebeslieder und Lovesongs

Das „Ensemble Syringa" präsentiert ein berührendes und ungewöhnliches Programm ausgewählter Musikstücke. Im Alten Refektorium des Klosters Ebstorf ist ein nicht ganz klassischer Liebeslieder-Abend zu erleben.

Sonntag, 14. Oktober, 10 Uhr

Musiker-Flohmarkt

Ob Instrumente, Verstärker oder Noten – alles, was mit Musik zu tun hat, kann bei diesem Flohmarkt im VaKuuM, Am Bahnhof in Bad Bevensen, angeboten werden. Der Aufbau ist ab 9 Uhr möglich, Tische sind bei Bedarf mitzubringen. Anmeldung und Konditionen: jensbalzereit@web.de. Der Flohmarkt ist ausschließlich Privatleuten vorbehalten, gewerbliche Verkäufer können leider keinen Standplatz erhalten. Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 18. Oktober, 10 Uhr

Bilderbuchkino in der Stadtbücherei

„Der kleine Wassermann – Herbst im Mühlenweiher", ein Bilderbuch von Otfried Preußler und Regine Stigloher. Es ist Herbst! Alle sind damit beschäftigt, sich auf den kommenden Winter vorzubereiten. Doch der kleine Wassermann möchte stattdessen genau wie die Kinder aus dem Dorf Herbstferien haben und verreisen. Da niemand Zeit hat, macht er allein einen Ausflug auf seinem Floß. Ob das gut geht? Kinder mit ihren Eltern sind herzlich eingeladen. Gruppen bitte mit Voranmeldung: Telefon 0581 800-6500.

Freitag, 19. Oktober, 20 Uhr

Kinoabend in Bad Bevensen

Das Mobile Kino Niedersachsen präsentiert, organisiert von Filmfreunden vor Ort, einen besonderen Abendfilm in der Aula an der Lindenstraße. An diesem Abend läuft „Die Unsichtbaren – Wir wollen leben". Der Film erzählt die wahre Geschichte von jungen Berliner Juden, die in den vierziger Jahren untertauchten und mit dem Mut der Verzweiflung versuchten, ihr Leben vor dem Holocaust zu retten. Programm und Details unter www.kulturkino-bad-bevensen.de.

Sa., 20., & So., 21. Oktober, 10.30 Uhr

Lichtestippen

Unter der Anleitung von Georg Zaja stellen Kinder und Erwachsene im Museumsdorf Hösseringen auf traditionelle Art und Weise Kerzen her und erfahren, wie vielseitig man die Kerzen verzieren kann. Größere Stipplichte können erworben werden.

Samstag, 20. Oktober, 11 Uhr

„ALENA unterwegs“ nach Wahrenholz

ALENA e. V. lädt zu einer Exkursion nach Wahrenholz im Landkreis Gifhorn ein. Der Verein für nachhaltige Entwicklung im Landkreis Uelzen besucht ein Projekt, das Wohnraum und Pflegeinfrastrukturen in dem Ort aufbaut. Ziel ist es, den Dorfbewohnern lebenlanges Wohnen in Wahrenholz zu ermöglichen. Anmeldung bis 15. Oktober unter info@alena-uelzen.de

Donnerstag, 25. Oktober, 19.30 Uhr

Wohltätigkeitskonzert im Kurhaus

Das Heeresmusikkorps Hannover serviert im Kurhaus Bad Bevensen musikalische Delikatessen aus der vielfältigen Welt der Musik. Karten gibt es in der Tourist-Info im Kurhaus oder im Internet unter www.bad-bevensen.de.

Freitag, 26. Oktober, 19 Uhr

„Das Feuer der Liebe erwärmt die Welt“

Fünf geflüchtete Menschen aus Afghanistan und dem Iran bieten in einer musikalischen Lesung im Rathaus in Uelzen etwas ganz Besonderes: alte Dichtung aus ihrer Heimat, vorgetragen und gesungen in persischer Sprache (mit deutscher Übersetzung). Lyrik der berühmten Dichter Rumi und Hafiz gegen den Hass, die Kälte, gegen Abwehr und Ausgrenzung damals und heute, Musik auf original persischen Instrumenten, gespielt und gesungen von Hesam Asadi. Der Eintritt ist kostenlos; ein Hut geht rum. Eine Veranstaltung der Anlaufstelle Migration und Integration der Hansestadt Uelzen.

Sonntag, 28. Oktober, 10.30 Uhr

Aktionstag zum Saisonausklang

Alte Handwerks- und Arbeitstechniken werden vorgeführt: Eine Weberin arbeitet am historischen Webstuhl und gibt Auskunft zum Thema „Spinnen und Weben“, der Schmied führt sein Handwerk vor, die Gattersäge und der Pferdegöpel sind in Betrieb. Die kleinen Besucher können alte Arbeitsweisen in der Schmiede und am Kinderwebstuhl ausprobieren und an verschiedenen Bastelaktionen teilnehmen.

Dienstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr

Trennung für Feiglinge

Komödie mit dem Theater der Altmark. Was passieren kann, wenn einem der Mut fehlt, sich zu trennen: Eine temporeiche Ménage-à-trois der besonderen Art, gewürzt mit unerwarteten Wendungen. Die Protagonisten verstricken sich immer tiefer in ihrem Lügengebilde – denkt man, der Tiefpunkt sei erreicht, wird immer noch eins draufgesetzt. Karten gibt es in der Tourist-Info im Kurhaus oder im Internet unter www.bad-bevensen.de.

[Anzeige]

Seit über 20 Jahren ein Saisonhöhepunkt

FREILICHTMUSEUM DIESDORF
Diesdorf

MUSEEN des Altmarkkreises Salzwedel

Mittwoch, 3. Oktober 2018, 10 bis 17 Uhr:
Altmärkisches Erntefest
Eintritt: 4,50 € (ermäßigt 3,00 €), Familienkarte 10,50 €

Sonntag, 28. Oktober 2018, 10 bis 17 Uhr:
Herbstfest im Museum
Eintritt: 3,00 € (ermäßigt 2,00 €), Familienkarte 7,00 €

Molmker Straße 23 • 29413 Diesdorf • Tel. 0 39 02 / 450
info@freilichtmuseum-diesdorf.de • **www.museen-altmarkkreis.de**

Sonntag, 4. November, 18 Uhr

„Wie der Hirsch schreit“

Beim Jahreskonzert des Singkreises St. Mauritius der Kirchengemeinde Ebstorf sind Psalmvertonungen von Felix Mendelssohn-Bartholdy zu hören. Der Singkreis wird begleitet von Mitgliedern der „Goldenen Tafel" aus Lüneburg und des Kammerorchesters Lüneburg sowie von Melissa Wedekind (Sopran) unter der Leitung von Kantorin Annika Köllner.

Freitag, 16. November, 19.30 Uhr

Plattdeutsches Theater

Auf der Bühne im Kurhaus Bad Bevensen zeigt das Plattdeutsche Theater Wendland lebendiges Volkstheater in plattdeutscher Sprache. Karten gibt es in der Tourist-Info im Kurhaus oder im Internet unter www.bad-bevensen.de.

[Anzeige]

9. DEZEMBER 2018 | 18.00 UHR
THEATER AN DER ILMENAU UELZEN

TICKETS: TOURIST INFO UELZEN
SOWIE AN ALLEN BEKANNTEN VVK UND TEL. 0180 55 44 888*
*0,14 EURO/MIN. MOBILPREISE KÖNNEN ABWEICHEN

Samstag, 17. November, 20 Uhr

Wir warten auf Wunder!

Das Programm „Wir warten auf Wunder“ stellt Lieder und Texte aus den frühen 20er- bis 30er-Jahren in den Mittelpunkt. Darin werden Geschichten über das Jung-Sein und das Alt-Werden, über unerfüllte Sehnsüchte und bizarre Träumereien, über Lebenshunger und Lebensideale erzählt. Karten für die Veranstaltung im Neuen Schauspielhaus gibt es in der Touristinfo am Herzogenplatz 2, Telefon 0581 800-6172 oder direkt auf www.reservix.de.

Sonntag, 25. November, 16 Uhr

Carlo, der Zauberer

Zum Glück gibt es Kinder, die mithelfen können, wenn der Weihnachtsmann verkehrt herum im Kamin steckt oder Rudolph Rotnase verschwindet. Dinge geschehen, die Kinder strahlen und staunen lassen. Alles Zauberei – Carlo, der Zauberer, präsentiert eine Zaubershow für Kinder ab 4 Jahre. Karten gibt es in der Touristinfo am Herzogenplatz 2, Telefon 0581 800-6172 oder direkt auf www.reservix.de.

Freitag, 30. November, 18.45 Uhr

Mit dem Nachtwächter durch Uelzen

Zu später Stunde zieht der Nachtwächter mit seiner Laterne durch finstere Straßen und Winkel und trifft auf Uelzener Personen und Persönlichkeiten vergangener Tage. Sie erzählen Alltägliches und Kurioses aus ihrem beschwerlichen Leben. Der Abendspaziergang startet am Rathaus (Rückseite des Gebäudes), Herzogenplatz 2, Uelzen. Karten gibt es bei der Stadt-und Touristinformation, im Uelzener Rathaus Telefon 0581 800-6172.

[Anzeige]

Wenn Ihr Bad
in die Jahre
gekommen ist,
renovieren wir
gern für Sie ...
MSM
BÄDER + WÄRME
... UND
SIE
BRAUCHEN
SICH
EINFACH
NUR ZU
ENTSPANNEN!
SONNTAGS-SCHAUTAG-MSM-
JEDEN
ERSTEN IM
MONAT
14-17 Uhr
MIT SICHERHEIT MEISTERHAFT
Ob Renovierung oder ganz neues Traumbad – unsere Experten realisieren für Sie Komplettlösungen
ganz nach Ihrem Geschmack. Und auf 600 m² Ausstellungsfläche entdecken Sie vielleicht sogar Ideen,
die Ihnen bisher unvorstellbar erschienen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
MSM Bäder + Wärme GmbH | Schulstr. 23 | 29399 Wahrenholz | 0 58 35/ 9 60-0 | www.m-s-m.de

WohnStore
Uelzen
Räume neu erleben!
DEKO & RAUM
WOHNEN MIT SCHÖNEN STOFFEN
[Anzeige]
Heimtex Star 2018
Fachhändler des Jahres
Kühlere Temperaturen = niedrigere Preise.
So macht das Renovieren doch endlich wieder Spaß!
Sicht- & Sonnenschutz
20%
auf PLISSEES
aus der WohnStore-Hauskollektion
(bei eigenem Aufmaß)
Parkett- & Laminatböden
Aktion 1+3
PARKETT- oder LAMINAT kaufen = Fußleisten + Trittschalldämmung + Pflegemittel
GRATIS!
Teppichboden
kostenlos verlegen lassen!
Bei uns gekauften TEPPICHBODEN verlegen wir für Sie
GRATIS!
Gilt für alle Teppichböden ab 27€/m², ausgenommen ist das Verlegen auf Treppen und in Fluren
Ihr WohnStore-Team Uelzen.
Wir für Sie!
IHRE EXPERTEN RUND UMS SCHÖNE WOHNEN.
Die Angebote gelten bis zum 30.11.2018
Eine Kombination mit anderen Rabatten ist ausgeschlossen.
Abbildungen können abweichen.
Parkett · Laminat · Design- & Teppichböden · Farben · Tapeten · Rollos
Jalousien · Plissees · Gardinen · Markisen · Insekten- & Pollenschutz
Planen · Verlegen · Montage · Nähen · Dekorieren · Malern · Tapezieren
Glander Farben & WohnStore e.K.
Oldenstädter Straße 66 · 29525 Uelzen · Tel. 0581 24199915
Mo–Fr: 9–19 Uhr · Sa: 9–16 Uhr · www.meinwohnstore.de